

# BRIDGE

Magazin



*Ein erfolgreiches Jahr geht zu Ende*

SECHS MEDAILLEN AUF INTERNATIONALER EBENE

# Liebe DBV-Mitglieder,

ein weiteres Bridgejahr geht zu Ende und zum ersten Mal in meiner Präsidentschaft schauen wir dem Winter optimistischer entgegen.

Während die ersten Monate des Jahres 2022 noch durch coronabedingte Einschränkungen geprägt waren, konnten ab Frühling glücklicherweise die meisten Bridgeturniere und Veranstaltungen wieder stattfinden. Viele von Ihnen haben am Festival auf Föhr, dem Challenger Cup oder an deutschen Meisterschaften teilgenommen und viele spielen wieder regelmäßig im Club – das ist sehr schön! In vielen Clubs sieht der Betrieb inzwischen etwas anders aus als vor der Pandemie, weil beispielsweise ein Teil der Turniere online stattfindet oder weil sie mit geringen Tischzahlen zu kämpfen haben. Ich kann Sie alle nur ermutigen, das Clubleben aufrechtzuerhalten, ggf. wiederzubeleben oder aktiv mitzugestalten, in welcher Form auch immer! Wir alle sind der Bridgeverband und wir alle können unseren Teil dazu beitragen, dass die Bridgegemeinschaft bestehen bleibt und wächst. Bringen Sie sich ein und probieren Sie Neues aus, seien es Onlineformate, Unterrichtsangebote oder Turnierformen.

Auch im DBV-Präsidium und in den Regionalvorständen arbeiten wir an neuen Ideen und Projekten, insbesondere, um mehr Menschen für Bridge zu begeistern und Mitglieder für unseren Verband zu gewinnen. Seit Mai sind wir im Präsidium sogar zu siebt und meine beiden neuen Kolleginnen Barbara Hanne (Öffentlichkeitsarbeit) und Eva Güttler (Breitensport) haben in ihren ersten Monaten schon Vieles auf die Beine gestellt. Gespannt sein können



Sie beispielsweise auf ein zweites Bridgefestival im Süden Deutschlands und auf besondere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2024 (der DBV wird 75!). Ein aktuell bereits laufendes Projekt ist „Bridge for Kids“, das der DBV in Kooperation mit Guido Hopfenheit durchführt und bei dem 30 Kinder zwischen 7 und 13 Jahren an kostenlosen Online-Anfängerkursen teilnehmen. Da ich selbst einen dieser Kids-Kurse leite, kann ich aus eigener Erfahrung sagen: Es funktioniert und die Kinder haben Spaß! Für 2023 sind weitere Kids-Kurse geplant und Sie alle sind aufgefordert, Werbung dafür zu machen und diese Information weiterzugeben.

Natürlich möchten wir weitere Projekte starten, die ganz verschiedene Zielgruppen ansprechen sollen. Außerdem möchten wir Clubs und einzelne Mitglieder dabei unterstützen, selbst aktiv zu werden. Bei einem Präsidiumstreffen in Offenburg und der gemeinsamen Sitzung von Präsidium und Beirat in Köln stand deshalb das Thema „Mitgliedergewinnung“ ganz oben auf der Agenda. Auf Seite 17 finden Sie einen ersten Einblick in unsere Ideen und Pläne, die bei diesen Treffen entstanden sind.

Eins ist klar: Die Vorstände des DBV oder der Regionalverbände haben gute Ideen, aber sie sind alle ehrenamtlich tätig und werden diese vielfältigen Aufgaben nicht allein umsetzen können. Deshalb werden Sie in den nächsten Ausgaben des Bridge Magazins immer wieder Aufrufe finden, sich einzubringen oder Ihr Netzwerk zu nutzen, um gemeinsam mit uns nach geeigneten Personen für bestimmte Tätigkeiten zu suchen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2023!

*Marie Eggeling*





# Weihnachts

## Inhalt

- ▶ **04 TURNIERKALENDER**
  - 04 Nach Redaktionsschluss: Madeira International Open
  - 04 Turniere und Veranstaltungen 2022/2023
- ▶ **05 EDITORIAL**
- ▶ **06 AKTUELLES**
- ▶ **07 TITELSTORY**
  - 07 Jahresrückblick
- ▶ **12 SPORT**
  - 12 Der kleine Turnierleiter
  - 13 Wie man Paarturniere gewinnt
- ▶ **17 DBV INTERN**
  - 17 Bericht GEMSI und Arbeit des Präsidiums
- ▶ **18 JUGEND**
  - 18 Mixed-Titelkämpfe in den Niederlanden
- ▶ **19 TECHNIK BASIS**
  - 19 Rätsel
  - 21 Club-Mixx
- ▶ **22 TECHNIK**
  - 22 Expertenquiz
- ▶ **33 UNTERHALTUNG**
  - 33 Der Abt – Folge 36
- ▶ **35 REGIONALES**
  - 35 Nachruf Guido Klein
  - 36 BC München-Isartal e.V. auf Jubiläumsfahrt
  - 36 Golf & Bridge
- ▶ **37 GESELLSCHAFT**
  - 37 Bitte wechseln zur nächsten Runde!
- ▶ **38 DBV INTERN**
  - 38 Interview mit der DBV-Präsidentin Marie Eggeling
  - 40 Bridge-Blick über den Gartenzaun: Österreich
  - 42 Online-Projekt Bridge for Kids
  - 42 In eigener Sache
  - 43 Impressum



**TITEL**  
 Wie heißt es so schön?  
 Weihnachten steht vor der Tür.  
 Und hinter uns liegt ein für den  
 DBV erfolgreiches Jahr.

### 07

**Sechs Medaillen auf internationaler Ebene:**  
 Wir blicken zurück auf ein erfolgreiches Jahr für den DBV. Und wir präsentieren auch die nationalen Titelträger.



**12 Die Paar-Bundesliga** rundete das Turnierjahr 2022 in Deutschland ab.



### 22

**Was tun gegen scheußliche Sperrgebote des bösen Gegners?**  
 Die Experten können uns helfen, die richtige Entscheidung zu treffen.

### 38

Online-Turniere können eine gute Ergänzung zum Präsenzbridge sein:  
**Ein Interview zum Pearls Club**



+++ Nach Redaktionsschluss +++

## DEUTSCHE ERFOLGE AUF MADEIRA

Die Blumeninsel bleibt ein gutes Terrain für deutsche Bridge-Spieler. Bei den Madeira International Open vom 7. bis 13. November in Funchal landeten in mehreren Wettbewerben Akteure aus dem Bereich des DBV weit vorne. Bereits vor zwei Jahren hatten deutsche Spieler bei der damals stark von Corona beeinflussten Veranstaltung sehr gute Platzierungen erreicht.

Im Jubiläumsjahr – die Madeira Open feierten 2022 die 25. Auflage – gewannen zwei deutsche Frauen und zwei

deutsche Männer sogar die Königsdisziplin: Anne Gladiator, Andrea Reim, Ralph Retzlaff und Matthias Schüller siegten im Team-Wettbewerb.

Retzlaff/Schüller trumpten auch im Offenen Paarturnier auf, indem sie Rang 2 belegten. Ebenfalls aufs Podium kletterten hier Andreas Babsch und Michael Gromöller als Dritte.

Im „Charity Pairs“ kam Frederic Boldt mit seinem Partner Nick Nautilus auf den zweiten Platz, genau wie Flora Zarkesch und Robert Boeddeker im Warm-up Pairs. pez



## TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2022 / 2023

DEZEMBER 2022	JULI 2023
Es liegen keine Termine vor.	Derzeit liegen noch keine Termine vor.
<b>2023</b> JANUAR 2023	AUGUST 2023
07.01. <b>FRANKFURT</b> / Turnier zum Jahreswechsel	Derzeit liegen noch keine Termine vor.
FEBRUAR 2023	SEPTEMBER 2023
11. – 12.02. <b>NIEDERNHAUSEN</b> / Team Bundesliga 2023 (1. Wochenende)	01. – 03.09. <b>AUGSBURG</b> / 9. Internationales Augsburger Damen Bridge Turnier
MÄRZ 2023	09. – 10.09. <b>13. CHALLENGER CUP</b> / Finale
11. – 12.03. <b>NIEDERNHAUSEN</b> / Team Bundesliga 2023 (2. Wochenende)	OKTOBER 2023
20. – 24.03. <b>13. CHALLENGER CUP</b> / Vorrunde	Derzeit liegen noch keine Termine vor.
APRIL 2023	NOVEMBER 2023
07. – 10.04. <b>???</b> / Junioren Sichtungswochenende	Derzeit liegen noch keine Termine vor.
15. – 16.04. <b>NIEDERNHAUSEN</b> / Team Bundesliga 2023 (3. Wochenende)	DEZEMBER 2023
MAI 2023	Derzeit liegen noch keine Termine vor.
05. – 07.05. <b>RIENECK</b> / Deutsche Junioren- und Schülermeisterschaften	 <b>INTERNATIONAL 2023</b>
06. – 13.05. <b>WYK AUF FÖHR</b> / 23. Deutsches Bridge Festival	23. – 29.04. <b>TIGNES, FRANKREICH</b> / 4th European Winter Games
JUNI 2023	03. – 17.06. <b>STRASBOURG, FRANKREICH</b> / Offene Europameisterschaften
24.06. <b>13. CHALLENGER CUP</b> / Zwischenrunde	06. – 12.08. <b>TULLN, ÖSTERREICH</b> / 53. Internationales Bridge Festival

Weitere Informationen – auch zu geplanten Terminen –  
finden Sie unter [www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)





## Liebe Bridgefreunde,

ein ungewöhnliches Jahr geht zu Ende – und da ist es hoffentlich gestattet, einen ungewöhnlichen Einstieg in dieses Editorial zu wählen. Einen sehr persönlichen nämlich.

In diesem Monat feiert der Liedermacher Reinhard Mey einen runden Geburtstag. Ob er sich selbst vorsingen wird: „Wirklich schon wieder ein Jahr?“ Das werden wir kaum erfahren. Mich selbst hat es jedenfalls dazu inspiriert, bei der Titelstory – unserem Jahresrückblick – einen seiner Songtexte zu zitieren. Meine Verbundenheit zu dem Künstler mag vor allem daran liegen, dass ich mir in den 1970er-Jahren anhand seines Liederbuchs das Gitarre spielen als Autodidakt beigebracht habe – so wie Jahrzehnte später auch das Bridge spielen. Was in Fall eins dazu führte, dass ich einige Zeit alle Lieder (auch die von anderen Sängern) nur mit dem typischen Mey-Zupfing vortrug, was oft genug nicht passte. Beim Bridge habe ich manchmal den Verdacht, dass ich mir durch mein Selbststudium auch die eine oder andere Marotte angewöhnt habe, die in keinem Lehrbuch zu finden ist ...

Genug des Persönlichen, zurück zu dieser Ausgabe: Neben der Titelstory haben wir nämlich eine Menge zu bieten. Wir berichten in unserem Sportteil über das letzte große Turnier des Jahres, die Paar-Bundesliga. Unser neuer Sport-Redakteur hat das Geschehen in den drei Ligen intensiv verfolgt und sieht wieder einmal die Erkenntnis bestätigt, dass man zwar aus eigenen Fehlern viel

lernen kann, vielleicht aber noch mehr aus dem guten Spiel anderer Akteure.

Unser Jugendressort befasst sich mit einem Gastspiel von deutschen Nachwuchsspielern bei den niederländischen Titelkämpfen. Nicht nur die Gastfreundschaft, die sie erleben durften, war dabei eine positive Erfahrung.

Um die Jugend geht es auch in unserer Serie „Blick über den Gartenzaun“. Diesmal informieren wir darüber, wie die Österreicher ihre Nachwuchsarbeit gestalten, wo sie Probleme haben und welche Chancen sie sehen. Und wir stellen das deutsche Online-Projekt „Bridge for Kids“ ein wenig näher vor.

Sehr präsent ist in dieser Ausgabe des Bridge Magazins die DBV-Präsidentin. Wie seit vielen Jahren finden Sie das Weihnachts-Grußwort des Verbandsobers auf Seite 2. Als Top-Spielerin wird Marie Eggeling aber natürlich auch in unserem Jahresrückblick wegen ihrer nationalen und internationalen Erfolge gewürdigt. Und in einem Interview, das vom Online-Club „Bridge Pearls“ mit ihr geführt wurde, arbeitet sie heraus, wie Präsenzbridge und die Computer-Variante in einem sinnvollen Nebeneinander existieren können.

Neben unseren etablierten lehrreichen und unterhaltsamen Artikeln – vom Technikteil bis zum Abt – möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf einen kurzen Hinweis in eigener Sache lenken (S. 42). Im neuen Jahr wird sich am Bridge Magazin etwas ändern, obwohl es in der Substanz unverändert bleibt.

Die Redaktion wünscht Ihnen viel Spaß mit der neuen Ausgabe – und natürlich ein besinnliches Fest und ein gesundes und gutes Neues Jahr.

Ihr  
**Bernd Paetz**





*Der DBV  
gratuliert*

dem **70**  
Jahre  
dem  
**Bridgeclub 52 Berlin**  
zum 70-jährigen Jubiläum

**40**  
Jahre  
dem  
**Bridge-Club  
Walldorf-Wiesloch**  
zum 40-jährigen Jubiläum

dem **20**  
Jahre  
der  
**Führer Bridge Club**  
zum 20-jährigen Jubiläum



## ANKÜNDIGUNG DATENBANK-SCHULUNGEN

Nachdem im Sommer die überarbeitete Mitgliederdatenbank des DBV live gegangen ist und mittlerweile noch einige neue Funktionen hinzugekommen sind, möchten wir für alle Interessierten (und speziell die Club-Vorstände) eine kurze Einführungs-Schulung anbieten. In einer digitalen Zoom-Veranstaltung sollen die wichtigsten Funktionen kurz vorgestellt werden und erste Fragen beantwortet werden. Als Themen sind vorgesehen: Einloggen und Passwort zurücksetzen, Suche von Personen, Melden neuer Mitglieder, Pflege von Club- und Vorstandsdaten sowie Möglichkeiten der Turnieranmeldungs-Organisation.

Die Schulungen werden stattfinden:

Di, 13.12.	20:00 – 21:30 Uhr
Do, 15.12.	17:00 – 18:30 Uhr
Sa, 17.12.	11:00 – 12:30 Uhr
Mo, 19.12.	17:30 – 19:00 Uhr

Jeder Termin behandelt die selben Themen. Weitere Details, Zugangsdaten und Hinweise zur Anmeldung finden Sie auf der DBV-Homepage.

## Gelebte Städtepartnerschaft

Am ersten Oktoberwochenende erwartete der Bridgeclub Ludwigsburg 10 Mitglieder des Bridgeclubs Montbéliard, eine Partnerstadt von Ludwigsburg. Diese Clubfreundschaft besteht bereits seit 2004.

Wir konnten unsere Gäste in unseren Clubräumen mit schwäbischen Spezialitäten und heimischen Weinen empfangen. Im Vordergrund stand natürlich das Bridgespiel.

Durch die deutsch-französischen Paarungen

gestaltete sich das Turnier recht interessant und spannend.

Der Abend klang dann bei einem festlichen Abendessen in einem sehr guten Restaurant aus.

Sehr großen Anklang fand am Sonntag die Führung im Ludwigsburger Schloss in französischer Sprache. Besonders angetan hat dabei den Gästen das Ludwigsburger Porzellan. Sie hätten noch Stunden in diesen Räumen verweilen können.

Aber die „Pflicht“ rief auch hier, wir wollten ja nochmals ein Turnier spielen. Nach einer Stärkung mit Maultaschen und Kartoffelsalat, Kaffee und Kuchen legten wir los. Auch an diesem Nachmittag klappte die Verständigung bei doch manch außergewöhnlichem Blatt sehr gut.

Gegen 17.30 Uhr traten unsere Gäste bei strömendem Regen den Heimweg an. Alles in allem war es ein gelungenes Fest unter Bridgefreunden, für das es sich lohnte, die doch recht lange Fahrt auf sich zu nehmen. Der Gegenbesuch in 2 Jahren wird bereits fest eingeplant, denn auch wir wollen zu einer Partnerschaft zwischen den Städten beitragen.

*Erika Oehme*



*Angenehme Atmosphäre beim Turnier mit den Gästen aus der Partnerstadt.*



Text: Bernd Paetz | Fotos: Archiv BM

# Ein gutes Jahr für den deutschen Bridgesport

**Der wohl bekannteste und erfolgreichste Liedermacher Deutschlands** feiert in diesem Monat seinen 80. Geburtstag. Was das mit dem deutschen Bridgesport zu tun hat? Reinhard Mey sang schon 1967: „Ich denk' es war ein gutes Jahr“. 55 Jahre später können das auch die deutschen Spitzenspieler(innen) im Rückblick auf 2022 sagen.

**N**ach einer Reihe von Jahren, in denen das deutsche Bridge nicht von internationalen Erfolgen verwöhnt war, gab es in diesem Jahr gleich mehrere Medaillen auf internationalem Parkett. Darunter sogar zwei goldene. Das Bridge Magazin blickt zurück auf die Titelnkämpfe auf nationalem Parkett und auf europäischer und weltweiter Ebene. Wir lassen auf den folgenden Seiten noch einmal die Titelnkämpfe im Jahr 2022 Revue passieren.

**Corona bestimmte noch die ersten** Monate des Jahres, an Bridge in Präsenztornieren war zunächst nicht zu denken. Doch mit dem Frühling erblühte auch der Bridgesport wieder – und mit ihm deutsche Paare und Teams. Der erste große Erfolg wurde Ende März/Anfang April im italienischen Salsomaggiore gefeiert. Das deutsche Mixed-Team (Daniela von Arnim/Helmut Häusler, Marie Eggeling/Paul Grünke und Anne Gladiator/Michael Gromöller) holte bei den 45. Team-Weltmeisterschaften Bronze im Wuhan Cup.

## TOP-FORM KONNTE AUF NATIONALER EBENE BESTÄTIGT WERDEN

National zog es die deutschen Kartenkünstler im April nach Würzburg. Hier fanden die Damen- und Herren-Paarwettbewerbe statt. Anne Gladiator knüpfte mit ihrer Partnerin Andrea Reim an ihre



**Das deutsche Mixed-Team:**  
*Daniela von Arnim, Helmut Häusler,  
Marie Eggeling, Paul Grünke und  
Anne Gladiator, Michael Gromöller  
mit npc Max Weiß (rechts) und  
Betreuerin Monika Luy (links).*

Top-Form bei den Weltmeisterschaften an und holte Gold vor Marie Eggeling/Baetrix Wodniansky und Christa Schraeverus/Mirja Schraeverus-Meuer. Bei den Herren setzten sich Oliver Hevemeier Ortwin Wagner durch, gefolgt von Maximilian Litterst/Sebastian Reim und Jeczek Lesniczak/Dr. Christian Löwenstein.

**Beim ersten Festival auf in Wyk auf Föhr** nach der zweijährigen Corona-Zwangspause holten sich im Mai Petra von Malchus und Michael Gromöller den Titel als Mrs.& Mr. Wyk. Im Wonnemonat war aber nicht nur Breitensport Trumpf, sondern auch der Nachwuchs trug seine Meisterschaften aus. Bei den Junioren Meisterschaften siegten Maxi Litterst/Philipp Pabst vor Ole Farwig/Jannik Lepper und Stig Jesse/Leonard Vornkahl. In der Schüler- und Einsteigerklasse holten Alexander Brandl/Mahe Della Monta Gold

vor Bruno Dördelmann/Lukas Schade und Arne Lotter/Remo Arend.

**Im Juni zeigte sich bei den Europa-**meisterschaften auf Madeira dann, dass Spitzenleistungen nicht nur an Medaillen gemessen werden können. Das deutsche Damenteam (Annaig della Monta/Gisela Smykalla, Ingrid Gromann/Karin Wenning und Susanne Kriftner/Mieke Plath), das von der WM rund zwei Monate zuvor noch sehr enttäuscht zurückgekehrt war, schaffte in derselben Besetzung bei der EM nie Erwartetes: Bis zum letzten Tag kämpften die deutschen Damen sogar um eine Medaille, um dann sehr ehrenvolle Vierte zu werden und damit die Qualifikation für die nächste →



**Mrs. & Mr. Wyk:**  
*Petra von Malchus und  
Michael Gromöller*

**Damen-Paar-DM:**

*Von links: Marie Eggeling, Beatrix Wodniansky, Anne Gladiator, Andrea Reim, Christa Schraверus und Mirja Schraверus-Meuer.*

**Herren-Paar-DM:**

*Von links: Sebastian Reim, Maximilian Litterst, Oliver Hevemeier, Ortwin Wagner, Jacek Lesniczak und Dr. Christian Löwenstein*

**Erfolgreicher Nachwuchs**

*Bruno Dördelmann, Lukas Schade, Alexander Brandl, Mahe Della Monta, Arne Lotter und Remo Arend*

WM in zwei Jahren souverän zu schaffen. Ebenso hoch muss der fünfte Platz des Mixed-Teams (ebenfalls in derselben Besetzung wie in Italien) eingestuft werden: Sich innerhalb kurzer Zeit gleich zweimal in der absoluten internationalen Spitze zu platzieren, war eine eindrucksvolle Bestätigung der Bronze-Medaille beim Wuhan-Cup. Auch das Mixed-Team qualifizierte sich damit für die nächste Weltmeisterschaft.

**Zu Beginn der zweiten Jahreshälfte** stand das südhessische Darmstadt auf nationaler Ebene im Mittelpunkt. Bei der 78. Offenen Deutschen Paar-Meisterschaft gewannen Dr. Entscho Wladow/Dr. Michael Elinescu vor Detlev Kröning/Hristo Gotsev und Klaus Reps/Jörg Fritsche. Gold

bei den 38. Senioren-Paarmeisterschaften holten George Cohner/Claus Daehr vor Dr. Entscho Wladow/Dr. Michael Elinescu und Hans Frerichs/Ulrich Wenning.

**Im August gab es dann Gold für das** deutsche Bridge auf der Weltbühne: Sibrand van Oosten siegte mit seinem kanadischen Partner Jacob Freeman im Paar-Wettbewerb bei der Nachwuchs-WM. Und damit nicht genug: Die beiden holten auch noch die Silbermedaille im Team-Wettbewerb mit ihren israelischen Komplementären.

## ERSTMALS FAND EIN DM IN MAGDEBURG STATT

Auf nationalem Parkett war Magdeburg erstmals Gastgeber bei Titelkämpfen. In der Landeshauptstadt von Sachsen-

Anhalt wurden im Mixed die Team- und Paar-Wettbewerbe ausgetragen. Im Team holten Andrea Reim, Dr. Anne Gromöller, Paul Orth und Matthias Schüller Gold vor der Wuhan-Cup-Bronzegewinner-Mannschaft und Dr. Annikki Schoolmann, Dr. Bettina Bohnhorst, Dr. Jürgen Sander und Uwe Schoolmann. Im Paarturnier siegten Elianna und Adam Meyerson vor Beatrix Wodniansky/Klaus Reps und Mirja Schraверus-Meuer/Axel Meuer.

**Der Goldregen bei Weltmeisterschaften** ging im September weiter. Im polnischen Breslau wurden die Offenen Weltmeisterschaften ausgetragen – man musste sich also nicht qualifizieren und länderübergreifende Partnerschaften waren erlaubt. Daniela

**Nachwuchs-WM:**

*Jacob Freeman und Sibrand van Oosten*

**Mixed-Team-DM:**

*Matthias Schüller, Andrea Reim, Marie Eggeling, Dr. Anne Gromöller und Paul Orth.*

**Mixed-Paar-DM:**

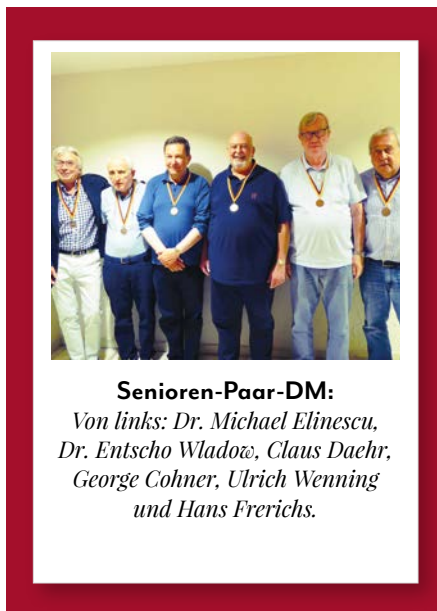
*Adam und Elianna Meyerson*



von Arnim schaffte es in einem transnationalen Team gemeinsam mit ihrem Partner Simon de Wijs ganz oben aufs Treppchen. Im Damen-Paar-Wettbewerb holte Marie Eggeling mit ihrer Partnerin Sarah Bell Silber.

des Challenger Cups setzten sich Gunnar von Kleist und Bernd Priemer vor Lara Bednarski/Frank Wichmann und Peter Karbe/Kay Gladigau durch.

**So spät wie nie im Jahr wurde – auch das coronabedingt** – der Titel in der Bundesliga vergeben. Erst im September statt im April oder Mai standen Meister und Medaillengewinner fest. Seriensieger Bamberger Reiter dominierte erneut in der Besetzung Daniela von Arnim/Helmut Häusler, Rafal Jagniewski/Wojciech Gawel und Jörg Fritsche/Klaus Reps. Silber ging an Karlsruhe (Herbert Klumpp/Reiner Marsal, Norbert Schilhart/Nedju Buchlev, Sebastian Reim/Guido Hopfenheit und Jochen Bitschene/Claus Daehr). Bronze sicherte sich Köln-Lindenthal (Christian Schlicker/Dr. Claus Günther, Dr. Peter Freche/Martin Wüst, Tomasz Gotard/Krzysztof Sikorski).



**Senioren-Paar-DM:**  
 Von links: Dr. Michael Elinescu, Dr. Entcho Wladow, Claus Daehr, George Cohner, Ulrich Wenning und Hans Frerichs.



**1. Bundesliga:**  
 Rafal Jagniewski, Daniela von Arnim, Helmut Häusler, Wojciech Gawel und Jörg Fritsche, Klaus Reps (runde Fotos).

**Auch der Breitensport steuerte im** September ein Top-Ereignis bei. Im Finale



**Ägypten – Hurghada**  
 Sentido Mamlouk Palace \*\*\*\*\*

01.03.2023 – 15.03.2023  
 Genießen Sie das Rote Meer von seiner schönsten Seite; endloser Sandstrand, mildes Klima und warmes Meer. Direkt am Strand gelegenes fünf Sterne Hotel mit Ultra All Inklusiv zum Erholen.  
 DZ/Al/Flug/Transfer ab € 1.999  
 DZ=EZ/Al/Flug/Transfer + € 19 /Tag

**Fuerteventura 2023**  
 Costa Calma Palace \*\*\*\*\*

21.01. – 18.02.2023  
 Unsere Winter-Stammresidenz direkt am 25 km langen Strand Sotavento Beach in Costa Calma  
 DZ/DZ=EZ/HP/Flug/Transfer  
 14, 21, 28 Tage ab € 2.092  
**Holidaycheck Award 2022**

**Willingen-Sauerland**  
 Wellness Hotel Friederike

05.03. – 26.03.2023  
**Seminare mit S. Kosikowski im schönsten Tal Willingens.**  
 Sehr persönlich geführtes Hotel im Besitz der Familie Stede.  
 Thema: Gegenreizung  
 DZ und EZ/HP je Woche € 639

**Ostsee Boltenhagen**  
 Seehotel Großherzog von Mecklenburg \*\*\*\*\*

18.06. – 30.06.2023  
 Sehr gut geführtes schönes Hotel, Dachpool mit Ostseeterrasse, elegantes Restaurant, Café, Bar. Hervorragende Küche mit frischen regionalen Produkten. Nur durch Promenade vom Strand getrennt.  
 DZ/HP € 1.670    EZ/HP € 1.890

**Mallorca – Cala Millor zu Ostern**  
 CM Castell de Mar \*\*\*\*\*

06.04. – 20.04.2023  
 Beste Strandlage in der herrlichen Bucht inmitten der Fußgängerzone. Exzellente Küche, freundlicher Service. Im großzügigen Außenbereich befindet sich eine ansprechende Poollandschaft mit Liegen und Sonnenschirmen.



Alle Zimmer haben einen Balkon mit direktem oder seitlichem Meerblick und verteilen sich auf 12 Etagen.  
 DZ/HP/Meerblick/seitlicher MB ab € 1.380  
 Zuzüglich Flug zu tagesaktuellen Preisen

**Bulgarien – Varna/Sveti Konstantin**  
 The Palace \*\*\*\*\*

01.05. – 15.05.2023  
 Direkt am Meer, DZ/DZ=EZ/Balkon/Al, Transfer zum unschlagbaren Frühbuchepreis von ab € 1.180 bis 15.02.2023. Meerblick + € 6/Tag p.P. DZ=EZ + € 9/Tag. Zuzüglich Flug zu tagesaktuellen Preisen



Die komplett renovierte SPA-Abteilung bietet hervorragende Kuren: Kleine und große Kurpakete bei Vorabbuchungen zu sehr günstigen Sonderkonditionen.



**Bridge – Kreis Reisen**  
 Ludmila Dedina & Jan-Dirk Dedina

**Bridge-Kreis GmbH**  
 Im Kinzdorf 1  
 63450 Hanau

Informationen & Buchungen unter  
 Tel. 06181-256122  
 Fax 06181-256131  
 info@bridge-kreis.de  
 www.bridge-kreis.de





**Offene Mixed-WM:**  
*Gold für Daniela von Arnim  
im transnationalen Team*



**Offene Paar-WM:**  
*Sarah Bell und  
Marie Eggeling*



**Challenger Cup:**  
*Bernd Priemer und  
Gunnar von Kleist*

Im Oktober war es dann der deutsche Nachwuchs, der den doppelten Medailensatz auf internationaler Ebene perfekt machte: Nach zweimal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze im bisherigen Jahresverlauf steuerten sechs Nachwuchsspieler bei der Studenten-WM die „noch fehlende“ zweite Bronzemedaille bei.

## DER DEUTSCHE NACHWUCHS TRUMPFTE IN BELGIEN AUF

Maximilian Litterst, Felix Dörmer, Jonathan Pieper, Philipp Pabst, Viktor Otto und Sven Farwig durften sich im belgischen Antwer-

pen über Edelmetall freuen. Die Paar-Bundesliga präsentierte auf dem Podium bekannte Gesichter oder anders gesagt – nur Nationalspieler: Jörg Fritsche (bereits zum dritten Mal) und Klaus Reps dominierten die Konkurrenz, gefolgt von Julius Linde/Christian Schwerdt und Reiner Marsal/Herbert Klumpp.

Bei der 73. Offenen Deutschen Team-Meisterschaft in Magdeburg bewies Sibrand van Oosten, dass ihn seine beiden WM-Medaillen aus dem Sommer noch

nicht erfolgssatt gemacht haben. Er gewann die Titelnkämpfe gemeinsam mit Florian Alter, Alexander Smirnov und Thomas Gotard. Silber ging an Sabine Auken, Roy Welland, Julius Linde, Christian Schwerdt, Marie Eggeling und Paul Grünke. Bronze holten sich Matthias Schüller, Paul Orth, Joachim Parsch und Klaus Zeitler.

Soweit unser Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr für den deutschen Bridgesport. Übrigens veröffentlichte Reinhard Mey ein Jahr nach seinem deutschen Debütalbum das eingangs erwähnte Lied unter dem Pseudonym Frédéric Mey auch auf Französisch („C'était une bonne année je crois“). Im kommenden Jahr finden in Frankreich gleich zwei Turniere auf europäischer Ebene statt. Vielleicht ist das ja ein gutes Omen für deutsche Medaillenhoffnungen. Falls ja, werden wir den Song am Jahresende gerne erneut zitieren.



**Offene Team-DM:**  
*Von links: Florian Alter,  
Alexander Smirnov, Sibrand van  
Oosten und Thomas Gotard*



**Studenten-WM:**  
*Maximilian Litterst, Felix Dörmer,  
Jonathan Pieper, Philipp Pabst,  
Viktor Otto und Sven Farwig*



# WIESBADENER BRIDGESCHULE

Robert Koch GmbH  
Postfach 42 01 23, D 12061 Berlin  
Telefon 030 - 13 00 88 00  
Telefax 030 - 13 00 88 01  
info@wiesbadener-bridgeschule.de  
www.wiesbadener-bridgeschule.de

## Sommersonne in El Gouna **Halbpension**

31.1. - 14.2.2023



★★★★★ **Mövenpick Resort & Spa El Gouna**  
Azurblaues Meer und ideale Temperaturen von über 20 Grad zu unserer Reisezeit. wunderschönen ägyptischen Feriensiedlung am Roten Meer stammt von den kristallklaren Lagunen, die den Ort wie Lebensadern durchziehen. Golfplatz in unmittelbarer Nähe.

ab  
**1.945,- €**  
Einzelzimmer-Zuschlag  
ab 15,- € / Tag

mit Matthias Goll

## Frühling am Golf von Agadir **All inclusive**

6. - 20.2.2023



★★★★ **Iberostar Fouty Beach**  
Marokko, ein Land mit jahrtausendealter Kultur und Tradition. Agadir - die "Weiße Stadt am Meer" - war ursprünglich ein Fischerdorf der Berber. Heute ist sie die mit Abstand modernste Stadt in Marokko. Unser Hotel der renommierte Iberostar-Kette ist nur durch die Strandpromenade vom langen Sandstrand getrennt. Mehrere Golfplätze in der näheren Umgebung.

ab  
**1.745,- €**  
inkl. Flug  
Einzelzimmer-Zuschlag  
15,- € / Tag

mit Harald Bleitz

## Strandparadies der Kanaren **All inclusive**

7. - 21.2.2023



★★★★★ **Iberostar Fuerteventura Palace**  
Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser - das ist Fuerteventura! Unser beliebtes Top-Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage, nur durch die Promenade vom breiten, feinsandigen getrennt. Die **Flaniermeile von Morro Jable** erreichen sie nach einem kurzen Spaziergang. Ein Golfplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe.

ab  
**2.295,- €**  
inkl. Flug  
Einzelzimmer-Zuschlag  
ab 20,- € / Tag

mit Stefan Weber

## Frühling auf Mallorca **Halbpension**

17. - 31.3.2023



★★★★ **CM Playa del Moro**  
An der wunderschönen Bucht von Cala Millor gelegen, zeichnet sich das CM Castell de Mar besonders durch seine direkte Strandlage, die ausgezeichnete Küche und den freundlichen Service aus. Fußgängerzone und Strandpromenade mit Bars, Restaurants und Geschäften laden zum gemütlichen Flanieren ein. Alle Zimmer mit seitlichem oder direktem Meerblick.

ab  
**1.495,- €**  
inkl. Flug  
bei Buchung bis 15.12.22,  
danach 1.595,- €  
Einzelzimmer-Zuschlag  
ab 15,- € / Tag

mit Harald Bleitz

## Herrliche Frühlingstage in Meran **Halbpension**

25.3. - 4.4.2023



★★★★ **Sup Hotel Meranerhof**  
In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das **sonnendurchflutete Meran**. Das Kleinod Südtirols blickt mit seinem **milden mediterranen Klima** auf eine lange Tradition als Kur- und Fremdenverkehrsort zurück.

Neu in 2022: Direktflüge nach Bozen von Berlin, Düsseldorf und Hamburg

ab  
**1.645,- €**  
bei Buchung bis 15.1.23,  
danach 1.695,- €  
Einzelzimmer-Zuschlag  
ab 10,- € / Tag

mit Matthias Goll

## Nordseeheilbad Duhnen **Halbpension**

16. - 26.4.2023



★★★★ **Strandhotel Duhnen**  
Der **Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer** mit dem täglichen Schauspiel von Ebbe und Flut, der **lange, weite Sandstrand** und das **gesunde Nordseeklima** mit seiner jod- und mineralsalz-haltigen Luft - das ist schon eine Reise wert! Unser komfortables 4\*\*\*\* Hotel mit seiner **ausgezeichneten Küche** liegt ideal im Herzen des Ortes, nur durch die Kurpromenade vom Strand getrennt.

ab  
**1.275,- €**  
bei Buchung bis 5.2.23  
danach 1.325,- €  
Einzelzimmer-Zuschlag  
ab 10,- € / Tag

mit Matthias Goll

## Sonneninsel Rhodos **Halbpension**

27.4. - 11.5.2023



★★★★ **Hotel Apollo Beach**  
"Sonneninsel Rhodos" mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte **Hotel mit langer Bridgetradition** Apollo Beach. Es liegt an einem der **schönsten Strände der Insel**. Ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 Meter. Seit 2018 gibt es in Griechenland eine **Touristensteuer**, die vor Ort zu entrichten ist.

ab  
**1.155,- €**  
zzgl. Flug  
bei Buchung bis 31.1.23,  
danach 1.255,- €  
Einzelzimmer-Zuschlag  
ab 15,- € / Tag

mit Matthias Goll

## Ostern in Bad Homburg



6. - 16.4.2023

### ★★★★ **Maritim Kurhaushotel**

Bad Homburg - die elegante Kurstadt vor den Toren Frankfurts! Unser komfortables Maritim Hotel liegt ideal im Herzen der Stadt zwischen Kurpark und der attraktiven Fußgängerzone. Zur Halbpension gehören jeden Nachmittag Kaffee & Kuchen.

bei Buchung bis 5.2.23  
danach 1.235,- €  
**1.185,- €**

Einzelzimmer-Zuschlag  
ab 15,- € / Tag  
mit Harald Bleitz

## Ostern in Bad Salzufen



6. - 16.4.2023

### ★★★★ **Maritim Hotel**

Zuvorkommender Service und eine **gute Küche** erwarten Sie bei unserer Reise nach Bad Salzufen. Unser Hotel liegt **sehr ruhig** unmittelbar am schönen Kurpark mit altem Baumbestand und vielen geeigneten Wegen für **ausgedehnte Spaziergänge**.

bei Buchung bis 5.2.23  
danach ab 1.245,- €  
**1.195,- €**

Einzelzimmer  
ohne Zuschlag  
mit Stefan Weber

## Abano für Genießer



3. - 13.5.2023

### ★★★★★ **Hotel Terme Bristol Buja**

Zu einer **wunderschönen Frühlingszeit** und umgeben von einem großen Park empfängt Sie unser **erstklassiges Hotel** in einer gediegenen Atmosphäre mit komfortabel ausgestatteten Zimmern und eleganten Salons. Zwei der insgesamt vier **Thermalschwimmbäder** befinden sich im Freien. **Die Küche ist absolut hervorragend**.

bei Buchung bis 5.2.23,  
danach 1.475,- €  
**1.425,- €**

Einzelzimmer-Zuschlag  
ab 9,- € / Tag  
mit Stefan Weber

Alle unsere Reisen sind auch  
wochenweise buchbar!

## FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Christian Farwig beantwortet Ihre Fragen

## RÜCKNAHME EINER KARTE DES ALLEINSPIELERS

## FRAGE

Ich frage einfach mal, da es doch immer wieder Diskussionen gibt, was der Alleinspieler darf. Der § 48 A bestimmt: „Wenn der Alleinspieler eine Karte sichtbar macht, ist er keiner Beschränkung unterworfen“, hat aber einen Hinweis auf § 45 C, in dem bestimmt wird, wann eine Karte als gespielt gilt.

Wann muss eine Karte nun gespielt werden? Meistens wird die Karte zurückgenommen mit dem Hinweis, dass der Alleinspieler das darf. Ist das so?

## ANTWORT

Die Regeln sind dem Alleinspieler gegenüber großzügiger als bei den Gegenspielern, weil hier das Problem der unerlaubten Informationen weniger dringend ist. Trotzdem gibt es auch hier Grenzen. Der § 48A sagt:

*Hat der Alleinspieler eine Karte sichtbar gemacht, ist er keiner Beschränkung unterworfen (siehe jedoch § 45 C 2), und keine Karte des Alleinspielers oder des Tisches wird jemals zu einer Strafkarte. Der Alleinspieler ist nicht verpflichtet, irgendeine Karte zu spielen, die versehentlich fallen gelassen wurde.*

Der § 45.C legt fest, wann eine Karte des Alleinspielers gespielt werden muss,

*Eine Karte des Alleinspielers gilt als gespielt, falls sie: (a) mit der Bildseite nach oben gehalten wird und den Tisch berührt oder fast berührt oder (b) in einer Weise gehalten wird, die anzeigen soll, dass die Karte gespielt worden ist.*

Also:

Der Alleinspieler zieht eine Karte aus seinem Blatt und hält sie knapp über dem Tisch, die anderen Spieler können die

Bildseite sehen. Die Absicht, sie zu spielen, ist offensichtlich: Der Alleinspieler muss sie spielen.

Der Alleinspieler zieht eine Karte aus einem Blatt, hält sie in der Hand, die anderen Spieler können die Bildseite sehen. Die Absicht, sie zu spielen, ist offensichtlich: Der Alleinspieler muss sie spielen.

Dem Alleinspieler zupft eine Karte aus seinem Blatt, so dass sie noch im Fächer steckt, aber ein wenig herauschaut. Es ist noch keine klare Absicht zu erkennen, sie muss nicht gespielt werden.

Dem Alleinspieler fällt eine Karte auf den Tisch, mit der Bildseite nach oben. Es ist ein Versehen, sie muss nicht gespielt werden.

Der Alleinspieler zieht eine Karte aus seinem Blatt, legt sie umgekehrt auf den Tisch und die anderen Spieler können sie nicht sehen. Trotzdem ist die Absicht, sie zu spielen, offensichtlich: Der Alleinspieler muss sie spielen.

Anfragen können Sie unter [kleinerturnierleiter@bridgescore.de](mailto:kleinerturnierleiter@bridgescore.de) stellen.

♣ **BARNOWSKI** ♦ **BRIDGE** ♥ **REISEN** ♠

20.12.22 – 03.01.23

The  
WESTIN Grand 5\*  
Mitten drin!



**Weihnachten + Silvester FRANKFURT**

Nahe Zeil, Römer, Paulskirche, Hauptwache, Museumsufer,  
Alter Oper, Grüner Soße, Handkäs mit Musik, Äpfelwoi...  
Wochenweise buchbar - 1. Woche ab 1.175 € p. P. im DZ



24.02. – 10.03.23 **TENERIFFA** El Tope 4\*  
3 Klimazonen, berausende Natur und  
Insel der Kanaren – 3 Ausflüge, 1 Konzert



**Puerto de la Cruz** nahe Altstadt/ Hafen  
Kultur = die mit Abstand abwechslungsreichste  
Weinverkostung inkl. für 1.430 € p. P. im DZ (zzgl. Flug)

In sämtlichen Reisen: HP, viel Kultur, alle Ausflüge, Führungen, Konzerte, Auslandstransfers, umfangreiches Bridgeprogramm, CP, Preise inkl./ zzgl. Anreise

Barnowski-Bridge-Reisen Kanzowstr. 14 c 10439 Berlin Tel: 030 – 425 09 85 Mob: 0172 - 35 666 94

[barnod-bridgereisen@t-online.de](mailto:barnod-bridgereisen@t-online.de) [www.barnowski-bridge-reisen.de](http://www.barnowski-bridge-reisen.de)



Text und Bilder: Paul Grünke

# WIE MAN PAARTURNIERE GEWINNT

In Darmstadt werden die letzten deutschen Meister dieses Jahr bei der **Open Paar Bundesliga** gekrönt.

Die letzte deutsche Meisterschaft in diesem Jahr war die Open Paar Bundesliga 2022. Insgesamt 82 Paare kamen dafür am 15. und 16. Oktober nach Darmstadt. Das Ligaformat ist also anscheinend auch als Paarturnier ein Rezept für hohe Teilnehmerzahlen, denn damit war dieses Turnier, abgesehen von der Team-Bundesliga, die am besten besuchte deutsche Meisterschaft dieses Jahr. Die Teilnehmer sind in der Open Paar Bundesliga in drei Ligen aufgeteilt, mit jeweils 26 Paaren in der 1. und der 2. Liga und in diesem Fall 30 Paaren in der 3. Liga. In der 1. Liga wird um den deutschen Meistertitel und gegen den Abstieg gespielt, in den anderen beiden Ligen geht es um den Aufstieg und gegen den Abstieg. Und natürlich geht es für alle darum, ein erefreuliches Wochenende mit spannendem Bridge, netten Unterhaltungen und vielen bekannten und vielleicht auch ein paar neuen Gesichtern zu haben. Ich selbst habe mit Marie Eggeling, meiner Partnerin aus der Mixed-Nationalmannschaft, in der 1. Liga gespielt. Wir waren in den letzten Jahren recht erfolgreich in Teamturnieren, konnten aber noch keinen großen Erfolg in Paarturnieren erzielen.

## IM PAARTURNIER ZÄHLT JEDER PUNKT

Hier bot sich uns also eine weitere Gelegenheit, um die Besonderheiten von Paarturnieren zu erlernen, die ich mal so zusammenfassen möchte: Jeder einzelne Punkt in der Abrechnung zählt. Das heißt, jeder Stich kann wertvoll sein, egal, ob er den Unterschied zwischen einem erfüll-

ten und einem nicht erfüllten Kontrakt macht oder zwischen dem zweiten und dritten Überstich. Das heißt auch, dass 10 Stiche in Sans Atout für 430 Punkte unter Umständen sehr viel mehr wert sind als 10 Stiche in einer Oberfarbe für 420 Punkte. Und es heißt auch, dass man deutlich mehr um Teilkontrakte kämpfen muss als in einem Teamturnier, da beispielsweise ein Faller in Gefahr für 100 Minuspunkte sehr viel mehr wert sein kann als die 110 Punkte, die der Gegner bekommt, wenn er z. B. 2OF erfüllt. Aber zu viele oder kontriierte Faller werden natürlich auch schnell zu teuer – ein schmaler Grat! Der letzte Aspekt kam gleich in unserem ersten Board des Turniers zum Tragen:

Nord:  
**Durchgang 1, Hand 10, Teiler: O, Gefahr: alle**

♠ 3  
♥ B109732  
♦ AD62  
♣ 108

West	Nord <i>Grünke</i>	Ost	Süd <i>Eggeling</i>
1♠ Pass	Pass ?	1♦ 2♣	Pass Pass

Auf Nord hatte ich als Letzter die Entscheidung, was ich über 2♣ der Gegner machen sollte. Normalerweise ist es im Paarturnier keine gute Idee, die Gegner im Fit in 2OF spielen zu lassen. Hier hatte ich auch noch ein Single in der Gegnerfarbe und eine eigene 6er Länge. Gegen Reizen sprachen die Gefahrenlage und die schlechte Qualität der Farbe. Alles in allem war es für mich aber ein eindeutiges 3♥-Gebot.

**Teiler: O, Gefahr: alle**

♠ 3  
♥ B109732  
♦ AD62  
♣ 108

♠ A964  
♥ 865  
♦ 3  
♣ DB964

♠ D1082  
♥ AK4  
♦ 9754  
♣ A5

♠ KB75  
♥ D  
♦ KB108  
♣ K732

West	Nord <i>Grünke</i>	Ost	Süd <i>Eggeling</i>
1♠ Pass Pass	Pass 3♥	1♦ 2♣ Pass	Pass Pass Pass

Der Dummy war enttäuschend und das Gegenspiel fehlerlos (Pik-Ausspiel zum Ass und ein Wechsel auf das Karo-Single führten zu zwei Karoschnappern), so dass ich am Ende -200 notieren musste. Im Paarturnier ist -200 auch als „Kiss of Death“ bekannt, da jeder Teilkontrakt, den die Gegner erfüllen können, weniger zählt als 200. So war es auch in diesem Board und für -200 gab es nur 2 von 24 möglichen Matchpunkten. So liefen leider viele unserer Entscheidungen an diesem Wochenende, so dass wir zwar viel gelernt haben, aber erneut keinen Paarturniererfolg verbuchen konnten. Meiner Erfahrung nach kann man beim Bridge zwar sehr gut aus den eigenen Fehlern lernen, noch besser aber, indem man lernt, was diejenigen machen, die erfolgreich sind. Im weiteren Verlauf des Artikels werden wir daher den Gewinnern der verschiedenen Ligen folgen. Die Gewinner der ersten beiden Ligen →

haben freundlicherweise einige ihrer Hände kommentiert.

Schauen wir zuerst in die zweite Liga. Hier haben dieses Jahr Frank-Onno Bettermann und Björn Janson gewonnen und dürfen sich daher nächstes Jahr in der ersten Liga beweisen. Hier eine Hand aus ihrem Turnier, in der gute Spieltechnik zu einem hervorragenden Ergebnis geführt hat:

**Durchgang 3, Hand 3, Teiler: S, Gefahr: O/W**

♠ AKDB864  
 ♥ 93  
 ♦ K86  
 ♣ 6

♠ 972  
 ♥ 874  
 ♦ B9  
 ♣ K8743

♠ AKDB5  
 ♥ D72  
 ♣ ADB92

♠ 1053  
 ♥ 1062  
 ♦ A10543  
 ♣ 105

West	Nord	Ost	Süd
Bettermann		Janson	
1♥ X	4♠ Pass	Pass Pass	Pass Pass Pass

Ost spielte Cœur aus und nach zwei Runden Cœur versuchte West als nächstes mit ♣A und ♣D auch noch zwei Treffstiche abzuziehen. Nachdem Nord die zweite Treffrunde geschnappt hatte, könnte man als Alleinspieler denken, dass man noch einen Karostich abgeben muss (falls nicht DB blank steht oder West eine blanke Figur hält) und der Kontrakt einmal fallen wird. Frank-Otto Bettermann fand aber noch eine andere Chance, den Karoverlierer zu vermeiden. Falls West alle Cœurfiguren und mindestens drei Karokarten hält, dann gerät er in Abwurfzwang, wenn man alle Pikkarten abzieht. Vor der letzten Pikkarte sieht die Verteilung wie folgt aus:

♠ 4  
 ♥  
 ♦ K86  
 ♣

♠ 8  
 ♥ 8  
 ♦ B9  
 ♣ K

♠ A  
 ♥ D72  
 ♦  
 ♣

♠  
 ♥ 10  
 ♦ A105  
 ♣

Auf die letzte Pikkarte wirft Süd ein Karo ab und West hat keine gute Option mehr. Er muss eine Cœurfigur behalten, damit die ♥10 keinen Stich erzielt. Ebenso muss er drei Karokarten behalten, damit die Karos nicht hoch werden. Da er aber insgesamt nur noch drei Karten behalten darf, kann er nicht beide Aufgaben erfüllen und muss damit dem Alleinspieler den zehnten Stich geben. Ein klassischer Squeeze.

West hätte diesem Schicksal entgehen können, wenn er spätestens nach dem Treff Ass eine dritte Cœurrunde gespielt hätte – obwohl klar ist, dass der Alleinspieler diese stechen wird! Dann wäre die ♥10 des Alleinspielers eliminiert worden und es hätte nicht gedroht, dass sie hoch wird. Das so früh im Spiel schon abzusehen, ist natürlich sehr schwierig.

Auch in der Reizung hätten Ost-West sich besser entscheiden können, wenn z. B. Ost auf das Kontra 5♣ geboten hätte. Das ist jedoch alles andere als eindeutig, das aggressive 4♠-Gebot hat die Gegner hier erfolgreich unter Druck gesetzt – und unter Druck wird man manche Entscheidungen falsch treffen.

### GUTES ABSPIEL FÜHRT ZU EINEM TOP

Eine ähnliche Geschichte lässt sich über das folgende Board der Gewinner der 1. Liga, Klaus Reps und Jörg Fritsche, erzählen:

**Durchgang 2, Hand 26, Teiler: O, Gefahr: alle**

♠ 72  
 ♥ A73  
 ♦ B85  
 ♣ AD832

♠ ADB1093  
 ♥ B982  
 ♦ 74  
 ♣ 4

♠ 86  
 ♥ D104  
 ♦ D109  
 ♣ B10975

♠ K54  
 ♥ K65  
 ♦ AK632  
 ♣ K6

West	Nord	Ost	Süd
Fritsche		Reps	
Pass Pass	3SA	2♦ <sup>1</sup> Pass	2SA Pass

<sup>1</sup> Multi

Da für West nicht klar war, in welcher Oberfarbe der Partner sein Weak Two hat, entschied er sich für das Ausspiel von ♣B. Klaus Reps gewann das Ausspiel mit dem ♣K und entschied sich, die Karos mit ♦A, ♦K und einer dritten Karorunde zu entwickeln. Nachdem die Farbe 3-2 stand, hatte man jetzt mit zwei Cœurstichen, vier Karostichen und drei Treffstichen schon neun Stiche und den Kontrakt damit sicher erfüllt. Im Teamturnier wäre die Hand nicht mehr besonders interessant. Im Paarturnier zählt aber eben jeder Überstich im Vergleich mit den anderen Paaren, so dass die Hand hier jetzt eigentlich erst richtig losgeht. West spielte nach der dritten Karorunde die ♣10. Mit dem ♣A am Tisch, spielte Klaus Reps jetzt Pik in Richtung König. Ost stieg mit dem Ass ein und setzte mit ♠D fort (besser wäre es hier aktuell gewesen, das ♠A eine Runde zu ducken). Mit dem Pikstich hatte man jetzt schon zehn Stiche, stellte sich als nur noch die Frage, ob es vielleicht auch noch einen elften Stich gibt. Das sind die verbleibenden Karten mit Süd am Stich:

♠  
 ♥ A73  
 ♦  
 ♣ D83

♠ B109  
 ♥ B98  
 ♦  
 ♣

♠ D104  
 ♥  
 ♦ 975  
 ♣

♠ 5  
 ♥ K65  
 ♦ 63  
 ♣

Auf die beiden hohen Karos müssen die Gegner jeweils zwei Abwürfe finden. West muss auf jeden Fall zwei Treffkarten behalten, damit die ♣8 kein zusätzlicher Stich wird, muss also folglich mindestens ein Cœur abwerfen. Das führt dazu, dass Ost jetzt zwei Aufgaben hat: Er muss sowohl die drei Cœurs behalten, damit die Cœurs nicht hoch werden, aber auch mindestens eine Pikkarte, damit die ♠5 bei Süd nicht hoch wird. Auf die beiden Karos gibt es für Ost noch keine Probleme, aber wenn Süd im Anschluss Cœur zum Ass spielt und ♣D abzieht, muss er entweder Pik oder Cœur aufgeben. Wie in der vorherigen Hand darf Ost jetzt nur drei Karten behalten, bräuchte aber vier Karten, um beide Aufgaben zu bewältigen. Dieses Mal ein Doppelsqueeze; für elf Stiche gab es 21 von 24 möglichen Matchpunkten.



Neben hochklassiger Technik im Kartenspiel braucht man für das Gewinnen eines solchen Paarturniers aber auch das nötige Quäntchen Glück. Als Evidenz dafür kann die folgende Hand dienen, in der beide Gewinnerpaare sich sicherlich nicht über mangelndes Glück beschweren können. Schauen wir zuerst, wie die Gewinner der zweiten Liga die Hand gelöst haben:

**Durchgang 3, Hand 13, Teiler: N, Gefahr: alle**

♠ D762  
♥ K103  
♦ AKD5  
♣ K2

♠ 93  
♥ 6  
♦ B109864  
♣ 10986

♠ KB854  
♥ D94  
♦ 7  
♣ 7543

♠ A10  
♥ AB8752  
♦ 32  
♣ ADB

West	Nord	Ost	Süd
Bettermann		Janson	
Pass	1♦	Pass	1♥
Pass	1SA <sup>1</sup>	Pass	2♣ <sup>2</sup>
Pass	2♥	Pass	3♥ <sup>3</sup>
Pass	4♥ <sup>4</sup>	Pass	6SA
Pass	Pass	Pass	

<sup>1</sup> 16-17  
<sup>2</sup> neue UF forcing  
<sup>3</sup> bedingte Assfrage  
<sup>4</sup> systemgemäß 2 Keycards und die Coeurdame

In dieser Hand ist es vor allem wichtig, in SA statt in Cœur zu spielen, da man in beiden Kontrakten gleich viele Stiche machen wird und es in SA die im Paarturnier so wertvollen 10 Extrapunkte gibt. Björn Janson zeigte hier in der Reizung zuerst den Cœurfit, entschied sich nach der Assfrage dann aber aufgrund der vorhandenen Punktzahl (32-33 gemeinsame Punkte) und dem Wissen über zwei ausgeglichene Hände für 6SA. Jetzt zu dem Glücksaspekt in der Hand: Nach eigener Auskunft war der Alleinspieler zum Zeitpunkt des Abspiels leicht verwirrt, weil er sich mit dem 4♥-Gebot vertan hatte und er dachte während des Abspiels, dass am Tisch nur fünf Cœurkarten liegen würden. Mit acht gemeinsamen Cœurkarten spielt man natürlich den Cœurschnitt und so wurde hier die ♥D für den Überstich gefunden, was nochmal viele zusätzliche

Matchpunkte wert war. Auch zwölf Stiche in 6SA wären aber schon ein sehr gutes Ergebnis gewesen, da etwa die Hälfte des Felds in 6♥ zwölf Stiche gemacht hatte.

Unsere Gewinner der 1. Liga legten in der Reizung sogar noch eine Stufe mehr drauf.

West	Nord	Ost	Süd
	Fritsche		Reps
	1SA	Pass	4♣ <sup>1</sup>
Pass	4♥	Pass	4SA <sup>2</sup>
Pass	5♠ <sup>3</sup>	Pass	5SA <sup>4</sup>
Pass	6♣ <sup>5</sup>	Pass	6♦ <sup>6</sup>
Pass	7♦ <sup>7</sup>	Pass	7SA
Pass	Pass	Pass	

<sup>1</sup> Coeurs  
<sup>2</sup> Assfrage  
<sup>3</sup> 2 Keycards und Coeurdame  
<sup>4</sup> Frage nach Königen  
<sup>5</sup> Treffkönig  
<sup>6</sup> weitere Könige?  
<sup>7</sup> Karokönig und Karodame

Jörg Fritsche entschied sich mit K10x und dem Wissen, dass Partner mindestens ein 6er Cœur hat, bewusst dafür, die ♥D mit durchzugeben. Klaus Reps hatte hier die Möglichkeit, noch weitere Details über die Partnerhand herauszufinden und erfuhr ♣K sowie ♦K und ♦D beim Partner. Damit konnte er aus seiner Sicht 13 Stiche zählen: 1 Pik, 6 Cœurs, 3 Karos und 3 Treffs. Folgerichtig sagte er 7SA an.

Nach Treffausspiel musste Jörg Fritsche das Durchgeben der gar nicht vorhandenen ♥D jetzt damit rechtfertigen, ebenjene beim Gegner zu finden. Und tatsächlich entschied er sich auf Basis dessen, dass der Gegner nicht Cœur ausgespielt hatte, was nach der Reizung ja eigentlich ein passives Ausspiel sein müsste, dafür, den Ausspieler auf ♥D zu spielen und spielte Cœur zum König und den Cœurschnitt. Wenn es läuft, dann läuft's!

Tatsächlich lief es für Jörg Fritsche in der Paar Bundesliga nicht nur in diesem Jahr sehr gut. 2016 konnte er zusammen mit Claus Daehr die erste Edition der Paar Bundesliga gewinnen und 2019 hatte er schon mal mit Klaus Reps den Titel gewonnen. Mit dem Sieg in diesem Jahr hat er damit wieder die 50-Prozent-Quote hergestellt und drei der bisher sechs ausgetragenen Paar Bundesligen gewonnen. Ein guter Grund, um ihn zu befragen, ob er vielleicht ein paar seiner Erfolgsgeheimnisse mit uns teilen möchte. Hier seine Antwort:

**Geheimnisse des dreifachen Gewinners der Paar Bundesliga Jörg Fritsche**

„Der entscheidende Erfolgsfaktor: Spiele mit einem K(C)laus! Einen Sieg hatte ich mit Claus, die beiden anderen mit Klaus. Der Vorname des Partners scheint also entscheidend zu sein. Bevor sich jetzt alle Kläuse und Cläuse aus ganz Bridge-deutschland bei mir als Partner bewerben: Nur der Name macht es dann doch nicht. Beide (Klaus Reps und Claus Daehr) sind hervorragende Bridgespieler und gute Freunde. Und beides ist wichtig. Ich könnte nicht erfolgreich mit jemandem spielen, mit dem ich mich nicht gut verstehe. Bridge spielen soll Spaß machen und mit dem Spaß und der entsprechenden Spielstärke und manchmal auch dem Quäntchen Glück kommt dann auch der Erfolg. Warum das bei mir auf der Paar-Liga besonders gut funktioniert? Weil das Liga-System dafür sorgt, dass man gegen sehr gute und häufig gleichwertige Gegner spielt. Natürlich sind das auch harte Konkurrenten, aber sie sind irgendwie →

Anmeldung unter:  
Tel: 0 21 71 - 91 99 91  
hopfenheit@bridgereise.de  
www.bridgereise.de



**Dom in Fulda**  
20.01. - 22.01.2023  
„Schlemmen wie die Könige“

- 4\* Hotel Esperanto in Fulda mit Wellness & SPA
- Splinter, Q-Bid und Roman-Key-Card-Blackwood
- DZ/HP 385 € p.P. • EZ/HP 425 € / extern 135 €

**Römerkastell**  
17.02. - 19.02.2023  
„Tödliches Gegenspiel“

- 4\* MARITIM Kurhaushotel in Bad Homburg
- mit den richtigen Marken das Gegenspiel beherrschen
- DZ/HP 385 € p.P. • EZ/HP 425 € / extern 135 €

**Drachenburg**  
24.03. - 26.03.2023  
„The secrets of benjamin“

- 4\* MARITIM Hotel in Königswinter direkt am Rhein
- starke und schwache 2er-Starts mit Antworten
- DZ/HP 395 € p.P. • EZ/HP 435 € / extern 135 €

ausrechenbarer. Wenn ich mir vorstelle, wie die Karten nach Reizung und bisherigem Spielverlauf beim Gegner verteilt sein könnten, treffe ich das häufig richtig, weil viele ähnlich denken und handeln wie ich. Bei sehr schwachen Gegnern kann man natürlich auch leicht erfolgreich sein, weil diese viele Fehler machen. Schwieriger finde ich es dagegen gegen mittelstarke Gegner, weil die häufig nicht das haben, was ich mir vorstelle und ich da schon häufiger mal die falschen Schlüsse gezogen und in der Folge nicht erfolgreich agiert und ein schlechtes Board geschrieben habe. Das dürfte einer der Gründe sein, warum ich die Offene Paar Liga auch bezogen auf die Anzahl der Teilnahmen sehr viel häufiger gewinne als die Offene Paarmeisterschaft. Also Gegner, wenn ihr nächstes Mal vor mir landen wollt, macht einfach mehr falsch gegen mich, dann kann ich euch nicht mehr ausrechnen. Ich gebe aber keine Erfolgsgarantie für euch auf den Vorschlag.

Es kommt noch etwas Anderes dazu. In einem guten Feld muss ich nicht versuchen „mit dem Saal zu spielen“, also zu kopieren, was die anderen vermutlich machen. Sondern ich mache das, was ich für richtig halte. Wenn es läuft und ich gut drauf bin und richtig analysiert habe, dann ist das auch oft richtig. Und bringt die paar Prozentpunkte – häufig auch Nachkommastellen – extra, die man für den Platz ganz oben braucht. Das hat nichts mit großen Risiken oder Harakiri-Aktionen zu tun, sondern einfach dem Instinkt folgen. Und ich habe geduldige Partner, die sich das manchmal erstaunt, aber immer gelassen anschauen, was ich so treibe. Wenn’s schief geht, gilt das Prinzessinnen-Prinzip: Aufstehen, Krönchen richten, weiterspielen. Und nicht rumdiskutieren. Eine katastrophale Null im Paarturnier ist nur ein Board, das hat man mit drei guten nachfolgenden Boards wieder aufgeholt. Das ist auch der Unterschied zum Teamturnier: Da kann die Katastrophe leicht mal 15 IMPs kosten und in den nachfolgenden Boards hole ich mit einem Über-

stich jeweils 1 IMP zurück. Dauert lange. Im Paarturnier ist es egal, ob ich meine Null für +90 oder für -1700 bekomme, jedes Board ist gleich viel wert.

Vielleicht gibt es noch ein paar Geheimnisse mehr, aber ich kann hier natürlich nicht alle verraten. Ich will ja auch die nächsten Jahre noch ein paar Titel auf dem Turnier sammeln.“

Vielleicht war für Sie ja hier auch das eine oder andere hilfreiche Geheimnis dabei und Sie sind motiviert, im nächsten Jahr auch (wieder) an der Paar-Bundesliga teilzunehmen. Der Termin ist schon geplant: Am 14./15. Oktober 2023 gibt es in Darmstadt wieder viel zu lernen!

Bis dahin ganz herzlichen Glückwunsch an diejenigen, die dieses Jahr Medaillen gewonnen haben, in die nächsthöhere Liga aufgestiegen sind und vor allem an diejenigen, die in Summe ein schönes Wochenende in Darmstadt hatten.



Die Gewinner der 1. Liga  
(von links):  
Christian Schwerdt,  
Julius Linde, Jörg Fritsche,  
Klaus Reps,  
Reiner Marsal,  
Herbert Klumpp



Die Gewinner der 3. Liga  
(von links): Viorel Iaceniuc,  
Aurel Barber, Arne Siegel,  
Beatrix Wodniansky,  
Anja Alberti



Die Gewinner der 2. Liga  
(von links):  
Florian Alter,  
Björn Janson,  
Frank-Onno  
Bettermann,  
Detlef Kröning,  
Hristo Gotsev



Blick in den Turniersaal



Auch die Jugend nimmt teil





## BERICHT GEMSI UND ARBEIT DES PRÄSIDIUMS

**W**ie im Weihnachtsgruß bereits angekündigt, möchte ich hier einen kleinen Einblick in die aktuellen Tätigkeiten von DBV-Präsidium und Beirat (der aus den Vorsitzenden der Regionalverbände zusammengesetzt ist) geben, damit Sie eine bessere Vorstellung bekommen, was im Verband zurzeit passiert.

**Im DBV gibt es einen laufenden Betrieb,** der sich – außer bei unvorhergesehenen Umständen wie der Corona-Pandemie – nur wenig ändert. Dazu gehört die Organisation von Turnieren für den Breiten- und Spitzensport (z. B. deutsche Meisterschaften, Festival, Challenger Cup) oder anderen Veranstaltungen (z. B. Jahreshauptversammlung, Sitzungen, Fortbildungskurse für Turnierleiter oder Übungsleiter). Auch das Bridge Magazin gehört zu den Tätigkeiten, die regelmäßig anfallen und bei denen man die Ergebnisse sofort sieht.

**Aber auch nach außen weniger sichtbare** Aufgaben in den Bereichen Verwaltung (z. B. Datenbank, Homepage, Versandhandel) und Finanzen (z. B. Etatplanung, Beratungen mit Finanzamt und Steuerberater) fallen in einem großen Verband natürlich an. Und längerfristige Projekte (z. B. Über-

arbeitung von Ordnungen, Erstellung von Unterrichtsmaterial oder Medien für die Presse) oder die Entwicklung von Konzepten für einzelne Bereiche (z. B. Junioren) sind für Sie oft erst sichtbar, wenn sie dann fertig sind und umgesetzt oder veröffentlicht werden.

**Das Thema Mitgliederwerbung gehört** im Moment noch an wenigen Stellen zum laufenden Betrieb des DBV. Das liegt vor allem daran, dass es in den Händen der Clubs liegt, ihren eigenen Fortbestand zu sichern und dass ein Nationalverband natürlich gar nicht die Möglichkeit hat, einzelne Personen auf die gleiche Art und Weise anzusprechen, wie ein Club das kann. Nichtsdestotrotz ist es natürlich Aufgabe des DBV, Clubs oder einzelne Mitglieder so gut wie möglich zu unterstützen, wenn sie neue Mitglieder gewinnen oder Bridge allgemein bekannter machen möchten.

**Im Präsidium und Beirat gab es in den** letzten Wochen und Monaten einen regen Austausch dazu, wie diese Unterstützung konkret aussehen kann. Als Auftakt traf sich das Präsidium ein Wochenende lang in Offenburg, dort entstand eine ausführliche Ideensammlung. Nicht unerwartet stellten wir fest, dass es sehr viele und unterschiedliche Möglichkeiten gibt, das

Thema anzugehen! Im nächsten Schritt priorisierten wir im Präsidium die Ideen und legten fest, welche in unseren Augen am wichtigsten sind. In einer Onlinesitzung präsentierten wir die Ideen dem Beirat und bekamen Rückmeldungen und Ergänzungen aus den Regionalverbänden. Auch die Beiratsmitglieder priorisierten die Ideen für sich. Schließlich vertieften wir das Thema in der gemeinsamen Sitzung am 18./19. November, wo wir in kleinen Arbeitsgruppen konkrete Ideen zu den einzelnen Punkten zusammenstellten.

**In den kommenden Ausgaben des Bridge** Magazins präsentieren wir Ergebnisse der Arbeitsgruppen sowie Aufrufe zur Mitarbeit. Ich kann es nicht oft genug betonen: Die Gewinnung von Mitgliedern kann nicht vom Präsidium und Beirat erledigt werden – es ist die maßgebliche Aufgabe der Clubs vor Ort!

Im Januar-Magazin 2023 folgen detailliertere Berichte zu den einzelnen Themen und Arbeitsgruppen, bleiben Sie gespannt!



## BRIDGEREISEN KASIMIR

### Wyk auf Föhr, Hotel Atlantik

Seminar 1: 3. – 6.1.2023 / Seminar 2: 8. – 11.1.2023

Seminar 3: 13. – 16.1.2023

Kosten pro Seminar 80,- Euro / Übernachtung mit HP 70,- Euro (DZ) bzw. 85,- Euro (EZ), Themen, Anmeldung u. Infos bei Ingke Drewsen unter Ingke@drewsen-net.de



### Djerba, Royal Garden Palace \*\*\*\*\*

31.3. – 14.4.2023

incl. Flug, Transfer und 2-3 mal tägl. Bridge, Golf direkt vor der Tür, ein Golfturnier pro Woche, ab 1.648,- Euro



### Kurort Rogaska, Slowenien, Grand Hotel \*\*\*\*\*

12. – 22.6.2023

10 Tage incl. HP, Bridge, 2 Ausflüge im Preis enth. (Ljubljana, Bummelzugfahrt), Anreise per Flug oder Bus ab München mögl., Kur kann zugebucht werden. 3\*Fango, 3\*Massage für 139,- Euro DZ: 1.059,- Euro EZ: 1.139,- Euro



### Agadir, Robinson Club \*\*\*\*\*

14.3. – 28.3.2023

all inclusive, incl. Flug, Transfer, Bridge, Golf wird organisiert im DZ: 14 Tage ab 2.299,- Euro, EZ: 2.699,- Euro

Autoren: Kathrin Schwalbach und Sandro Bohnsack

# DER LOHN: Erstmals gab es niederländische Clubpunkte

## Deutscher Nachwuchs spielte im Nachbarland bei Mixed-Titelkämpfen mit

**H**abt ihr Lust, niederländische Mixed-Meister zu werden? – Ja, natürlich! Was eine Frage, endlich wieder Live-Bridge und das muss nun mal ausgenutzt werden. Voller Begeisterung begannen wir also mit der Planung unseres Wochenendtrainings. Aber Moment, mal eben in den Niederlanden eine Meisterschaft spielen? Kann das überhaupt funktionieren, wenn wir nicht einmal Mitglied im niederländischen Bridgeverband, geschweige denn einem Bridgeclub sind? Kurzum kontaktierte unser Teamcaptain Tomi den niederländischen Bridgeverband, ob unser Vorhaben überhaupt möglich sei. Keine 10 Minuten später folgte die Antwort mit ausführlicher Anleitung, wie man online eine Mitgliedschaft beantragt. Wahnsinn! Nach keinen 10 Klicks waren wir bereits Teil der niederländischen Bridgefamilie, nebenbei der zweitgrößte Bridgeverband der Welt(!). Für etwa 37€ erstanden wir eine Jahresmitgliedschaft, welche uns zur Teilnahme an allen Meisterschaften in den Niederlanden befähigt.

Das Wochenende näherte sich und Anreisen wurden geplant. Für Victoria aus München und Kathrin aus Trier sollte es per Zug über Frankfurt zu Tomi, nach Pulheim (Köln) zu Sandro gehen, um am nächsten Morgen gemeinsam nach Utrecht anzureisen. Doch der Plan kippte. Unser Captain wurde plötzlich krank und musste freitags absagen. Das komplette Wochenende drohte zu platzen, bis Kathrin die glorreiche Idee anbrachte, den frischgebackenen Junioren-Weltmeister Sibrand van Oosten zu fragen, ob er aus helfen möchte. Ein schnelles Ja ließ das restliche Team durchatmen. Das Wochenende mit bereits gebuchter Unterkunft war gerettet und so machte sich die Truppe am Freitag auf den Weg nach Pulheim. Spät angekommen, ging es nach kräftezehrender Zugfahrt direkt ins Bett, um am nächsten Morgen topfit in den Tag zu starten. Keine zwei Autostunden vom Pulheimer Bridgeclub entfernt stand das niederländische Denksportzentrum NDC Den Hommel in Utrecht. Eine eigens vom Bridgeverband angemietete Eventlocation, welche sich darauf spezialisiert, Meetings, Konferenzen, oder

eben Bridgeveranstaltungen auszurichten. In den, im Vergleich zu Deutschland, flächenmäßig kleinen Niederlanden ist ein fester zentraler Spielort eine sinnvolle Idee, um Kosten zu reduzieren und dem Verband eine einfache Planung des Turnierkalenders zu bieten. In Deutschland wäre dies kaum umsetzbar.

Auf ging es nun in das Abenteuer: Im Schweizer System spielten wir 6 Teamkämpfe à 7 Boards, um am Ende des Tages den niederländischen Mixed-Team-Champion zu küren. Ja, Sie lesen richtig: eine Meisterschaft, die an einem einzigen Tag stattfindet. Kathrin spielte mit Sibrand, Victoria mit Sandro und im ersten Board ging es direkt zur Sache:

**Board 5, Teiler: N, Gefahr: N/S**

<p>♠ 95 ♥ K965 ♦ B864 ♣ KD8</p>	<p>♠ ADB62 ♥ A10 ♦ KD9 ♣ AB10</p> <table style="margin: 0 auto; border: 1px solid black; padding: 5px;"> <tr><td style="padding: 2px;">N</td></tr> <tr><td style="padding: 2px;">W O</td></tr> <tr><td style="padding: 2px;">S</td></tr> </table>	N	W O	S	<p>♠ 1087 ♥ 832 ♦ 75 ♣ 96532</p> <p>♠ K43 ♥ DB74 ♦ A1032 ♣ 74</p>
N					
W O					
S					

Nach einer relativ unspektakulären Reizung finden sich Nord-Süd (an beiden Tischen) in 6♠, Ost spielt ♦7 aus. Der Alleinspieler orderte die 2 und gewann nach Wests 4 mit der ♦9 den ersten Stich. Hätte West sich blind an den Spruch „Dritter Mann so hoch er kann“ gehalten, wäre der Spielplan umso einfacher gewesen. Die ♦10 hätte sich als zweites Entrée zum Tisch etabliert und später genug Zeit für den Abwurf des Cœur-Verlierers und den Treff-Doppelimpass gebracht. Hätte, hätte... Nord blieb aber eben nicht die Zeit und er spielte nun erst ♠A und D, um dann nach ♥A mit ♥10 an Wests König auszusteigen. Karo-Rückspiel musste Ost glücklicherweise bedienen und nach der letzten Trumpfrunde konnten die beiden Treff-Verlierer auf Cœur entsorgt werden.

Am anderen Tisch fehlte am frühen Morgen anscheinend die Konzentration und man

hoffte auf einen friedlichen 3-3 Stand in Karo (was nach dem Ausspiel so gut wie unmöglich war). 17 IMPs für die Guten im ersten Board. So kann's gerne weitergehen! Die ersten beiden Kämpfe liefen exzellent, was zur Folge hatte, dass wir im dritten auch gegen den späteren Sieger des Turniers spielen durften. Gegen das Team um Profi-Spielerin Marion Michielsen, in Wroclaw gerade erst Women-Weltmeisterin geworden, setzte eine deutliche Niederlage ein. Dabei waren es nicht die besonderen spielerischen Fähigkeiten der Top-Spieler, sondern eher die eigenen Fehler, welche gnadenlos ausgenutzt wurden, die am Ende den Unterschied machten.

Nach 2 weiteren knappen Niederlagen und einem deutlichen Sieg fanden wir uns schlussendlich auf dem 11. Platz von 16 wieder. Immerhin gewannen wir unsere ersten niederländischen Clubpunkte und waren durchaus zufrieden mit dem Ergebnis.

Bei einem ausgedehnten veganen Abendessen feierten wir unsere gewonnenen IMPs noch in Utrecht, bevor wir uns auf den Weg zu unserer Unterkunft für die Nacht begaben. Um kurz nach 10 kam plötzlich die Frage auf: „Wer spielt mit mir Nachteulen?“ Und so spielten Victoria und Kathrin AUCH NOCH das abendliche Turnier auf BBO, und wenn sie nicht gestorben sind, spielen sie noch immer ...

Abschließend können wir nur über die komplette Organisation im niederländischen Bridgeverband staunen. Abgesehen von der Gastfreundlichkeit des Ausrichters, ist es durchaus lobenswert, dass man als Ausländer so kurzfristig noch an einer nationalen Meisterschaft teilnehmen kann. Ist dies in Deutschland denkbar? Hier müssen Spieler seit dem 01.01. eines Jahres Mitglied in einem Bridgeclub sein und von dort an den DBV gemeldet werden. Dieser Vorgang sollte wohl ursprünglich Menschen in die Vereine führen, um diese zu stärken. Hört sich zwar super an, aber in Zeiten von BBO und Online-Bridgeclubs eine eher zeitraubende Prozedur. Bleibt zu hoffen, dass sich die Corona-Situation stabil hält und wir somit unsere Jahresmitgliedschaft noch reichlich ausnutzen können.



# Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin

# Rätsel



### EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Was soll West mit diesem Blatt reizen:

♠ KDB76  
♥  
♦ AK986  
♣ A54

wenn die Reizung wie folgt verläuft (alle in Nichtgefahr)?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1SA	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
?			2♥

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1♣ 1SA	Pass Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1♣ 2♥	Pass Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
3♣ <sup>1</sup> ?	Pass	3♦	1♥ Pass

<sup>1</sup> 5-5 in ♠ und ♦

### DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ DB65  
♥ B1096  
♦ 62  
♣ A75

W O  
S

♠ K4  
♥ AKD8753  
♦ ADB10  
♣

West	Nord	Ost	Süd
			2♦ <sup>1</sup>
Pass	2♠ <sup>2</sup>	Pass	3♥
Pass	4♥	Pass	5♣ <sup>3</sup>
Pass	5♦ <sup>4</sup>	Pass	6♥
Pass	Pass	Pass	

<sup>1</sup> Partieförderung  
<sup>2</sup> 8+ F  
<sup>3</sup> Exclusion Keycard Blackwood  
<sup>4</sup> 0 Keycards

West spielt ♣D aus. Wie sollte Süd sein Alleinspiel planen?



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 20. →



### KEINE HEXEREI ...

Wie kompetent ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ K752  
♥ B63  
♦ 852  
♣ AD3

♠ A1063  
♥ D7  
♦ B10  
♣ 97542

W O  
S

West	Nord	Ost	Süd
2♣	Pass	1♠	2♥
Pass	3♥	Pass	4♥
	Pass	Pass	

West spielt ♦B aus, der bei Stich bleibt. Es folgt ♦10 zu Osts ♦D. Auf Osts ♦A bedient Süd ein drittes Karo. Wie sollte Wests weiterer Gegenspiel-Plan aussehen?

**WODNIANSKY**  
Bridge- & Kulturreisen  
069 86 00 75 00  
www.wodniansky.de

**LISSABON** Real\*\*\*\*\* 25.03.23  
Palacio 30.03.23  
6 ab € 1290  
TAGE (EZ +26 €)

**RHODOS** Rodos\*\*\*\*\* 29.04.23  
Palladium 08.05.23  
10 ab € 1330  
TAGE (EZ +22 €)



## LÖSUNGEN

### EINE HAND – FÜNF LÖSUNGEN ...

1) Hier ist Vorsicht geboten: Ost könnte nur 6F und viele Karten in Cœur und Treff halten. Ein Pik-Fit ist ebenfalls ausgeschlossen. Bitte verwechseln Sie einen Sprung in eine neue Farbe nicht mit einer Reverse-Reizung, die ab 16F erlaubt wäre. Der Sprung in 3♦ würde einen starken billigen Zweifärber ab ca. 19F zeigen, die West hier nicht hält. Dies ist der Grund dafür, warum der billige Zweifärber ohne Sprung ein Intervall von 12-18F abdecken muss. Erst in der nächsten Runde – so es zu einer kommt – kann West unterscheiden, ob er 12-15F oder 16-18F besitzt. 2♦ ist also zunächst das korrekte Wiedergebot.

2) Der Gegner hat ein Weak Two eröffnet und West sollte nun seinen starken 5-5-Zweifärber zeigen. Zu diesem Zweck wurde die Konvention „Leaping Michaels“ erfunden. Man springt in die Unterfarbe, die man hält und zeigt dadurch zusätzlich, dass man auch in der anderen Oberfarbe fünf Karten besitzt. 4♦ lässt ergo Ost hier die Wahl zwischen Karo und Pik.

3) Sie wollen schon wieder durch die Gegend springen? Aber soll man große Hände nicht langsam und forcierend reizen? Wichtig ist, dass Sie zunächst herausfinden, ob Ost ein 3er-Pik hält. Zu diesem Zweck bitten Sie Ost via 2♦ (Neue Unterfarbe Forcing) um weitere Blatt-Beschreibung. Kann Ost 2♠ oder 3♠ antworten, untersuchen Sie einen Pik-Klein- oder Großschlemm. Hält Ost nur ein Doubleton in Pik, geht Ihre Reise Richtung 6 bzw. 7♦ weiter. Der Karo-Fit sollte gesichert sein, denn Osts 1SA-Wiedergebot verspricht eine ausgeglichene Verteilung mit maximal EINEM Doubleton!

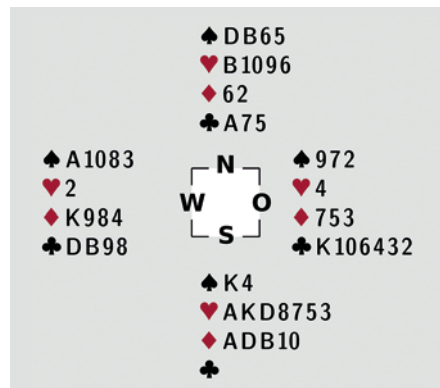
4) West weiß, dass mindestens 33 gemeinsame F vorliegen, nachdem Ost einen teuren Zweifärber durchgegeben hat. Soll er nun direkt in 6SA springen? Nein, das hat Zeit. Zunächst einmal bietet er un-aufgeregter 2♠ (!), um seine 5er-Länge zu zeigen. Dieses Gebot ist schon deswegen nicht passbar, weil Eröffners Reverse selbstforcierend ist. Liegt kein Pik-Fit vor, sollte West einen Treff-Schlemm unter-

suchen – ein 5-3-Fit liegt ja mindestens vor – um dann eventuell doch auf 6 oder gar 7SA (falls er dreizehn Stiche zählen kann) umzuschwenken.

5) Via Michael Präzis/Ghestem hat West eine 6 Verlierer-Hand mit mindestens einer 5-5-Verteilung durchgegeben und sich Osts Präferenz für Karo angehört. West darf aufgrund seines 4 Loser-Blattes nun noch ein weiteres Gebot abgeben und sollte sich für 4♣ entscheiden. Auf diese elegante Art und Weise zeigt er neben 5-5 in Pik und Karo ein 3er-Treff und die besagte Zusatzstärke. Ost wird mit 1-4-2-6 begeistert sein, dass er nicht Karo im 5-2-Fit spielen muss, sondern Treff im 6-3-Fit zur Trumpffarbe wird.

### DER WEG IST DAS ZIEL

Haben Sie ♣D mit ♣A gewonnen? Dann frage ich Sie jetzt, welche Karte Sie aus Ihrer Hand abgeworfen haben? Fiel Ihre Wahl auf ♠4, können Sie zwar ♠A heraustreiben, zwei Karos auf ♠DB abwerfen, müssen aber immer noch den Schnitt in Karo spielen, um 6♥ zu gewinnen. Wirft Süd stattdessen ♦10 ab, bringt ihm die Pikfarbe nur einen Karo-Abwurf und wieder würde ein misslingender Karo-Schnitt einen Faller mit sich bringen:



Die Lösung liegt hier darin, den Abwurf auf ♣A zu vertagen! Süd sollte ♣D in der Hand trumpsfen. Nach ♥A spielt er aus der Hand ein kleines Pik! Duckt West ♣A, wirft man auf ♣A aus der Hand ♠K ab\*. Setzt West hingegen ♣A ein, kann der Alleinspieler später ♠K entblockieren und auf

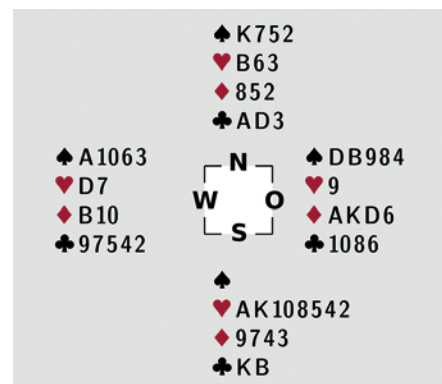
♣A sowie ♠DB alle drei Karos aus seiner Hand entsorgen.

**Merke:** Warum sollte man sich auf eigene Entscheidungen verlassen, wenn man diese einem „freundlichen“ Gegner überlassen kann?

*\* Dieses Manöver nennt man im Bridge „Morton's Fork“.*

### KEINE HEXEREI ...

West darf sich zu Karo-Ausspiel gratulieren, denn so haben Ost/West sofort drei Stiche im Gepäck. Aber drei Stiche bedeuten noch keinen Sieg über Süds 4♠-Kontrakt! Und leider könnte Ost auf die Idee kommen, nach dreimal Karo den Faller in Pik zu suchen. Spätestens jetzt würde sich rächen, dass West mit einem 4er-Pik nicht sofort in 3♠ gesprungen ist:



Wie kann West die Situation nun retten und dafür sorgen, dass Ost eine vierte Karorunde spielt, die dazu führt, dass Wests ♥D zu einem Trumpfstich promoviert wird?

Der spektakulär anmutende Abwurf von ♠A rettet den Gegenspielern den Tag, denn Ost weiß nun, dass Pik-Fortsetzung keinen Sinn machen kann. Er wird folglich noch einmal Karo spielen und West kann höher trumpfen als der Dummy!





Autor: Gunthart Thamm

# Club-Mixx

## zum Lehren und Lernen



Alle hier präsentierten Hände gehören zu Fortbildungs-Einheiten, die einmal pro Woche vom Autor dieser Zeilen abgehalten werden. Es handelt sich immer um gespielte Hände, also nichts im Elfenbeinturm Zusammenkonstruiertes. Verteilung und Reizung werden angegeben und kommentiert. Nach der Beschreibung des Spiels gibt es immer eine Frage für die Schüler. Am Ende darf sich der Leser dann auf die Auflösung und einen Merksatz freuen, falls er dem Lehrer nicht schon längst auf die Schliche gekommen ist.

### DIE 11ER-REGEL

**Paarturnier, Teiler: O, Gefahr: N/S**

♠ 962  
 ♥ 6542  
 ♦ A86  
 ♣ AK10  
 ♠ 7543  
 ♥ D8  
 ♦ K42  
 ♣ DB87  
 N  
 W O  
 S  
 ♠ KB10  
 ♥ 10973  
 ♦ B973  
 ♣ 64  
 ♠ AD8  
 ♥ AKB  
 ♦ D105  
 ♣ 9532

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	1SA <sup>1</sup>
Pass			Pass

<sup>1</sup> 15-17

### Die richtige Reizung:

Alle Paare schafften eine unfallfreie Reizung, die in 3SA endete.

### Der richtige Spielbeginn:

West spielt ♣7 aus, die Vierthöchste der längsten (und besten) Farbe. Jetzt zeigt die 11er-Regel an, wie viele höhere Karten als die ausgespielte in den anderen drei Händen sind. Dazu subtrahiert man den Kartenwert auf der ausgespielten Karte von 11.

Warum ist das so? In jeder Farbe sind im Bridge die 13 Karten nach dem Rang

sortiert. Allerdings steht auf dem niedrigsten Rang (1) die Zahl 2 auf der Karte. Die Ränge und Zahlen steigen jeweils um 1 an. Auf dem höchsten Rang 13, dem Ass, kann man sich eine imaginäre 14 denken. Wenn ich also von 14 die Zahl auf der ausgespielten Karte abziehe, so erhalte ich die Anzahl der Karten überhaupt, die einen höheren Rang haben.

Wenn jemand aber die Vierthöchste angreift, so hat er selbst 3 höhere. Für die Zahl der Karten in den anderen Händen muss man also von 11 subtrahieren. Einfach, oder?

Aber zurück zu unserer Hand: Welche Karte sollte nun hier den ersten Stich gewinnen?

### Die richtige Spielweise:

Hier gibt es also 4 höhere Karten als ♣7, und der Alleinspieler sieht sie alle am Tisch und in seiner Hand. Es reicht also zum Stichgewinn schon ♣10, weil Ost keine höhere Karte als ♣7 halten kann.

Nach diesem guten Beginn ist es klar, dass die Gegner immer risikoloses Treff spielen werden, wenn sie ans Spiel kommen. Süd aber bestimmt die Reihenfolge der Farben. Dabei folgt man dem EVI-Prinzip: Expass vor Verteilung vor Impass.

Also folgt ♦6 in Richtung ♦D105. Das macht man schon deshalb früh, weil Ost mit ♦K hinter ♦A jetzt oft seine Figur legt, um für den Partner Treff zu spielen, solange er noch ein Treff hat.

Kommt ♦K nicht, ist dies ein Zeichen dafür, dass er ihn gar nicht hat. Also gibt Süd erfolgreich ♦10.

West gewinnt mit ♦K und spielt wieder Treff. Jetzt kann Süd einen Schnitt in einer Oberfarbe machen. Entscheidet sich Süd erfolgreich für Pik-Schnitt, weil diesen Impass sowieso jeder im Saal spielen wird, kann er danach seine Gewinner abziehen: ♠A, ♦D, ♦A.

Nach dem Fall von ♠B und ♠10 bei Ost sieht es aus, als habe West eine 4-2-3-4 oder 4-1-4-4-Verteilung.

Die Cœurs können also nicht ausfallen. Wenn der Alleinspieler jetzt einfach ♥A

und ♥K kassiert, hat er seine neun Stiche beisammen. Durch den Fall von ♥D wird er nun sogar noch mit einem Überstich belohnt.

### Die Ergebnisse am grünen Tisch:

Ein Alleinspieler erzielte 3SA +1, einer gewann 3SA =, der Rest fiel in 3SA ein- oder zweimal.

**Merke: Wenn die vierthöchste Karte ausgespielt wird, gibt die 11er-Regel an, wie viele höhere Karten sich in den anderen drei Händen befinden. Das hilft oft dem Partner des Ausspielers, manchmal aber auch dem Alleinspieler!**

## Reps Bridgetours



### Mannheim - Weekend-Seminar



**"Keine Angst vor SA"**

17. - 19.03.2023

4\*\*\*\* Maritim Hotel Mannheim  
ab € 369,00 p.P.

### Würzburg - Ostern am Main



02. - 12.04.2023

4\*\*\*\* Maritim Hotel Würzburg  
ab € 1.249,00 p.P.  
Kein EZ-Zuschlag (DZ=EZ)

### Slowenien - Bridge, Kur & Golf



30.04. - 10.05.2023

4\*\*\*\* Rogaska Grand Hotel Resort  
in Rogaska Slatina  
ab € 999,00 p.P. im DZ

### Bremen - Pfingsten an der Weser



21. - 31.05.2023

4\*\*\*\* Maritim Hotel Bremen  
ab € 1.249,00 p.P.  
Kein EZ-Zuschlag (DZ=EZ)



**Klaus Reps**  
Bridgelehrer &  
Reiseleiter



**Katharina Reps**  
Massagetherapeutin &  
Organisation

### Reps Bridgetours

Grüner Weg 10 Mobil: 0173-949 2836  
64521 Groß-Gerau Email: reps-bridgetours@web.de  
Tel.: 06152-855 1521 Homepage: www.bridgereisen.de

# Expertenquiz

## Dezember 2022

Autor: Klaus Reps

Ich darf Sie herzlich zum letzten Expertenquiz des Jahres 2022 begrüßen. Stefan Back hat mal wieder vier Probleme aus dem Hut gezaubert, denen sich die fachkundige Jury stellen muss. Selbstverständlich werde ich die Kommentare der Experten wie immer fair, gerecht und objektiv bewerten. Na, dann fangen wir doch gleich mal an mit dem Spaß!

### PROBLEM 1

West:			
Team, Teiler: W, Gefahr: keiner			
♠			
♥ AK2			
♦ KD76			
♣ AKD952			
West	Nord	Ost	Süd
1♣	3♠	Pass	4♠
?			

**Bewertung:** 4SA = 10, 5♠/5SA = 5, Kontra = 2

Wenn der Gegner sperrt, ist es natürlich immer scheußlich. Im Teamturnier gehören die kompetitiven Entscheidungen auf den hohen Stufen (neben den Schlemms) zu dem Bereich, in dem die meisten IMPs über die Ladentheke gehen. Soll man den Gegner kontrieren, soll man ihn unbehelligt spielen lassen oder soll man selbst noch eine Stufe höher spielen?

„Gibt es eine Regel, was man in diesen Situationen macht?“, werde ich häufig gefragt. Und jetzt kommt die gute Nachricht: Die gibt es! Und hier kommt sie: Machen Sie es einfach immer richtig! In der Vergangenheit waren richtige Entscheidungen einfach viel häufiger erfolgreich als falsche, und daher ist das eine Superregel, an die man sich unbedingt halten sollte.

So, Spaß beiseite. Natürlich gibt es keine Regel. Man versucht, mithilfe seines reichhaltigen Erfahrungsschatzes diese Situationen HÄUFIG richtig zu lösen, man wird es aber nicht IMMER richtig machen können. Erfahrungswerte sind schwer in Regeln zu

verpacken, da muss man von Fall zu Fall urteilen. Schauen wir uns doch mal unsere aktuelle Hand an. Eines ist klar: Passe kommt nicht in Frage, darüber müssen wir nicht lange reden.

Aber welche Möglichkeiten bieten sich?

- 1) Wir könnten kontrieren, weil wir davon ausgehen, dass wir nichts mehr auf der Fünferstufe erfüllen können und der Gegner dann lieber in 4♠ im Kontra fällt als in 4♠ ohne Kontra.
- 2) Wir könnten einfach unsere lange und schöne Treff-Farbe wiederholen.
- 3) Wir versuchen, dem Partner unseren Zweifärber zu verkaufen.

Allerdings wirft Möglichkeit 3) eine Frage auf: Wie zeigt man seinen Zweifärber? Man kann ja schlecht 5♦ reverse reizen und wenn der Partner dann in Treff ausbessern will, darf er das dann auf der Sechserstufe tun. Dadurch käme man dann doch ein bisschen hoch. Also holt man sich Unterstützung von einem Gebot, das man hier zu nichts anderem braucht:

**N. Schilhart:** 4SA. Spielbereit für mindestens zwei Farben.

„Aber 4SA ist doch bei uns die Assfrage!“, höre ich es schon. Aber nicht, wenn man selbst eine Farbe gereizt hat, der Partner sich nicht einmal gemuckt hat und man jetzt mit 4SA aus dem Gebüsch kommt. Das ist aus logischen Gründen keine Assfrage, sondern zeigt sinnvollerweise einen Zweifärber mit sechs Karten in der ersten Farbe und irgendwo einer zweiten 4er-Farbe.

**G. Smykalla:** 4SA. Das zeigt 6-4.



**C. Lüßmann:**  
Treffe und eine andere Farbe!

**C. Lüßmann:** 4SA. Zeigt 6+ Treffe und 4+ in einer anderen Farbe.

Das spielt man übrigens auch, wenn die zweite Farbe unterhalb der ersten Farbe liegt. Zum Beispiel eröffnet man mit ♠x ♥ADBxx KDBx ♣xx ganz normal 1♥ und wenn der Gegner dann in 4♠ landet, sagt man nicht 5♦ und lässt den Partner unsere Verteilung raten, sondern 4SA, was dann ein 6er-Cœur und eine zweite 4er-Farbe zeigt. Wenn man die gleiche Hand mit einem Cœur weniger und einem Karo mehr hat (also 5-5), bietet man natürlich 5♦, was dann zu 100% ein 5er-Karo verspricht. Denn eins ist sicher: Wenn man auf so hohen Stufen seine zweite Farbe reizt, dann ist es unerlässlich, dass der Partner die Längen kennt. Während es auf der Zweierstufe noch akzeptabel ist, dass 1♥ gefolgt von 2♦ montags 6-4 und dienstags 5-5 sein kann, so geht das auf der Fünferstufe nicht mehr, da muss man wissen, welche Längen der Partner hat, sonst endet es in einer Katastrophe. Daher gilt in kompetitiven Situationen: Wenn man eine zweite Farbe auf Fünferstufe reizt, ist die immer zu fünf, 4er-Längen als zweite Farbe werden über 4SA gezeigt. So, liebe Leser, wieder was gelernt! Oder – falls bereits bekannt – nochmal gefestigt! Jetzt lassen wir wieder die Experten zu Wort kommen:

**P. Jokisch:** 4SA. Zeigt erst mal, dass ich ein 6er-Treff+ und eine zweite Farbe (tendenziell Karo) habe. Das eigentliche Problem kommt dann in der nächsten Bietrunde.

**M. Schneider:** 4SA. Zeigt eine 4er-Nebenfarbe, wobei Partner von Karo ausgehen soll. Hätte ich auch mit weniger Masse gereizt. Ich würde trotzdem ein 5 in Unterfarbe-Gebot vom Partner passen.

Hier kommt schon der nächste interessante Punkt: Wie reagiert der Partner eigentlich auf das 4SA-Gebot? Schließlich ist die zweite Farbe noch nicht bekannt. Es ist im Prinzip ganz einfach: Sobald der Partner kurz in Treff ist und sich beide anderen Farben als Trumpffarbe vorstellen kann, so fängt er mit 5♦ (also der niedrigeren) an, worauf dann der 4SA-Reizer durch Passe bzw. 5♥ zeigt, welches seine zweite Farbe ist. Kann man als Partner des 4SA-Reizers nur eine



der beiden anderen Farben mitspielen, so ist es in der Regel cleverer, in 5♣ zurückzugehen. Es macht wenig Sinn, beispielsweise mit ♠xxx ♥Bxx ♦Axxx ♣xx lustig 5♦ zu sagen und auf 5♥ des Partners dann im Regen zu stehen und 6♣ sagen zu müssen.

**L. Fresen:** 4SA. Ein Gebot bin ich noch wert. Ich glaube, mit 4SA die Unterfarben gezeigt zu haben, obwohl ich vermutlich mit 0-4-4-5 auch 4SA gesagt hätte. Kontra mag ich nicht, weil Partner vielleicht aus Armut Passe sagt und wir 11/12 Stiche haben und die Gegner 10.

*Hat man die Vereinbarung, dass 4SA ein 4er-Karo zeigen MUSS, ist es für den Partner natürlich einfacher, aber ich glaube, es ist weder Standard noch gute Strategie, sich mit 6-4 die Fessel nur EINER bestimmten Verteilung anzulegen.*

**B. Janson:** 4SA. Sollte Karos und Treffs zeigen. Könnte aber in den falschen Kontrakt führen, wenn Partner/in 3-6-3-1 verteilt ist. Die richtige Höhe zu finden wird ebenfalls schwierig. ♠xxx ♥xxx ♦Axxxx ♣x wäre schon ausreichend für einen Großschlemm, aber es gibt genug andere Hände,

in denen Kleinschlemm schon zu hoch ist. Ich werde in der nächsten Runde noch 6♣ bieten, dann sollte auch nach einem 5♦-Gebot des/r Partners/in klar sein, dass ich 6-4 oder 7-4 bin (und nicht etwa 6-5).

*Aber eine 6-4 oder gar 6-5-Verteilung mit den Cœurs sollte man auch irgendwie reizen können. Dass 4SA explizit die andere Unterfarbe beinhalten MUSS, würde ich mal ganz anders sehen.*

**M. Eggeling:** 4SA. 4SA zeigt mind. „two places to play“, in diesem Fall sicher mit längeren Treffs. Kontra ist die Alternative, wird aber häufig gepasst werden und dann evtl. nicht genug Faller bringen.

**J. Fritsche:** 4SA. Mit meinem Partner, der ja diesmal zum Glück auch moderiert, zeigt das eine 6-4-Hand. Hurra, die habe ich und gehe natürlich von 10 Punkten für dies schlaue Gebot aus. Kontra kommt für mich im Pik-Chicane und der spielstarken Hand nicht in Frage.

*Na klar, 10 Punkte sind Dir sicher. Allerdings haben sich 25 von 30 Experten für 4SA entschieden. Das sind leider zu viele, um Dich auf einer exklusiven „Schlaues-Gebot-*

*Party“ abzufeiern. 4SA ist somit Mainstream und lässt leider jegliche Individualität vermissen.*

*Na gut, wir haben jetzt ziemlich genau geklärt, was 4SA ist, wozu wir es verwenden und wie der Partner darauf reagieren soll. Aber nur, weil wir wissen, was 4SA heißt, bedeutet das doch nicht gleichzeitig, dass es das beste Gebot ist. Gibt es eventuell Alternativen? Marie Eggeling und Jörg Fritsche haben ja bereits Kontra erwähnt. Ist das etwa das Gebot der Stunde?*

**U. Kratz:** 4SA. Kontra mit Chicane finde ich nicht gut, da Strafpasse nicht unwahrscheinlich ist und keine reiche Beute bringen wird.

**J. Linde:** 4SA. Erstmal take-out. Kontra will ich nicht, das wird zu oft gepasst, und hier ist locker noch Großschlemm drin.

**I. Lüßmann:** 4SA. Kontra erscheint mir nicht lukrativ, ich denke, bei uns werden 5 in Farbe gehen (ob 6, werde ich nicht rauskriegen) und mit 4 SA biete ich eine höher liegende Farbe an, für den Fall, dass Partner kurz in Treff ist.

*Das entspricht auch meinem Gefühl. Der Partner wird sich nicht vorstellen →*

# DR. KAISER: TIPPS ZUM BESSEREN BRIDGE 2

Mit seinem neuen Programm „*Tipps zum besseren Bridge 2*“ legt Dr. Kaiser ein sehr instruktives Programm vor, das aus 40 Tipps mit 160 dazu gehörenden Spielen besteht, die Sie selbst durchführen.

Die Tipps behandeln alle Bereiche: die ungestörte Reizung, die kompetitive Reizung, das Alleinspiel und das Gegenspiel.

- ! mit CD 65,- €
- ! mit USB-Stick 70,- €
- ! als Download 60,- €  
(Produktschlüssel per E-Mail)



**Q-PLUS SOFTWARE BEFASST SICH SEIT MEHR ALS 20 JAHREN MIT COMPUTER-PROGRAMMEN ZUM BRIDGE-TRAINING UND -SPIELEN:**

Ohne Druck und im eigenen Tempo können Sie sich am PC oder Tablet ganz aufs Bridgen konzentrieren.

Informationen zu allen unseren 20 Bridge-Programmen finden Sie auf der Homepage [www.q-plus.com](http://www.q-plus.com). Dort können Sie auch die Programme downloaden.

Im Zweifel lassen Sie sich bitte beraten.

Sie erhalten die Programme im Bridge-Fachhandel und bei Q-plus Software

**Q-plus Software GmbH**  
Heisenbergweg 44 · 85540 Haar  
Telefon 089-4895-1804  
info@q-plus.com · www.q-plus.com



können, dass sich hinter einer 1♣-Eröffnung gefolgt von Kontra ein 6-4-3-0-Monster mit 21 Punkten versteckt, das extrem stark ist, wenn man selbst spielt und im Gegenspiel eigentlich ganz schön dünne ist. Und bei dieser Gefahrenlage wird man voraussichtlich auch nicht besonders reich.

**N. Bausback:** 4SA. Ich glaube, dass Kontra zu oft zu 4♠X führt, wenn es nicht gut ist. 5 in Unterfarbe sollten Chancen haben. Auch wenn Schlemm aufgelegt ist, werden wir ihn wahrscheinlich nicht erreichen.

**S. Auker:** 4SA. Die Alternative ist Kontra. Partner wird aber oft passen mit einer ausgeglichenen Hand, wenn wir Vollspiel oder gar Schlemm erfüllen können und 4♠ nur einmal fallen oder vielleicht sogar gehen. Reizt Partner 5♦ über 4SA, mache ich mit 5♠ einen Großschlemmversuch. Über 5♣ werde ich wahrscheinlich passen.

*Korrekt. Mit unserer Hand ist es auch keinesfalls ausgeschlossen, dass mehr geht. Ob wir den Schlemm dann noch reizen oder nicht, ist eine andere Frage. Aber ganz sicher bekommen wir für ungefährliche Faller in 4♠ im Kontra nicht viel außer Mitleid. Ich finde Kontra ganz gruselig, was aber nicht heißt, dass Kontra nicht auch einige Fürsprecher hat:*

**H. Klumpp:** Kontra. Das ist flexibler als 4SA mit längeren Treffs als Karos. Ich möchte nicht im 4-4-Fit in Karo spielen. Bietet Partner eine Unterfarbe, ist sogar noch Schlemm denkbar.

*Flexibilität ist ja schön und gut. Aber ich habe gerade mal 1♣ eröffnet und sage dann auf 4♠ Kontra! Da soll der Partner dann ahnen, dass ich eigentlich eine 2-Verlierer-Hand habe?*

**U. Kasimir:** Kontra. Zeigt deutliche Extras, Pik-Kürze und die Restfarben, Alternative wäre 4SA, was lange Treffs zeigt und eine höhere 4er Farbe, aber es gibt eben auch Blätter, wo Partner D10xx in Pik hat und sonst nix, dann ist sicher Kontra besser.

*Und wie oft ist das in Deiner Vergangenheit schon vorgekommen? Den Gegner hat keiner gezwungen, 4♠ zu sagen. Er hat nicht gerade haufenweise Punkte, da wird er doch bei gleicher Gefahrenlage zumindest mal einen ordentlichen Fit haben. Die Hoffnung, dass der Partner auf monsterrmäßigen Trümpfen sitzt, kann in meinen Augen vernachlässigt werden, nachdem der rechte Gegner ohne Not in 4♠ hebt. Und selbst, wenn Partner D10xx in Pik hat, wird das auch nicht übermäßig teuer. Die Standard-Vorgehensweise auf ein Kontra ist: „Partner, passe, es sei denn Du hast eine besonders*

*gute Farbe/Verteilung.“ Hat man mit dem Partner die etwas fragwürdige Vereinbarung, das genau andersherum zu machen: „Partner, reize, es sei denn, Du hast besonders gute Trümpfe.“, dann mag das vielleicht für einige Hände auch funktionieren, aber mit einem normalen 18/19 SA möchte ich auch kontrieren dürfen, ohne Angst haben zu müssen, dass der Partner sich ständig zum Reizen aufgefordert fühlt. Kontra wird einfach zu 90% in 4♠ im Kontra enden, und dass kann man nun wirklich an der eigenen Hand erkennen, dass das eher kein guter Score für uns wird.*

**T. Gotard:** Kontra. Es kann gut sein, dass Partner schon auf ein Wiederbelebungs-kontra auf 3♠ gewartet hat. Er wird eine gute Entscheidung treffen können, ob es für uns lukrativer ist, 4♠ zu verteidigen oder wir selber spielen müssen.

## DER PARTNER SOLL EINE GUTE ENTSCHEIDUNG TREFFEN???

*PARTNER soll eine gute Entscheidung treffen? Erstmal herzlichen Glückwunsch zu einem Partner, dem man überhaupt mal eine gute Entscheidung zutraut. Aber der liebe Partner wird doch bei der Wahl seines Gebotes bei mir eine halbwegs normale Hand voraussetzen. Die habe ich aber nicht! Irgendwann muss man dann eben auch mal selbstständig eine Entscheidung treffen, speziell dann, wenn der Partner meine Hand so gar nicht erwartet, weil meine bisherige(n) Ansage(n) zumindest diskutabel sind. Einige Experten fragen sich auch, warum man eine 2-Verliererhand mit 21 Punkten und stehender 6er-Länge auf der Einerstufe eröffnet hat.*

**A. Gladiator:** 4SA. Ich hätte diese starke Hand nicht auf der Einerstufe eröffnet, aber das war ja nicht die Frage. Jetzt bringe ich mit 4SA noch die Karos ins Spiel. Sollte der Partner jetzt Karo-Fit reizen, würde schon der fünfte Bube für Schlemm reichen.

**M. Gromöller:** 4SA. Um 4er-Karo zu zeigen. Kontra wäre die Alternative, aber mit 3er-Cœur gefährlich. Warum ist mir allerdings vorgegeben, mit 21 Punkten und ca. 9,5 Stichen 1♣ zu eröffnen? Das empfinde ich als suboptimal! Ob mir 2♣ (3♠) Pass (4♠) weitergeholfen hätte? Naja, zumindest hätte ich mal genug Punkte gezeigt.

*Das Ding mit den Punkten hat natürlich einen Punkt. Wie immer hat aber alles Vor- und Nachteile.*

*Der Vorteil: Die Eröffnung mit 2♣ oder 2♦ (je nach Vereinbarung) zeigt auf jeden Fall schon eine starke Hand und der Partner kann schon mit deutlich weniger Punkten agieren. Nach 1♣ (3♠) wird der Partner erst ab (10) 11 Punkten mitmachen können. Nach 2♣ (3♠) kann der Partner schon mit beispielsweise einem Ass Kontra sagen.*

*Der Nachteil: Nach einer 2♣/2♦-Eröffnung sind wir nicht mehr so richtig in der Lage, unsere Verteilung zu zeigen. Wenn die Reizung sehr schnell sehr hoch gerät und wir bisher noch keine Farbe gereizt haben, können wir dann gerade mal unsere Treffs auf der noch freien Stufe zeigen, die Restverteilung fällt unter den Tisch.*

*Ob man jetzt den Fokus auf die Verteilung oder lieber auf die Punkte legt, bleibt jedem selbst überlassen. Im aktuellen Fall finde ich aber sowohl 1♣ als auch eine Zweierstufen-Eröffnung vertretbar.*

**H. Häusler:** 4SA. Nach der überaus vorsichtigen 1♣-Eröffnung ist ein sinnvolles Ausloten der Kontrakthöhe unmöglich. Mit 4SA suche ich nach der besten Trumpffarbe.

*Das wird gelingen!*

**J. Lesniczak:** 4SA. Ich hoffe, dass der Partner mein 4SA versteht: lange Treffs und vier Karos dazu. Wenn mein Partner 5♦ reizt, gehe ich in 6♦. Auf 5♣ passe ich.

**P. Grünke:** 4SA. Auf Kontra wird Partner zu oft passen, obwohl bei uns etwas geht. 4SA sollte Treffs mit Karos als Nebenfarbe zeigen. Mein Plan ist, auf 5♣ zu passen, aber 5♦ in 6 zu heben. Falls Partner 5♥ reizen sollte, dann würde ich 5♠ bieten, um noch einen Großschlemm-Versuch zu machen.

*Ein nobler Plan. Viele Leser fragen sich bestimmt verwundert, warum man so ein Riesen-Trara um das blöde 4er-Karo macht, wenn man doch AKDxxx in Treff hat. Mit so einer Hand kann man doch einfach 5♣ sagen und fertig!*

**R. Marsal:** 4SA. Natürlich kann ich kontrieren und ein bis zwei Faller kassieren. Partner wird mit fast allen Händen passen, weil er sich dieses Punkt- und Verteilungsmonster nicht vorstellen kann. Bei eigenem Spiel ist mühelos ein Schlemm evtl. sogar ein Großschlemm möglich. Wie teile ich das am besten mit? Sicherlich nicht, indem ich 5♣ biete. 4SA zeigt einen extremen Zweifärber (Dreifärber) mit Hauptfarbe Treff. Fraglich ist nur, ob ich auf 5♦ passe oder noch einen draufpacke.

*Korrekt, das ist noch ein positiver Nebeneffekt von 4SA: Wir sind noch einmal dran und können dann – je nach Partners Gebot – noch über einen Schlemm nachdenken.*



Nach 5♣ ist die Reizung ziemlich sicher vorbei. Bei zwei anderen Experten wird nicht viel Zeit mit Nebensächlichkeiten wie 4SA vergeudet. Vermutlich wird da zeitig gegessen?

**C. Daehr:** 5♠. Ich habe eine 2 Loser-Hand, in vielen Fällen reicht mir ♦A für einen Großschlemm. Mit 5♣ hoffe ich auch, dass Partner ♠A für nicht so wichtig hält!

**C. Schwerdt:** 5SA. Ich bin nicht sicher, ob Partner mit ♦A zu fünft jetzt 7♦ bietet. Einen Versuch ist es wert.

Das würde ich jetzt auch nicht unbedingt erwarten, aber allein den unverlierbaren Kleinschlemm in Karo zu erreichen, wäre schon der Volltreffer:

♠ AB98632			
♥ 75			
♦ A104			
♣ 4			
♠ AK2	W	N	♠ 75
♥ KD76		O	♥ D964
♦ AKD952			♦ B8532
		S	♣ 86
			♠ KD104
			♥ B1083
			♦ 9
			♣ B1073

Am Tisch wurde mit der Westhand die Vollkatastrophen-Ansage gewählt: Kontra! Dieses wurde von Ost schulterzuckend gepasst und es folgte die Höchststrafe: -590 statt eigener 420, 920 oder zumindest 300, falls der Gegner noch 6♠ über 6♦ sagt. Aber mit 3 Kontrierern von 30 Experten fiel das Votum deutlich gegen Kontra aus.

**PROBLEM 2**

West:  
**Team, Teiler: W, Gefahr: keiner**

♠ AK4  
 ♥ KD10  
 ♦ 8  
 ♣ A108732

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	Pass	1♥	Pass

**Bewertung:** 3♣ = 10, 1♠ = 6, 2♣ = 2, 3♦ = 1

Hier wird sich der Leser wahrscheinlich fragen: Was wollen die von mir? Ich habe 16 Punkte mit sechs Karten in Treff. Der Forumane zählt sogar 18 lockere FL, da ist doch eine Wiederholung der Treff-Farbe eine clevere Idee und da ich auch einigermaßen stark bin, empfiehlt sich die Wiederholung im Hüpfformat. Wie hat es denn bitte eine solche Hand ins Expertenquiz geschafft, bei der nach dem Rückgebot des Eröffners gefragt wird? Antwort: Es ist alles nicht so einfach, wie es aussieht! Es gibt hier zwei Gründe, die absolut gegen ein 3♣-Gebot sprechen: Zum einen das schöne 3er-Cœur, zum anderen die etwas dürftige Treff-Farbe.

**C. Daehr:** 3♣. Gut, meine Treffs sind nur Medium, allerdings sehe ich hier kein gutes anderes Gebot, das meine Hand adäquat beschreibt.

**J. Lesniczak:** 3♣. Was kann man sich hier sonst, ohne Absprache, ausdenken?

**M. Gromöller:** 3♣. Für 2♣ bisschen viel zu viel. Für etwas anderes fehlt mir die Fantasie.

Na gut, da haben wir doch schon mal eine Fraktion, die sich aus schierer Fantasie- und Ratlosigkeit zu 3♣ bekennt. Andere wiederum reizen aus demselben Grund 3♣, erklären ihre Hilflosigkeit aber etwas wortreicher, um nicht das Missfallen des Moderators zu erregen, was ich eine sehr lobenswerte Einstellung finde.

**B. Janson:** 3♣. Ich hätte gerne eine bessere Farbe, aber alle anderen Gebote beschreiben diese Hand deutlich(!) schlechter. Ich verspreche ein 6er-Treff mit 15-17 Punkten. Das ist exakt das, was ich auch habe. Eigentlich hätte ich Klaus Reps mit einem „3♣, was sonst“ erfreuen sollen, aber er wird vermutlich auch so eine spitze Bemerkung finden.

Spitze Bemerkung? Von mir? Ich werde nach Zeilen bezahlt! Da finde ich es toll, wenn Du eigentlich nur sagen willst: „3♣, was sonst?!“ und dabei aber eine halbe Spalte vollschreibst. Wie soll ich denn sonst in der kalten Vorweihnachtszeit meine Heizrechnung bezahlen, wenn die Experten nur einen Satz von sich geben? Nein, Du machst das schon ganz richtig!

**R. Marsal:** 3♣. Es gibt kein wirklich befriedigendes Gebot. Für 3♣ ist zwar die Farbqualität mäßig, aber ich beschreibe die Länge und Gesamtstärke der Karte noch am ehesten.

Warum kommt 3♣ bei vielen nicht wirklich gut an, obwohl es doch eigentlich das Systemgebot ist? Es ist die Kombination aus der dünnen Treff-Qualität und dem wirklich tollen „Cœur-Anschluss“. Der Partner wird aber auf 3♣ nur dann sein 5er-Cœur zeigen, →

Drei Jahrzehnte lang diente sie sehr erfolgreich in verschiedenen Funktionen dem Club.

# Christa Woodroffe

03.11.1936      25.10.2022

In großer Dankbarkeit der  
 Bridge-Club Harburg-Süderelbe e.V.



Wir trauern um unser langjähriges Mitglied, unseren Freund

# WOLFGANG LAUTH

Viel zu jung, plötzlich und unerwartet ist Wolfgang Lauth im Oktober 2022 verstorben. Wir haben ihn als immer hilfsbereiten, zuverlässigen und großzügigen Freund geschätzt.

Wolfgang Lauth war nicht nur ein hervorragender Bridge-Spieler, Bridgelehrer und deutscher Meister. Er hat sich seit Jahrzehnten um das Bridgespiel verdient gemacht mit seiner Bridge-Akademie, in der er fast täglich Turniere anbot, aber auch indem er den Alster-Bridge-Club, die Landesligen und viele andere Turniere in seinen Räumen beherbergt.

Wir bedanken uns für seinen unermüdlichen Einsatz. Wir werden ihn niemals vergessen und ihn sehr vermissen.

Der Alster-Bridge-Club e.V. Hamburg

wenn er die Punkte zum Weiterreizen hat. Mit 6-7 Punkten wird er auf 3♣ passen, egal, was er in Treff und in Cœur hat. Und gegenüber Treff-Kürze und einem dann immer wahrscheinlicher werdenden 5er-Cœur möchte ich jedenfalls nicht Treff spielen.

**I. Lüßmann:** 3♣. Ich lüge lieber bei der Qualität der Treff als bei den Längen der Farben. Richtig schlecht ist das nur, wenn Partner mit Treff-Kürze und 5er-Cœur passt.

*Naja, ich könnte mir auch noch verschiedene andere Hände vorstellen, in denen wir zwar keinen Cœur-Fit verpassen, der Partner aber in 3SA chancenlos vor sich hinfällt, weil wir zwei Jahre brauchen, um unsere Treffs hoch zu kämpfen.*

**C. Schwerdt:** 3♣. Gruselige Farbe, aber im Team für 2♣ zu gut.

**M. Schneider:** 3♣. Mit Bauchschmerzen wegen der schlechten Farbe. Aber mit 5er♥ und 8-9 Punkten verpassen wir ansonsten die Partie. Mit Double-Cœur hätte ich nur 2♣ gesagt.

*Es wird deutlich, dass viele Experten keine großen Fans von 3♣ sind, aber die Alternativen auch nicht gerade so toll sind. Was soll man tun? Als Erstes könnte man ja sein System ändern. Vorschläge, irgendjemand?*

**J. Fritsche:** 3♣. Beschreibt die Länge, beschreibt die Stärke der Hand. Na gut, die Treffs dürften dafür besser sein, aber ich sehe im natürlichen System keine gute Alternative. 2♥ wäre unterreizt, 3♥ beschreibt zwar die Stärke, kommt aber für mich mit nur 3er-Anschluss auf keinen Fall in Frage. Einen 5-3-Fit in Cœur finden wir schon noch, wenn Partner 3♣ nicht passt. Werbeeinblendung: Das ist einer der Gründe, warum ich so gerne ein Transfer-Walsh-System spiele. Man kann zunächst auf Einerstufe den 3er-Anschluss zeigen und den Rest der Verteilung und die Stärke dann bei Bedarf später.

*Das ist wahr. Transfer-Walsh macht solche Hände einfach. Hier werden auf die 1♣-Eröffnung die Oberfarben im Transfer gereizt. Das bedeutet auf 1♣ zeigt: 1♦ = 4er-Cœur, 1♥ = 4er-Pik und 1♠ = keine 4er-Oberfarbe. Darauf kann der Eröffner dann mit Ausführen des Transfers einen 3er-Anschluss zeigen, wenn er einen hat. Der Nachteil: Man kann keine natürlichen Karos mehr auf der Einerstufe reizen. Aber wer will das schon? Nachdem wir die Treff-Farbe in den 90ern zu Grabe getragen haben, ist nach 30 Jahren doch nun wirklich auch langsam die Zeit für die Karos gekommen!*

**P. Jokisch:** 3♣. Dass einladende Hände mit 6er-Treff und 3er-Cœur in einem natür-

lichen System ohne besondere Vereinbarung nicht gut zu reizen sind, ist eigentlich langsam bekannt. Mit Udo Kasimir spiele ich es so, dass 2♠ diesen Handtypus zeigt. Ohne diese Vereinbarung muss ich mich zwischen verschiedenen unpassenden Geboten entscheiden: Gegen 3♣ spricht, dass die Farbe so schlecht ist und wir eventuell den 5-3 Fit in Cœur verpassen. Für 3♥ fehlt die vierte Cœur-Karte und ich muss eventuell mit den hohen Trümpfen stechen. Dann hängt der restliche Spielverlauf davon ab, wie gut und lang Partners Trümpfe sind. Für 1♠ oder 2♣ fehlt die vierte Pik-Karte und ich werde mich in der Folge schwertun, den Partner davon zu überzeugen, dass ich diese nicht habe. Ohne große Überzeugung entscheide ich mich für 3♣. Wenn Partner nicht passt, können wir einen 5-3-Fit in Cœur immer noch finden.

*Ein konventioneller Sprung in 2♣. Auch ein Weg, das Problem zu lösen! Aber vielleicht sind viele Leser noch nicht, oder vielleicht auch nicht mehr, bereit für neue verwirrende Konventionen wie Transfer Walsh oder selbstgebastelte Kunstsprünge. Was für Alternativen bieten sich denn im natürlichen System?*



**M. Plath:**  
Das gefällt mir  
alles nicht!

**M. Plath:** 3♣. Gefällt mir alles nicht! Ich habe lange über 1♠ nachgedacht, aber wenn Partner mich hebt, vielleicht noch im Sprung (die Gegner sind so ruhig), das kann richtig unangenehm werden. 3♣ finde ich mit meiner schlechten Farbe und den Cœur-Werten zwar auch scheußlich, aber 2♥ als fauler Kompromiss aus fehlender Cœur-Karte und Extrawerten geht auch mal gar nicht, und mit 3♥ landen wir potenziell im falschen Vollspiel. Da sieht 3♣ dann doch gar nicht so schlecht aus ...

*Na gut. Wir könnten also mit unserem 3er-Cœur einfach Partners Cœurs heben. Dass es sich hierbei nur um einen 3er-Anschluss handelt, wird der Partner dann schon merken, wenn der Dummy auf den Tisch kommt. Problem ist allerdings: Wie hoch will man die Cœurs denn heben? Während man für 2♥ schon mal ein Cœur zu wenig hat, wäre für einen Sprung in 3♥ eine vierte Cœur-Karte schon ein gern gesehenes Mitbringsel. Mit der gleichen Hand und*

*♠A weniger würde ich möglicherweise 2♥ in Erwägung ziehen.*

**U. Kratz:** 3♣. 6er Treff ab 15. 2♥ ist Underbid, 3♥ lügt über die vierte Cœur-Karte, und 1♠ mit 3er kann zu einem schlechten 4-3-Fit führen.

*Es hat sich wirklich kein einziger Experte gefunden, der sich einer Cœur-Hebung erbarmen konnte. Das ist aber auch wirklich extrem fragwürdig. 3♥ kommt mit 3er-Anschluss einfach nicht in Frage und 2♥ ist so eine „hübsche“ Kombination aus: „Partner, ich habe die falsche Anzahl von Trümpfen, dafür habe ich aber auch nicht die korrekte Anzahl von Punkten!“.*

*Was ist denn jetzt aber mit 1♠? Bisher haben einige Experten schon mit 1♠ geliebäugelt und es dann wieder verworfen. Andere ziehen es durch:*

**S. Auken:** 1♠. Kein Gebot beschreibt meine Hand richtig. Für 3♣ ist die Farbe zu schlecht. Für 2♥ ist die Hand zu gut. Für 3♥ hätte ich gerne ein viertes Cœur. In der nächsten Bietrunde zeige ich meinen Cœur-Fit und beschreibe die Hand damit relativ gut. 3er-Cœur, Zusatzwerte und Karo-Kürze.

*Das klingt doch hervorragend. Hört sich so an, als könne bei 1♠ überhaupt nichts passieren. Warum haben denn dann nicht alle 1♠ gesagt? Vielleicht sollten wir mal ganz kurz den offensichtlichen Nachteil erwähnen: Wenn der Partner vier Piks hat, wird er unsere Piks heben und dann endet die Reise in Pik, egal wieviel Cœur oder SA wir eventuell hinterher noch bieten. Aus der höchsten Farbe sind Partner dann auch einfach schwer herauszuboxen. Das muss dann nicht unbedingt in einem schlechten Kontrakt enden, aber man akzeptiert nach 1♠ natürlich die Möglichkeit, dass Partner hebt.*

**H. Klumpp:** 1♠. Für 2♣ zu stark, nicht geeignet für eine Cœur-Hebung. auf 2♠ biete ich dann 3♥.

*Das wird zwar nicht in einem Cœur-Kontrakt enden, aber 4♠ ist ja vielleicht auch nicht schlecht.*

**A. Della Monta:** 1♠. Eine kleine Lüge, um mehr über Partners Hand zu erfahren. Für 3♣ sind die Treffs zu schwach und die Gefahr zu groß, dass wir unseren Fit oder den besten Kontrakt verpassen.

**H. Häusler:** 1♠. Für das „normale“ 3♣-Gebot ist die Farbe sehr schlecht. Außerdem wird es schwer, danach noch einen Cœur-Kontrakt zu finden, wenn Partnerin den Buben zu fünf hält. Es bietet sich daher an, ausnahmsweise in einer Oberfarbe „zu lügen“. Mit 3♥ zeigt man zwar die



Stärke, es fehlt aber eine Karte in der sicheren Trumpffarbe. Besser ist 1♠ gefolgt von einem Cœur-Gebot. Das zeigt auch die Stärke und fast die Verteilung (4-3-1-5 statt 3-3-1-6). Die fehlende Pik-Karte wird dabei nur selten in der Trumpffarbe sein.

Ich finde 1♠ sehr kreativ und es gefällt mir deutlich besser als 3♣. Wenn wir aber schon mal in der Kreativabteilung unterwegs sind ... Mein Lieblingsgebot ist eindeutig 2♦! Es zeigt die unausgeglichene Verteilung, zeigt die Punkte, der Partner kann locker sein 5er-Cœur wiederholen und wenn die Reise in 3SA endet, spielen die Gegner bestimmt nicht Karo aus. Sollte der Partner mal Karo-Anschluss haben und heben, dann besteht der am Ende aber meistens nicht so vehement auf Karo als Trumpffarbe wie es bei Pik der Fall ist und gibt nach 3SA in der Regel Ruhe. Für 2♦ hätte ich 12 von 10 möglichen Punkten vergeben. Die wollte aber niemand ...

**G. Smykalla: 1♠.** Alle anderen Gebote gefallen mir noch weniger, 3♣ sollte bessere Treff zeigen.

Apropos Gebote, die Dir (und mir) noch weniger gefallen: Kommen wir doch mal zu

den Patienten, die auch noch kreativ unterwegs sind:

**P. Grünke: 2♣.** Das ist ja mal ein ganz neues Problem! Hier bin ich aber mit 2♣ nicht so sehr unzufrieden. Außerdem sind wir in Weiß, da ist es auch nicht so schlimm, ein knappes Vollspiel zu verpassen.

Auch weiße Partien kosten 6-7 IMPs!

**T. Gotard: 2♣.** Die Spielstärke meiner Hand hängt sehr davon ab, wie viele Cœurs der Partner hat und wie der Treff-Anschluss aussieht. Es kann zwar passieren, dass alle passen und wir eine Partie spielen konnten, aber ich denke, das Risiko ist gering. Kommen wir nach 2♣ noch einmal dran, haben wir eine bessere Ausgangslage, um dann ggf. nochmal auf das Gaspedal zu drücken.

Also 2♣ gefällt mir gar nicht, weil es den Partner ausbremst. Hat der Partner nach 3♣ wenigsten schon ab 8 Punkten sein 5er-Cœur gezeigt, so erfahre ich nach 2♣ von fünf Cœur-Karten erst ab 11 Punkten. Gegenüber weniger Punkten spiele ich jetzt einfach 2♣. Warum sollte ich jetzt alleine entscheiden, dass 2♣ mit möglichen 25-26 Punkten unser bester Kontrakt ist?!

**A. Alberti: 3♦.** Notgebot, Splinter mit Cœur-Fit, gute Hand.

Uiuiui, ein Splinter mit 3er-Anschluss als Notgebot. Da ist die Not aber wirklich groß. Partner, ich zeig Dir mal mein Single und dann suchen wir mal einen Fit! Schauen wir doch mal, was der Herr Gemahl dazu sagt.

**N. Bausback: 3♣.** Das Buch-Gebot 17-19 FL 6er-Treff+. Falls Partner stark ist, kann man die Stopper- und Fit-Lage noch klären: 3♦ = Karo-Stopper und evtl. 5er-Cœur 3♥ = 5er-Cœur, kein Karo-Stopper 3♠ = kein 5er-Cœur und Pik-Stopper Vielleicht ist 1♠ auch clever, aber dann landen wir im 4-3- statt im 5-3-Fit.

Niko Bausback, wie immer ein unerschöpflicher Quell von Theorie und Wissenschaft! Eine Theorie bezüglich des Buch-Gebotes habe ich jedoch auch, deren Richtigkeit allerdings noch nie bewiesen wurde. Trotzdem stehe ich selbstbewusst dahinter und behaupte folgendes: Bücher haben noch nie Turniere gewonnen!

In der aktuellen Hand hätte das Buchgebot auch keinen Beitrag zum Turniersieg geleistet: →

**Lanzarote**  
24.01.2023 – 07.02.2023  
Los Jameos Playa \*\*\*\*\*




**Dem Winter entfliehen!**  
Kommen Sie mit in unser beliebtes Hotel der Seaside-Gruppe auf die Sonneninsel Lanzarote und erleben Sie die malerische Manrique-Architektur und den beeindruckenden, vulkanischen Formenschatz.  
EZ/HP (Kat. B) ab 1.870,-€  
DZ/HP (Kat. B) p.P. ab 1.690,-€

**Bad Lauterberg**  
05.04.2023 – 14.04.2023  
Revita Wellness Resort \*\*\*\*\*



**Ostern im malerischen Harz**  
Würzige Harzluft, ein zauberhafter Ausblick auf die Berge und tannengrüne Wälder erwarten Sie! Komfortable Hotelzimmer, die Lage am Kurpark sowie Kaffee & Kuchen täglich inklusive sind Highlights der Reise. Reiseleitung: Stefan Back  
EZ/HP 1.750,-€  
DZ/HP p.P. 1.570,-€

**COMPASS**  
Stefan Back – Bridge Reisen



**Ulm**  
12.02.2023 – 19.02.2023  
Maritim Hotel \*\*\*\*\*



**Seminar: „Bietraum sparen, mehr erfahren!“**  
Wenn Sie wissen wollen, wie Sie durch clevere und ökonomische Reizung viel mehr über Partners Blatt erfahren können, dann wartet ein spannendes Seminar an der Donau auf Sie!  
Kein EZ-Zuschlag!  
DZ/HP „Classic“ p.P. ab 1.025,-€


**Ettlingen**  
06.04.2023 – 13.04.2023  
Hotel Erbprinz \*\*\*\*\* S



**Ostern in festlichem Rahmen**  
Elegantes Ambiente und hervorragende Küche wird in unserem Traditionshaus seit vielen Jahren groß geschrieben. Genießen Sie Shopping in der charmanten Altstadt. Softdrinks beim Bridge inklusive! Reiseleitung: Pony Nehmert  
Kein EZ-Zuschlag!  
DZ/HP p.P. 1.850,-€

**COMPASS**

**Bamberg**  
05.03.2023 – 12.03.2023  
Welcome Residenzhotel \*\*\*\*\*



**Bridgewoche im „fränkischen Rom“**  
Am Ufer der Regnitz gelegen, nur wenige Gehminuten von der historischen Altstadt entfernt, lädt unser Hotel zu Spaziergängen durch das pittoreske UNESCO-Weltkulturerbe ein!  
EZ-Deluxe/HP 1.375,-€  
DZ Deluxe/HP p.P. 1.270,-€

**Gran Canaria**  
19.04.2023 – 29.04.2023  
Seaside Palm Beach \*\*\*\*\*



**Am Strand von Maspalomas**  
Genießen Sie exquisite Küche und einmaliges Ambiente des legendären Hotels, das nur ein paar Schritte vom 6 km langen Sandstrand entfernt liegt. Bei Flug- und Transfer-Buchung sind wir gerne behilflich!  
DZ als EZ/HP ab 1.980,-€  
DZ/HP p.P. ab 1.580,-€

**WIR WÜNSCHEN ALLEN COMPASS-GÄSTEN EIN FROHES FEST & EIN GUTES UND GESUNDES NEUES JAHR!**

**Bardolino**  
25.03.2023 – 04.04.2023  
Hotel du Lac et Bellevue \*\*\*\*\*



**Frühling am Gardasee**  
Verbringen Sie mit uns herrliche Frühlingstage in Venetien. Unser Hotel liegt direkt an der autofreien Uferpromenade, nur wenige Minuten vom Zentrum entfernt. Es verfügt über einen Innenpool mit Außenbereich sowie einen Privatstrand!  
EZ/HP 1.490,-€  
DZ/HP p.P. 1.290,-€

**Rhodos**  
02.05.2023 – 16.05.2023  
Kalithea Horizon Royal \*\*\*\*\*



**Griechischer Sonnenfrühling**  
Die großzügige Anlage bietet eine spektakuläre Aussicht über die Ägäis! Gepflegte Gärten, zwei großen Kaskaden-Pools und ein Privat-Strand garantieren Erholung pur. All Inclusive-Verpflegung ist im Reisepreis inbegriffen!  
DZ als EZ/Al/Flug/Transfer 2.100,-€  
DZ/Al/Flug/Transfer 1.780,-€

Anmeldung und weitere Informationen  
Tel. 06220/5215134  
www.compass-bridge.de  
info@compass-bridge.de

<p>♠ AK4 ♥ KD10 ♦ 8 ♣ A108732</p>	<p>♠ 1087 ♥ B2 ♦ DB10 ♣ KD965</p> <table style="margin: auto;"> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">N</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">O</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">W</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">S</td> </tr> </table>	N	O	W	S	<p>♠ DB52 ♥ A9643 ♦ 7652 ♣</p> <p>♠ 963 ♥ 875 ♦ AK943 ♣ B4</p>
N	O					
W	S					

An den meisten Tischen wurde 3♣ geboten, die einmal fielen, während 4♥ oder 4♠ aufzulegen sind. Hätten wir doch lieber mal in die Trickkiste gegriffen und 2♦ geboten (oder zumindest mal 1♠) ...

### PROBLEM 3

West:			
<b>Team, Teiler: N, Gefahr: O/W</b>			
<p>♠ A10842 ♥ 9 ♦ KD5 ♣ 8763</p>			
West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass Pass	1♥ 2♦	Pass Pass

**Bewertung:** Passe = 10, 3♦ = 4, 2♥ = 1, 2♠ = 0 (am liebsten: -1)

Eine sehr instruktive Hand, die aus dem Bridgeunterricht sein könnte. Daher will ich Ihnen, bevor wir uns mit den Expertenmeinungen auseinandersetzen, erst ein bisschen etwas von meinen Unterrichtsgruppen erzählen. Wenn ich diese Hand einer Gruppe zum Reizen gäbe, würde schneller 2♠ auf dem Tisch liegen, als ich „Seid Ihr verrückt?“ sagen kann. Seit Jahren rede ich mit Engelszungen auf die Schüler ein, dass die Farbwiederholung des Antwortenden gegenüber einer **UNAUSGEGLICHENEN** Hand eine 6er-Länge sein MUSS.

Also rede ich und rede ich und werde dann am Ende des Tages immer mit den beiden härtesten Argumenten konfrontiert, die man als Bridgelehrer so um die Ohren gehauen bekommen kann:

- a) „Das machen aber alle so!“ Das Schlimme ist: Es ist wahr! Es machen in den Clubs tatsächlich fast alle so. Aber können Hunderttausende von Lemmings denn irren? Oh ja, durchaus!
- b) „Mein Partner versteht mich schon!“

Auch das ist nicht von der Hand zu weisen. Wenn ich mich mit meinem Partner im zwölften Stock eines Hochhauses verabrede und als Highlight des Tages springen wir vom Balkon, dann herrscht zwar einträchtiges Verständnis in dieser wunderbaren Harmonieblase unserer Partnerschaft. Nur der Aufprall könnte unter Umständen unangenehm werden.

Also rede ich weiter und rede weiter und am Ende des Vortrages kommt immer noch ein ambitioniertes Paar zu mir: „Also, dass man da keine 5er-Länge reizen darf, war ja ganz neu für uns und ganz besonders wichtig! Vielen Dank!“ Aber die Freude über das frisch Erlernte hält dann genau bis zur Türschwelle: „Aber Käthe, wir spielen schon noch wie früher?“ – „Jaaaa, klar!“

Wenn das ambitionierte Paar bereits gegangen ist, kommt immer noch die Starspielerin des Unterrichts zu mir und versucht sich mit mir zu verbrütern: „Du, Reps (\*Knuff knuff\*), jetzt sag doch mal, so von gutem Spieler zu gutem Spieler: Dass man hier nicht 2♠ sagen darf, das musst Du doch erzählen, weil Unterricht ist. Wenn Du selbst da in der Bundesliga spielst, dann sagst Du doch auch 2♠, oder?“

Nein, das tue ich nicht! Ich entgegne dann immer, dass ich im Unterricht nur Sachen erzähle, von denen ich auch selbst überzeugt bin, und dass man in der Bundesliga keinen finden würde, der mit dieser Hand 2♠ bietet. Das wird mir natürlich nie geglaubt und daher bin ich sehr froh, dass Stefan Back mal zufällig eine Hand ausgewählt hat, die genau diese Problematik thematisiert. Allerdings hätte ich meinen Schülern lieber ein einstimmiges Panel präsentiert. Leider gab es tatsächlich einen einsamen Experten, der Löcher in meine pädagogischen Bemühungen schießt:

**L. Fresen:** 2♠. Schwierig. Passen mit 9 mag ich nicht im Team und in Gefahr. Deshalb gibt es keine Alternative.

Loek, hat das denn wirklich sein müssen? Wenn ich jemals wieder erzähle, dass in der Bundesliga keiner seine 5er-Länge wiederholt, werde ich über Jahre hinaus diesen Moment immer wieder um die Ohren gehauen bekommen. Trotzdem glaube ich, dass die Tatsache, dass wir unter 30 Experten nur einen einzigen 2♠-Reizer finden, ein ziemlich klares und eindeutiges Votum gegen die Wiederholung der 5er-Länge ist.

**H. Klumpp:** Passe. Ich möchte positiv schreiben. Für 2 SA zu schwach, 2♠ kommt nie in Frage.

**U. Kasimir:** Passe. Naja, sicher nicht 2♠, was 6 verspricht, und alles andere wäre noch mehr gegambelt. Dann geht eben mal Vollspiel, weil der Partner 16 F hat, aber vernünftig einladen kann ich nicht (und will ich nicht).

Das klingt ziemlich vernünftig. Die meisten anderen Experten erwähnen das 2♠-Gebot nicht einmal, weil es wirklich überhaupt nicht in Frage kommt und auch nicht von dieser Welt ist. Alarmierenderweise ist auf der DBV-Homepage aber 2♠ bei den Nichtexperten das am häufigsten abgegebene Gebot! Daher nochmal der dringende Appell an alle, für die 2♠ in Betracht kam, kommt und kommen wird, ohne sich etwas Böses dabei zu denken: Leute, lasst das sein! Als Antwortender gegenüber einer schwachen unausgeglichenen Hand eine 5er-Länge zu wiederholen, ist keine Frage des Systems, keine Verabredungssache oder gar Stillfrage: Es ist schlicht und ergreifend falsch!

So, jetzt lassen wir das Thema „5er-Länge wiederholen“ hinter uns und wenden uns mal den möglichen Alternativen zu. Ehrlich gesagt: Mir würde außer Passe nicht viel in den Sinn kommen und das ist auch das Gebot, das 23 von 30 Experten gewählt haben.

**I. Lüßmann:** Passe. Der Gewinn, niedrig zu bleiben und eventuelle 5-1-Fits zu vermeiden, wiegt für mich höher als die Chance auf ein eventuelles Vollspiel, wogegen mein Cœur-Single eh spricht.

**M. Plath:** Passe. Zau-ber-haft, schon wieder so ein schönes Problem. Ich hoffe einfach, Partner hat kein Maximum. Was wäre auch die Alternative? Meine famosen Piks wiederholen, die Schönheit meines Treff-Stoppers und der Punkte mit 2SA zusammenfassen oder die Hebung in 3♦ mit 3er?

Das fasst es eigentlich ziemlich gut zusammen. Natürlich hat man mit 9 Punkten ziemlich viel um zu passen, aber die Alternativen sind nun wirklich nicht besonders toll.

**H. Häusler:** Passe. Klar könnten wir so ein Vollspiel versäumen, falls Partnerin 17 Punkte hat. Doch ohne Fit ist dies selbst dann nicht zwingend erfüllbar. Die Wahrscheinlichkeit ist viel höher, dass 2♦ unser letzter erfüllbarer Kontrakt ist.

Das ist sehe ich ganz genauso. Selbst, wenn mir jemand einflüstern würde, dass Partner 16 Punkte hat, wäre ich nicht sicher, ob ich nicht trotzdem 2♦ passen würde. Mit zwei drohenden 5-1-Fits in Oberfarbe will ich doch eigentlich nirgendwo anders hin als in 2♦.



**B. Janson:** Passe. Wenn Partner/in Maximum hat, könnten wir noch bis zu 26 Punkten haben. Insofern ist passen unschön. Aber er/sie könnte auch 11 oder 12 haben, dann ist jedes Gebot noch viel unschöner. Da ich aber kein sinnvolles Gebot habe (2SA = 10-11, 2♠ = 6er-Pik, 3♦ = 4er-Karo), passe ich demütig. Selbst wenn Partner/in Maximum haben sollte, ist gar nicht klar, ob ein Vollspiel überhaupt geht. Die Hände werden nicht gut zusammenpassen (außer Partner/in hat ein 3er-Pik).

*Tja, wenn Partner ein 3er-Pik hätte, dann sähe die Welt natürlich anders aus.*

**J. Fritsche:** Passe. Natürlich können 4♠ gehen, wenn Partner 3er-Pik, Treff-Single und eine Maximum-Hand hat. Aber da dürfte er auch mal mit einem 3er-Pik auf 2♣ heben, hat er aber nicht. 5♦ wären ein sehr weiter Weg, selbst wenn Partner 5er-Karo und eine ordentliche Hand hat, sehe ich noch längst keine elf Stiche. Also wo will ich bitte hin? 2♦ ist ein schöner Kontrakt und den spielen wir jetzt. Auch in Gefahr und im Team sind mir Vollspelaussichten viel zu vage, um ohne einen richtigen Fit mehr zu reizen.

**M. Gromöller:** Passe. Gutes Problem, zu dem es leider keine gute Lösung gibt. Da ich Misfit habe, passe ich lieber gleich, denn auch mit 16-17 Punkten, die mein Partner noch haben kann, wird nicht viel gehen. Okay, wenn er noch 3er-Pik hat, dann natürlich schon.

*Drei Pik-Karten sind bei vier verbleibenden schwarzen Karten in Partners Hand zwar nicht unmöglich, aber schon mal von Hause aus nicht unbedingt wahrscheinlich. Dazu kommt auch noch, dass Partner mit normaler Stärke und 3-5-4-1 nicht 2♦, sondern 2♠ sagen sollte, was ein 3er-Pik dann nochmal unwahrscheinlicher macht.*

**U. Kratz:** Passe. Partner hätte mit 3er Pik und Treff-Kürze heben können. Da ich keine Vollspielwerte sehe, passe ich.

**N. Schilhart:** Passe. Mit einem 3er-Pik hätte der Eröffner Pik bestätigt und nicht 2♦ geboten.

*Das ist korrekt. Problem ist aber, dass Partner nur mit einer schwachen Hand und 3er-Pik sofort in 2♠ heben kann. Mit ca. 15-17 Punkten und nur 3er-Pik kann der Eröffner ja schlecht in 3♣ springen (vergleiche Hand 2). Daher wird man eben auch 2♦ sagen und hoffen, dass es noch eine Chance gibt, in der nächsten Runde die Piks und Zusatzwerte zu zeigen. Wenn es aber keine nächste Runde gibt, weil 2♦ gepasst wird, dann ist der Plan nicht so ganz aufgegangen.*

**C. Daehr:** Passe. Natürlich kann ich im Team

darauf spekulieren, dass Partner ein 3er-Pik hat, oder 5-5 mit Treff-Stopper und guter Hand, aber ich bin ja nicht an der Börse.

*Das sehe ich auch so. Man akzeptiert eben, dass man auch mal eine Partie auslässt. Ich würde schätzen, dass man bei 10x Weiterreizen ungefähr einmal auf die Traumhand (15-17, 3-5-4-1) trifft, 4x hat es nichts gebracht und nichts geschadet, und 5x landet man in unerfüllbaren Kontrakten, die in Rot (auch evtl. mehrmals) fallen. 1x 11 IMPs gewinnen gegen 5x 5-7 Imps verlieren kann jeder selbst ausrechnen. Das ist aber nur eine grobe Schätzung meinerseits und nicht wissenschaftlich belegt. Apropos Wissenschaft: Ein Experte hat doch immer eine wissenschaftliche Lösung im Gepäck:*



**N. Bausback:**  
Gazzilli würde das Passen erleichtern!

**N. Bausback:** Passe. Wenn wir Gazzilli spielen würden, wäre Passe noch einfacher.

*Korrekt. Wenn man Fan der Gazzilli-Konvention ist, dann wäre 2♦ bis 15 Punkte limitiert und somit kann man irgendwelche Partien nahezu ausschließen.*

**T. Gotard:** Passe. In meinen Partnerschaften eröffnen wir mit 15-17 auch mit 5er-Oberfarbe und 4er-Unterfarbe 1SA. Dadurch sind die günstigen Rückgebote viel häufiger 12-14. Gegen diese Range gehören wir nicht in eine Partie. Auch 2SA spielt sich sehr unangenehm, wenn Partner z. B. 1-5-4-3 mit 13 Punkten hat.

*Viele Partnerschaften eröffnen 5-4-2-2-Verteilungen gerne mit 1SA, womit diese Verteilung mit 15-17 Punkten auch schon vom Tisch wäre. Das ist aber alles andere als Standard.*

*Kommen wir zu den Spezialisten, die einfach keine Lust auf 2♦ zu haben scheinen:*

**M. Schneider:** 2♥. Vermutlich eine Mindermeinung. Passe ist zu endgültig, 2♠ zeigt 6er, für 2SA fehlt es an Masse und Treff-Stopper. Wenn Partner passt, ist ja noch nicht aller Tage Abend.

*Also sehenden Auges einen 5-1-Fit anzu-steuern, halte ich für ... also ich denke, es ist ... mir fällt nichts Nettos ein! Bleiben wir einfach dabei, dass es sich eher um eine Meinung handelt, die sich nicht unbedingt einer Mehrheit erfreut!*

**C. Schwerdt:** 3♦. Schwierig, aber passen? Im Team? Nein!

*Aber reizen? Im Team? Gefährlich! Ich kenne da allerdings eine Spielerin, die sich höchstens mal von der Gefahrenlage, aber noch nie von der Gefahr selbst hat abschrecken lassen:*

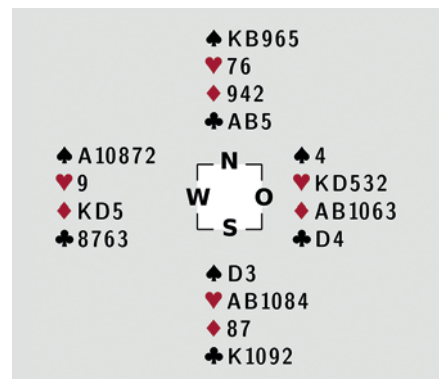
**S. Auken:** 3♦. Es gibt wieder kein richtig gutes Gebot. Ich habe zu viel zum Passen und halte die Reizung vorsichtig offen trotz nur 3er-Unterstützung. Partner kann bis zu 17 Punkte haben.

**J. Lesniczak:** 3♦. Passen sollte ich nicht, weil der Partner bis 19 FL haben kann. 3♦ finde ich als das kleinste Übel.

*In einer recht wahrscheinlichen Misfit-Hand mit lediglich 9 F zur Partie einzuladen, finde ich persönlich total übertrieben, aber das ist letztendlich Geschmackssache. Schließen wir die Hand ab mit einer, wie ich finde, ziemlich gelungenen Zusammenfassung von ...*

**R. Marsal:** Passe. Welche Alternativen habe ich außer Passe? Entweder 2♠ oder 3♦. Wenn ich 2♠ biete, spekuliere ich auf ein 3er-Pik beim Eröffner. Wenn ich 3♦ biete, spekuliere ich auf ein mindestens 5er-Karo und eine Maximum-Hand. Wenn er weder noch hat, geraten wir in Teufels Küche. Deswegen passe ich und nehme das gelegentliche Verpassen eines Vollspiels in Kauf.

*Dem ist nicht mehr viel hinzuzufügen. Auch in der aktuellen Hand wäre Passe der Jackpot gewesen ...*



*An einem Tisch wurden 2♦ gepasst und nach Trumphausspiel genau für +90 erfüllt. Am anderen Tisch wurden mit der Westhand die, ach so beliebten, 2 „Das machen doch alle so“ ♠ gereizt, die in Gefahr gerechterweise dreimal gefallen sind. Ein Verlust von 9 IMPs!*

*Abschließend nochmal mein erneuter Appell an alle Leser, auch auf die Gefahr hin, dass ich Sie mit Wiederholungen langweile: Als Antwortender eine 5er-Länge wiederholen gegenüber einer schwachen, →*

unausgeglichene Hand des Eröffners? Lassen Sie das sein! Und das ist nicht nur meine Idee. Das Votum der Experten spricht eine ganz deutliche Sprache!

#### PROBLEM 4

West:

**Team, Teiler: S, Gefahr: alle**

♠ AKDB1087  
♥ D86  
♦ 10  
♣ D8

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	x	1SA	Pass 2♥

**Bewertung:** 3♠ = 10, 3SA = 6, 3♥ = 5, 2♠/4♠ = 3

Hier haben wir ganz schön gute und ganz schön lange Piks. Ist das allein allerdings schon Grund genug, um durchzudrehen? Ich glaube nicht, denn der Rest der Hand ist dafür leider ziemlich Schrott! Die 4 Punkte neben den Piks sind leider kein Ass, sondern bestehen aus einer Double-Dame und Dxx in der Fitfarbe des Gegners. In 4♠ müsste der Partner mit seinen 6-10 Punkten ganze drei Stiche mitbringen, damit die zusammen mit meinen sieben Topstichen zehn ergeben. Ein bisschen viel Last für eine 6-10 Punkte-Hand.

**C. Daehr:** 2♠. Partner wird in der Regel 2-2 in den Oberfarben haben mit einer vernünftigen Hand. Weder 4♥ noch 4♠ haben da Chancen.

Korrekt! Man muss die 1SA-Ansage des Partners auch unter dem Aspekt des gegnerischen Kontras sehen. Während der Partner für 1♠ (Passe) 1SA nahezu jede Verteilung ohne 3er-Pik mit 6-10 Punkten haben kann, liegt nach 1♠ (Kontra) 1SA eine etwas andere Situation vor. Der Partner könnte mit extremen Verteilungen auch seine längste Farbe bieten, was nach gegnerischem Kontra bekanntermaßen nicht forcierend ist (da man ja ab 10/11 Punkten erst einmal mit Rekontra anfängt). Für 1SA nach gegnerischem Kontra wird der Partner beispielsweise keine 6er- oder 7er-Länge oder so etwas wie zwei 5er-Längen haben. Er hat eine relativ normale und tendenziell eher ausgeglichene Hand. Würde ich mit mir spielen, dann wären es auch eher 8/9 Punkte als 6/7, da ich damit nach dem gegnerischen Kontra in der Regel passen würde. Na gut, nach

dieser eingehenden Analyse von Partners 1SA-Gebot stellt sich die Frage, ob mir das jetzt unbedingt weiterhilft?

**J. Fritsche:** 2♠. Ja, ich habe 7 stehende Piks und 14 Punkte und der Partner hat freiwillig etwas gereizt. Aber mit meinen Damen vor dem starken Gegner habe ich möglicherweise lediglich 7 Stiche in meiner Hand. Da müsste Partner 3 mitbringen. AKx in Treff und höchstens Double-Cœur mit mindestens Single-Pik wäre toll. Bekomme ich aber nicht raus und weiß Partner auch nicht, wenn ich ihn jetzt mit 3♠ erfreue. 3SA von meiner Hand könnte mit den weichen Cœur-Werten eine Option sein, von Partners Hand gefällt es mir aber nicht so gut. Und ein „Ich sage erst mal Kontra, das ist am flexibelsten“, das beliebte Allheilmittel also, bringt mir rein gar nichts. Ich wüsste nicht, was danach Gutes passieren sollte, das mich schlauer macht.

Kontra fände ich auch eine ziemlich abwegige Idee, die auch wirklich niemand gewählt hat. Aber die Einstellung zu 4♠ teile ich. Auf drei Stiche beim 1SA-Antwortenden zu spekulieren ist heftig. Meine Lieblingspartie wäre auch eher 3SA, wobei Jörg Fritsches Argument, dass man eher ungern Cœur-Angriff durch die Dame sieht, durchaus stichhaltig ist.

**M. Gromöller:** 2♠. Für 4♠ müsste der Partner 3 meiner 6 Verlierer abdecken. Vielleicht wäre 3SA eine gute Wette – zumindest eher als ein Pik-Vollspiel.

Finde ich auch. Man könnte aber auch argumentieren, dass der Partner, trotz eventueller Pik-Gebote meinerseits, immer noch SA sagen kann.

**S. Auken:** 3♠. Wenn man gerne gambelt, ist 3SA eine Alternative. Das kann Partner aber auch über 3♠ reizen.

Ich bin nicht so überzeugt. Wie bereits erwähnt, ist Partners wahrscheinlichste Oberfarbhaltung Double-Double. Cœur-Double ist wahrscheinlich, weil der Gegner so tut, als hätte er einen Cœur-Fit und Double-Pik ist wahrscheinlich, weil der Partner mit Double-Cœur und Single-Pik eher nicht 1SA sagen wird. Und welches Vollspiel wird der Partner nach 3♠ dann wählen? Selbst wenn er auf eine Double-Cœur-Figur schaut?

**H. Klumpp:** 3♠. Mit Maximum beim Partner wird das Vollspiel Chancen haben. 3SA sind mir zu spekulativ. Vielleicht will Partner diesen Kontrakt ansagen.

3♠ begräbt sehr wahrscheinlich den SA-Kontrakt. Nur in Ausnahmefällen, in denen der Gegner mit einem 3er-Cœur Kontra gesagt hat und der Partner jetzt mit 3er-Länge und einem Doppelstopper in Cœur dasitzt,

werden wir vielleicht noch 3SA erreichen. Das ist zwar möglich, aber realistischerweise werden wir nach einem 3♠-Gebot auch Pik spielen.

**M. Eggeling:** 3♠. Mit den guten Piks lade ich zum Vollspiel ein. Partner sollte für 1SA ein paar Punkte haben und nachdem der linke Gegner kontriert hat, sind unsere Punkte evtl. gut platziert.

Ich würde gefühlsmäßig 3SA anstreben, wohingegen ich im Pik-Kontrakt ganz kleine Brötchen backen und auf der Zweierstufe bleiben würde. 3♠ gefällt mir gar nicht.



**H. Häusler:**  
Als Ausgleich: eine siebte Pik-Karte!

**H. Häusler:** 3♠. Für 2♠ werde ich den Kontrakt kaum bekommen. Als Ausgleich für den fehlenden Punkt habe ich die siebte Pik-Karte.

**C. Lüßmann:** 3♠. 2♠ finde ich zu pessimistisch und auf 3♥ würde ich sowieso wieder 3♠ sagen.

Das klingt ja fast so, als wäre 3♠ ein Preempt. Ich stimme zwar der Idee zu, den Gegner im Bedarfsfalle nicht 3♥ spielen zu lassen, aber der direkte Sprung in 3♠ wird häufig in ziemlich wackelige bis chancenlose 4♠ führen. Vielleicht muss man den Partner nicht gleich dazu auffordern, 4♠ zu sagen, nur weil man den Gegner nicht 3♥ spielen lassen will, die er noch gar nicht angesagt hat. Da gibt es doch noch etwas dazwischen.

**U. Kasimir:** 3♠. Alternative wäre 4♠, aber es ist schon viel Gemüse daneben. Über 4♥ muss ich neu denken.

Selbst in dieser Hinsicht finde ich 2♠ besser. Wenn ein Gegner auf 2♠ konfident und ohne Not 4♥ ansagt, dann habe ich auch Grund zu der Annahme, dass er die vielleicht machen kann und auch wird und kann mir dann überlegen, ob ich mit 4♠ verteidige. Wenn ich aber selbst in 3♠ springe und der Gegner dann – halb verteidigend – halb im Gewinnsinne 4♥ ansagt, dann hab ich den Salat und weiß nicht, was ich tun soll.

**I. Lüßmann:** 3♠. 2♠ ist mir zu defätistisch und für 3SA ist mir das Risiko, dass der Gegner schnell fünf+ Stiche abzieht, zu groß.

**U. Kratz:** 3♠. Für 2♠ zu stark, für SA ist der Cœur-Stopper zu schlecht, für 4♠ zu viele Verlierer in den Nebenfarben.

Ach ja, wenn es doch nur einen Weg gäbe, den Partner nach einem Stopper in Gegners Farbe zu fragen, wenn man sich nicht sicher ist, ob man SA reizen kann.

**J. Lesniczak:** 3♥.

Offenbar hat es Jacek Lesniczak ob der Genialität seines Gebotes die Sprache verschlagen. Auch mir bleibt die Spucke weg, aber ich freue mich, dass wenigstens ein Experte auf meiner Seite ist. Die meisten anderen Experten wollen nicht so viel Zeit verschwenden und befinden Dxx als ausreichend in Gegners Fitfarbe.

**A. Della Monta:** 3SA. Vielleicht gehen 3SA mit 9 Stichen von oben, und meine zwei Damen arbeiten möglicherweise besser als in 4♠ – alternativ 4♣.

Die beiden Damen sollen arbeiten? Auch im 21. Jahrhundert kann man das charmanter ausdrücken.

**A. Gladiator:** 3SA. 7 gedruckte Stiche in Pik und die beiden Damen sollten uns eine Chance geben, 3SA zu erfüllen. Das muss keine gute Idee sein, aber wenn Partie geht, dann am ehesten in SA. Und Partner hat mit seinem freiwilligen 1SA-Gebot auch ein bisschen was versprochen.

**T. Gotard:** 3SA. Wir spielen ungestört 1OF-1SA-3SA als stehende Oberfarbe mit etwas Seitenwerten, also genau diese Hand. Der Reizverlauf ermutigt mich im Glauben daran, dass wir 9 Stiche in 3SA schneller erzielen als 10 Stiche in 4♠. Wäre die Zu-

satzstärke dieser Hand nicht in stabilen und langen Piks, sondern in Punkten, würden wir 2♥ kontrieren.

Ich bin alles andere als ein Gegner von 3SA. Das wäre – nach 3♥ – mein zweitliebtes Gebot. Natürlich drückt der Schuh, dass jetzt Cœur durch die Dame durchgespielt wird, aber von welcher Seite SA gespielt wird, kann man sich nach 1SA des Partners eben nicht mehr aussuchen.

Kommen wir nun zu einem etwas traurigen Kommentar: Liebe Leser, halten Sie Ihre Taschentücher bereit, denn Sie werden möglicherweise ein Tränchen der Rührung zerdrücken ...

**B. Janson:** 3SA. Jetzt werde ich leicht nostalgisch. Dies wird mein letzter Kommentar für mindestens 12 Monate sein. Mein Jahres-Abo unter den Experten ist leider abgelaufen. Wenn ich drüber nachdenke, ist mir unklar, wie die Leser ohne meine Kommentare klarkommen sollen. Aber irgendwie wird das schon klappen. Ging ja vor 2022 auch! Ich empfehle der geneigten Leserschaft in meiner Abwesenheit vor allem die Kommentare von Herrn Reps zu verfolgen. Sie sind auch (meistens) ganz sinnvoll und lesenswert! Ach ja, mein Kommentar zu dieser Hand: 3SA, was sonst?

Björn, du Hofschranze! Erst biederst Du Dich an und dann kommst Du mit „Was sonst!“ um die Ecke. Lauf Du mir mal 2024 wieder vor die Flinte, mein Freund! Nein, mal

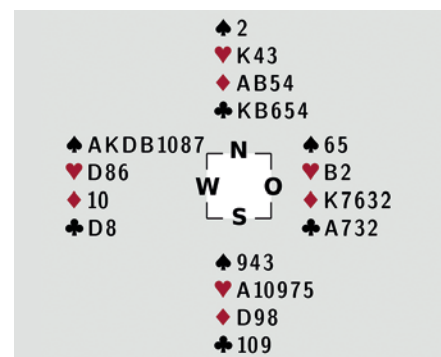
wieder Spaß beiseite: Vielen Dank an Björn Janson für seine geistreichen Kommentare. Es war ein schönes Jahr mit Dir, auch wenn es ein wenig schleimig zu Ende ging ...

**C. Schwerdt:** 3SA. Kann man da wirklich etwas anderes reizen?

Oh ja, man kann ...

**M. Plath:** 4♠. Ich glaube, es ist sinnvoll, wenn meine Hand spielt und bin guter Dinge, dass Partners Hand zwei Verlierer abdeckt.

Das wäre Spitze! Wenn Partner zwei Verlierer abdeckt, ist man nur einmal gefallen. Ein lobenswerter Teilerfolg!



Wie man sieht, sind 3SA nicht zu verlieren, während man in 4♠ nach Cœur-Angriff und Treff-Switch einmal down gehen wird.

Das war es für 2022! Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, ein frohes Fest und einen guten Rutsch. Bleiben Sie gesund, bis nächstes Jahr!



## +++ LESERWERTUNG DEZEMBER 2022 +++

**Die letzte Schlacht 2022 ist geschlagen,** die Dezember-Wertung, die vielen noch einmal Punkte auf Konto brachte, ist abgeschlossen.

In der Jahreswertung der Clubs ging es bis zum Ende knapp zu. Auf das „Stockerl“ kamen letztendlich Essen, München und Dietzenbach – Gratulation zu je einem kleinen Geldpreis für und Danke fürs eifrige Mitspielen!

Bei den Einzelspielern ging es – neben den drei Geldpreisen – für den Sieger, wie in jedem Jahr um einen Platz unter den Experten der nächsten Saison. Werner Kühn aus Darmstadt holte sich hier die Spitzenposition vor Wolfgang Kiefer (Dietzenbach) und Dr. Bernhard Kopp (Darmstadt) und verstärkt 2023 unsere Jury – Glückwunsch hierzu! Last but

not least spielten sich folgende Juroren in die Top 3 der Experten-Riege: 1. Peter Jokisch (312), 2. Claudia Lüßmann (303) und 3. Björn Janson (298) – bravo!

### MONATSWERTUNG CLUBS

- |                    |    |
|--------------------|----|
| 1. BC Dietzenbach  | 40 |
| BC München         | 40 |
| 3. BTC Dortmund    | 36 |
| BC Alert Darmstadt | 36 |
| BSC Essen 86       | 36 |

### MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

- |                      |    |
|----------------------|----|
| 1. Wolfgang Kiefer   | 40 |
| Martin Meckel        | 40 |
| Dr. Walter Sorger    | 40 |
| 4. Dr. Bernhard Kopp | 36 |
| Patrik Pollak        | 36 |
| Markus Ruge          | 36 |
| Ulrich Schweding     | 36 |

- |                          |    |
|--------------------------|----|
| 8. Ulrich Bongartz       | 35 |
| 9. Rainer Schmidt-Brauns | 34 |
| 10. Christoph Ernst      | 33 |

### JAHRESWERTUNG CLUBS

- |                   |     |
|-------------------|-----|
| 1. BSC Essen 86   | 303 |
| 2. BC München     | 300 |
| 3. BC Dietzenbach | 298 |

### JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

- |                           |     |
|---------------------------|-----|
| 1. Werner Kühn            | 305 |
| 2. Wolfgang Kiefer        | 298 |
| 3. Dr. Bernhard Kopp      | 296 |
| 4. Ulrich Schweding       | 294 |
| 5. Hilmar Benecke         | 288 |
| Markus Ruge               | 288 |
| 7. Markus Schwebel        | 287 |
| 8. Dr. Andreas Deter      | 276 |
| 9. Christoph Antipiuk     | 276 |
| 10. Magdalene Krautmacher | 272 |



♠♥♦♣ JANUAR 2023 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **15. Dezember** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV ([www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)).

## 1. Team, O/W in Gefahr

				West	
West	Nord	Ost	Süd	♠	64
			p	♥	107542
p	2♣*	p	p	♦	AD753
?				♣	8

\* 11-15, 6er-Treff oder 5er-Treff + 4er-Oberfarbe

## 2. Team, alle in Gefahr

				West	
West	Nord	Ost	Süd	♠	DB5
1♣	p	p	X	♥	963
p	p	XX	p	♦	K
?				♣	KDB965

## 3. Team, keiner in Gefahr

				West	
West	Nord	Ost	Süd	♠	3
	ISA*	2♣**	p	♥	532
?				♦	AKDB43
				♣	874

\* 15-17 \*\* Landy, mind. 5-4 in den Oberfarben

## 4. Paar, N/S in Gefahr

				West	
West	Nord	Ost	Süd	♠	AKB108
		2♥*	3♦	♥	B8
?				♦	A72
				♣	DB7

\* Weak Two, 5-9, 6er-Cœur

EXPERTEN	1	2	3	4	DEZ. 2022	PUNKTE 2022	ANZ.
Alberti, A.	4SA	3♦	-	4♠	24	256	8
Alter, F.						267	8
von Arnim, D.						261	8
Auken, S.	4SA	1♠	3♦	3♠	30	96	3
Bausback, N.	4SA	3♣	-	3SA	36	279	8
Buchlev, N.						221	7
Daehr, C.	5♠	3♣	-	2♠	28	215	7
Della Monta, A.	4SA	1♠	-	3SA	32	265	8
Eggeling, M.	4SA	3♣	-	3♠	40	295	8
Frerichs, H.						141	5
Fresen, L.	4SA	1♠	2♠	3♠	26	280	8
Fritsche, J.	4SA	3♣	-	2♠	33	276	8
Fröhner, C.	4SA	3♣	3♦	3♠	34	279	8
Gladiator, A.	4SA	3♣	-	3SA	36	291	8
Gotard, T.	X	2♣	-	3SA	20	248	8
Gromöller, M.	4SA	3♣	-	2♠	33	258	8
Grünke, P.	4SA	2♣	-	3♠	32	283	8
Häusler, H.	4SA	1♠	-	3♠	36	283	8
Janson, B.	4SA	3♣	-	3SA	36	298	8
Jokisch, P.	4SA	3♣	-	3♠	40	312	8
Kasimir, U.	X	3♣	-	3♠	32	270	8
Klumpp, H.	X	1♠	-	3♠	28	282	8
Kratz, U.	4SA	3♣	-	3♠	40	276	8
Kriftner, S.						93	3
Lesniczak, J.	4SA	3♣	3♦	3♥	29	280	8
Linde, J.	4SA	3♣	-	3♠	40	257	8
Lüßmann, C.	4SA	3♣	-	3♠	40	303	8
Lüßmann, I.	4SA	3♣	-	3♠	40	289	8
Marsal, R.	4SA	3♣	-	3♠	40	281	8
Nehmert, P.	4SA	3♣	3♦	3♠	34	274	8
Plath, M.	4SA	3♣	-	4♠	33	272	8
Reim, A.						141	4
Reps, K.						260	8
Schilhart, N.	4SA	3♣	-	3♠	40	277	8
Schneider, M.	4SA	3♣	2♥	3SA	27	277	8
Schwerdt, C.	5SA	3♣	3♦	3SA	25	265	8
Smykalla, G.	4SA	1♠	-	4♠	29	266	8

GEBEN SIE IHRE TIPPS AB UND  
SPIELEN SIE MIT BEIM EXPERTENQUIZ!

Auf [www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)  
das Expertenquiz anklicken  
und dann nur noch:  
Registrieren – einloggen –  
Gebote abgeben – fertig!

Autor: David Bird | Übersetzung: Stefan Back | Illustration: Nicole Nietzsche

# Bruder Marks schwere Last

(Folge 36)

„**H**ast du schon den Artikel des Abts im Hampshire Chronicle gelesen?“, fragte Bruder Xavier im Kreuzgang auf dem Weg zum Bridgezimmer des Klosters.

„Dieses 'Vergnügen' habe ich mir bis jetzt erspart“, antwortete Bruder Lucius. „Aber es ist doch bestimmt wie üblich geschrieben, so dass man glauben könnte, das Frühlings-Turnier sei ein Ein-Mann-Wettbewerb gewesen, oder?“

„Mehr oder weniger“, stimmte Bruder Xavier zu. „Außerdem ist ein großes Foto dabei, auf dem er den Pokal in die Höhe hält. Die anderen Spieler unseres Teams werden nicht erwähnt, ganz zu schweigen von der Tatsache, dass uns das Team aus Frankreich im Finale geschlagen hat.“

„So sind wir es gewohnt!“, lächelte Bruder Lucius seinen Teamkollegen an. „Im Noviziat wird der Artikel aber bestimmt für Amüsement sorgen. Er stellt ein perfektes Lesezeichen für ihre Gebetsbücher dar.“

„Ja, und nicht nur das“, fuhr Bruder Xavier fort. „Die Novizen haben herausgefunden, dass der Abt in der letzten Hand mit ♠Dxx geblufft hat und für -1700 gefallen ist. Seitdem sind 'Dame zu dritt'-Witze im Noviziat an der Tagesordnung.“

„Das hat mir Paulo gestern schon erzählt“, nickte Bruder Lucius. „Wenn jemand im Novizen-Turnier 1♠ eröffnet, alertiert sein Partner und warnt die Gegner, dass es sich hierbei um „Dame zu dritt“ handeln könnte.“

„Wirklich?“, gluckste Bruder Xavier. „Wenn unser Oberhaupt davon Wind bekommt, wird es allerdings nicht sehr spaßig für unsere Novizen.“

Die zwei Mönche stiegen die Treppe des westlichen Seitenflügels hinauf und betraten den Bridgeraum, in dem der Abt und

Bruder Paulo bereits am 1£-Tisch auf sie warteten.

„Endlich!“, rief der Abt vorwurfsvoll. „Was hat euch so lange aufgehalten?“

„Wir waren in der Kapelle“, gab Bruder Xavier Auskunft. „Wir haben für unsere Mission im Kongo-Becken gebetet und dabei leider die Zeit und unsere Verabredung vergessen.“

„Solch mangelnde Rücksichtnahme auf andere ist für unsere jüngeren Ordensbrüder kein gutes Beispiel“, rügte der Abt. „Äußerst gedankenlos!“

Er fächerte die Karten auf dem Spieltisch auf und ließ die anderen ziehen. Bruder Xavier zog die höchste Karte und setzte sich in Einklang mit den Klosterregeln auf den Platz gegenüber dem Abt. Dies war die erste Hand:

**Teiler: W, Gefahr: keiner**

♠ 1082  
♥ AD4  
♦ 8643  
♣ B72

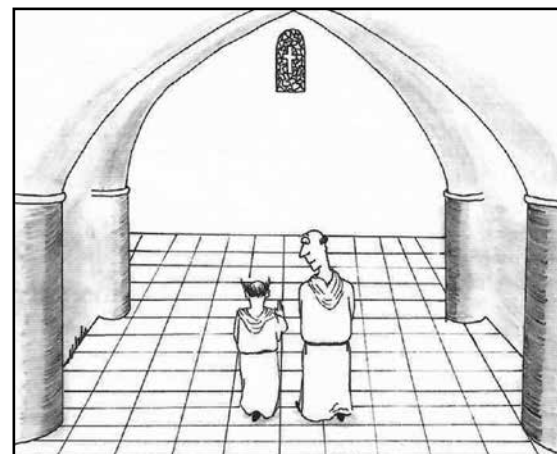
♠ B93  
♥ KB10762  
♦ D  
♣ 1054

♠ 5  
♥ 93  
♦ AB9752  
♣ AD83

♠ AKD764  
♥ 85  
♦ K10  
♣ K96

West	Nord	Ost	Süd
Bruder Xavier	Bruder Lucius	Der Abt	Bruder Paulo
Pass	Pass	1♦	2♠
Pass	3♣	Pass	4♠
Pass	Pass	Pass	

Bruder Xavier spielte gegen 4♠♦D aus und der Abt gewann den Stich mit dem Ass. Als ♦2 zurückkam, konnte Bruder Xavier



Süds König schnappen und spielte danach Treff zu Osts Ass.

Zufrieden damit, wie das Gegenspiel bis dato gelaufen war, lehnte sich der Abt in seinem Sessel zurück und überdachte seinen nächsten Zug. Es musste doch eine Chance für eine Trumpf-Promotion geben. Der Abt setzte mit ♦B fort, aber Bruder Paulo schnappte hoch vor und zog die noch fehlenden Trümpfe in zwei Runden. Zwei weitere Pikrunden führten zu folgender Konstellation:

♠ AD4  
♥ 8  
♣ B

♠ KB10  
♥ 105

♠ 93  
♥ 9  
♦ D8

♠ 4  
♥ 85  
♦  
♣ K9

Auf den letzten Trumpf trennte sich West mit einem Blick auf Dummys ♥AD4 von einer Treffkarte. Der Dummy und Ost warfen beide ein Cœur ab. Bruder Paulo schnitt nun in Cœur zur Dame, zog das Ass ab und brachte den Abt in den →

Unterfarben in Abwurfzwang. Als der Abt ein Treff abwarf, übernahm Bruder Paulo ♣B mit dem König, kassierte ♣9 und erfüllte genau.

„Ich hoffte, du hättest bessere Trümpfe“, sagte der Abt und schaute streng über den Tisch. „Ich verstehe nicht, wie du mit solch schlechten Piks Treff zurückspielen kannst! Es ist doch wohl klar, dass ein Cœur-Switch nichts verschenkt, oder?“

„Das stimmt, Abt“, verteidigte sich Bruder Xavier, „aber Sie haben ♦2 zurückgespielt. Ein überdeutliches Lavinthal-Signal für Treff.“

„Natürlich war es ein Lavinthal-Signal“, bellte der Abt. „Aber das bedeutet noch lange nicht, dass du deinen gesunden Menschenverstand an der Garderobe abgeben darfst, wenn du nur Bx in Trumpf hältst!“

Bruder Paulo mischte sich ein und erwiderte dem Abt: „Vielleicht können Sie den Kontrakt nach Treff-Rückspiel immer noch schlagen. Wenn Sie ♣D statt ♣A geben, habe ich keinen Squeeze gegen Sie. Mein letzter Trumpf würde zwar Xavier zwingen, ♣10 zu blankieren, aber ich kann trotzdem keinen zweiten Treffstich erzielen. Sie hätten dann zumindest einen sicheren Karostich.“

„Diese Double Dummy-Fehlerausbügelien, weil Partner etwas Dummes tut, interessieren mich nicht“, antwortete der Abt steif. „Wie soll Bruder Xavier sein Spiel verbessern, wenn ich all seine Fehler auf

meiner Seite des Tisches kompensieren würde? Abgesehen davon sind 3SA völlig aufzulegen. Warum seid ihr eigentlich in dem absurden Pik-Kontrakt gelandet?“ Gleich im nächsten Spiel erreichte Bruder Paulo eine weitere Partie:

**Teiler: N, Gefahr: N/S**

♠ A  
♥ 7653  
♦ AD1052  
♣ A96

♠ KB72  
♥ 108  
♦ 94  
♣ D8752

♠ 98543  
♥ AK4  
♦ K8  
♣ B103

♠ D106  
♥ DB92  
♦ B763  
♣ K4

West	Nord	Ost	Süd
Bruder Xavier	Bruder Lucius	Der Abt	Bruder Paulo
Pass	1♦ 3♥	Pass	1♥ 4♥
Pass	Pass	Pass	

Der Abt entschied sich dafür, mit diesen schlechten Piks nicht gegenzureizen, so dass seine Gegner ungestört 4♥ erreichen. Da er am Tisch eine gute Karofarbe erwartete, spielte Bruder Xavier aggressiv ♠2 zu Dummys Ass aus.

Auf Klein-Cœur vom Tisch stieg der Abt mit dem König und spielte wieder Pik zu 10, Bube und ♥5.

Bruder Paulo nahm nun eine Auszeit, um seine weiteren Schritte zu überdenken. Würde er jetzt Trumpf spielen, könnten die Gegner diesen Stich nehmen und Trumpf fortsetzen. Das brächte sie in die gute Position, einen Pik-Gewinner abziehen zu können, falls ♦K falsch stünde.

Was aber, wenn er Treff zum König spielte, sein letztes Pik schnappte und dann eine zweite Trumpfrunde spielte? Das wäre nicht besser. Die Gegner könnten ihn nun mit einer vierten Pikrunde forcieren, wenn sie ♥A gewonnen hätten. Er müsste den letzten Trumpf der Gegner ziehen und Ost könnte sein dreizehntes Pik abspielen, falls Karo-Schnitt misslänge.

„Los, los. Wir sind hier nicht beim Frühlings-Turnier“, meckerte der Abt. „Du bist am Tisch.“

Es schien Bruder Paulo so, als müsse er das Risiko eingehen, zuerst Karo zu spielen, bevor er die Trumpffarbe wieder anfassen durfte. Ja, das war die Antwort! Er spielte

Treff zum König und Karo zu Dame und König. Der Abt gewann den Stich, musste aber erkennen, dass der Kontrakt nicht zu Fall zu bringen war. Spielte er zwei Trumpfrunden, würde der Alleinspieler einfach seinen Pik-Verlierer auf die langen Karos abwerfen. Retournierte er stattdessen Pik, könnte Bruder Paulo am Tisch stehen, Trumpf spielen und hätte alles unter Kontrolle.

## DER ABT KONNTE NUR DEN KOPF SCHÜTTELN

Ein paar Sekunden später addierte der Italiener das Ergebnis des ersten Rubbers zusammen. „Das sind die Art Rubber, die ich liebe!“, bemerkte er freudig. „9£ für uns, habe ich recht?“

Der Abt griff nach seinem Geldbeutel. „Ich weiß nicht, womit ich solche Hände verdient habe“, schüttelte er den Kopf und zählte die Pfundnoten ab. „Diebstahl! kommt der Sache wesentlich näher als 'Spielschulden'!“

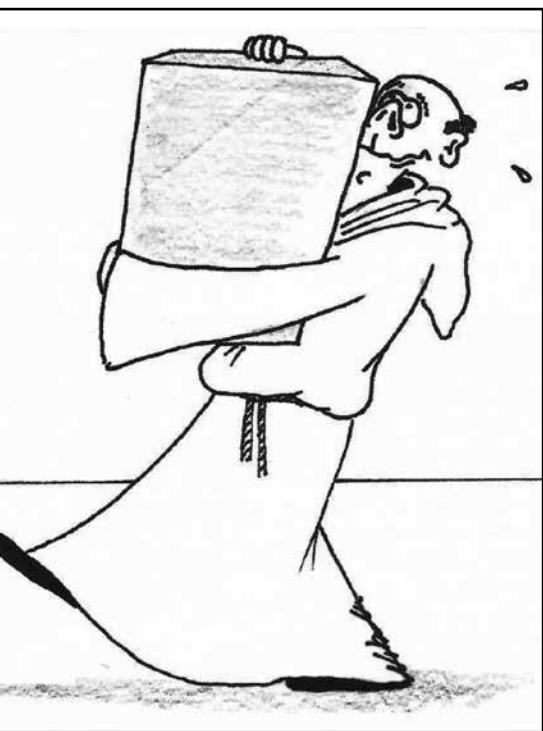
„Ja, im letzten Spiel konntet Ihr nicht viel machen“, sagte Bruder Paulo. ♦K zu ducken, wäre allerdings einen Versuch wert gewesen, dachte er bei sich. Aber solch ein Spielzug käme dem Abt nie in den Sinn.

„Ist das Foto gut geworden, das ich von Euch gemacht habe, Abt?“, erkundigte sich Bruder Lucius mit unschuldiger Miene.

„Wie bitte?“, antwortete der Abt und breitete die Karten für das nächste Ziehen aus. „Oh ja, ich glaube, sie haben es diese Woche im Chronicle abgedruckt. Ich dachte, ich schulde es dem Team, eine kleine Reportage über unseren Erfolg in Eastbourne einzusenden.“

„Aah, das erklärt natürlich alles“, mischte sich Bruder Paulo ein und zwinkerte den anderen verstohlen zu. „Ich habe heute Morgen Bruder Mark ein enorm großes und schweres Paket in Euer Arbeitszimmer tragen sehen.“

„Ja, ich habe ein paar Extra-Kopien geordert“, antwortete der Abt. „Vielleicht könnte einer von euch mir helfen, sie nach der Andacht Morgen Vormittag zu verteilen?“







## Wir trauern um GUIDO KLEIN

**W**ir trauern sehr um Guido Klein, der am 9.10.2022 mit 61 Jahren überraschend und viel zu früh verstorben ist.

Angesichts der Nachricht von seinem Tod sind wir zuerst verstummt. Dann aber sind viele Gespräche entstanden – private Erinnerungen, aber auch die Erinnerungen ganzer Bridgeclubs im Landesverband Berlin und Nord-Ost an tolle Lehrveranstaltungen, Unterstützung und vernetzenden Kontakt.

### **Für den Bridgeclub Dresden begann der Kontakt im Herbst**

2001 mit einem vom DBV gesponserten Treffen mit Lehrveranstaltung in Weimar. Erdacht und organisiert war das damals als Aufbau Ost von Frau Uecker, Ressortleiterin Öffentlichkeitsarbeit. Im Protokoll der Jahreshauptversammlung des DBV vom März 2002 sieht man den Erfolg der Aktion; es wurden 2001 vier neue Clubs – Erfurt, Stralsund, Binz/Rügen und Balm/Usedom – gegründet. In den neuen Bundesländern waren damit damals insgesamt 11 Clubs, Cottbus, Dresden, Halle, Jena, Magdeburg, Leipzig, Weimar und die vier neuen, Mitglied im DBV. Der Bridgeclub Stralsund hütet noch den Zeitungsartikel zu seiner Gründungsveranstaltung 2001 – alle hatten nach den Unterrichtserfahrungen Lust, sich für regelmäßiges Spiel zu engagieren, sogar weniger beliebte Vorstandsposten waren sofort vergeben.

### **Als Bridgeclub Dresden sind wir 2001 mit 20 Personen mit**

der Bahn nach Weimar gefahren und haben schon in der Bahn Bridge gespielt. Wir waren damals viele Anfänger im Club. Die Fahrt, aber auch das Kennenlernen der anderen Clubs war begeisternd. Den Unterricht in Weimar machte Guido Klein. Es war für mich als Verfasserin dieser Zeilen der Anfangspunkt für die besondere Freundschaft mit ihm. Neun Mal waren wir ab 2009 gemeinsam beim Bridgefestival des DBV auf Föhr und auch bei vielen anderen Turnieren des DBV.

### **Gemeinsam haben wir mit Bridgespielern aus ganz Deutschland**

auch private Kontakte geknüpft und haben viel über (meist forsche) Bridge-Großtaten diskutiert und gelacht – aber auch über Kunstausstellungen, Reisen, Geschichte und Literatur gesprochen. Guido war ein guter Spieler – und allgemein anderen zugewandt, freundlich und bereit zum Austausch. Jedes Jahr habe ich mich beim Bridgefestival auf die alten, aber auch neue Kontakte gefreut. Für mich ist Bridge gerade wegen der Spielerfahrungen mit Guido Klein nicht nur faszinierendes Spiel, sondern altersübergreifender Ausgangspunkt für Gespräche und Kontakte mit Spielern in ganz Deutschland und darüber hinaus. Und ich finde es ganz besonders wichtig, auch diesen Aspekt von Bridge weiterzutragen.

### **Für den Bridgeclub Dresden war Guido Klein seit dem Start**

2001 in Weimar ein besonderer Partner mit Erfahrung und Kontakten – das hat uns als Club sehr geholfen und gefördert. Er war unser Bridgelehrer für Anfänger und Fortgeschrittene, hat Lehr- und Turnierwochenenden und als Turnierleiter auch unsere jährlichen besonderen Club-Events begleitet, z. B. Wochenenden auf Schloss Schweinsburg in der Nähe von Zwickau, in Jablonec in Tschechien, in Bad Elster, Fahrenbach und Weimar. Er war ein toller Lehrer für die ersten Grundlagen wie auch für die weiteren Schritte – seine Lehren, vor allem zur Spieltechnik, waren immer besonders eingängig mit Beispielen aufbereitet. Er war geduldig und witzig und immer ansprechbar.

Guido Klein hat uns auch mit den Berliner Clubs und vielen Spielerinnen wie Spielern bekannt gemacht und uns zum Spielen in Berlin, insbesondere in seinem Club BC 52, und bei der Liga ermuntert. Wir hatten noch viele gemeinsame Club-Events mit ihm als besonderem Unterstützer und Lehrer geplant. Er fehlt uns. Wir werden ihn nicht vergessen.

### **Wie sehr Guido Klein auch für andere Bridgeclubs Berater,**

Lehrer und Freund war, haben wir nach seinem plötzlichen Tod in Gesprächen mit Mitgliedern der Bridgeclubs Greifswald und Stralsund erfahren.

Und der Bridgeclub Gegenspiel, dem Guido zuletzt angehörte, schrieb, dass Guido sowohl Mitglied als auch guter Freund war: einer, der mit seiner augenzwinkernden und ruhigen Art nicht nur sehr beliebt war, sondern der uns auch aus mancher Klemme befreit, sich spontan Zeit genommen und obendrein gute Laune mitgebracht hat. So abenteuerlustig er teils am Bridgetisch war, so wenig zeigte er abseits davon die leiseste Tendenz zum Bluff. Ein großes Herz hat plötzlich aufgehört zu schlagen. Er fehlt uns.

*Andrea Rollmeyer für den Dresdner Bridgeclub e.V.*



## Bridgeclub München-Isartal e.V. auf Jubiläumsfahrt "ins Blaue"

Es war inzwischen eine Tradition, dass wir einmal jährlich eine Busfahrt ins "Blaue", natürlich irgendwo in unsere schöne oberbayerische Heimat, machen. So wollten wir 2021 auch unser 30-jähriges Bestehen feiern, aber Corona hat auch unsere Pläne durchkreuzt. Umso größer war die Vorfreude auf unseren Ausflug. Die Spannung stieg und bei herrlichem Sommerwetter fuhr der Bus mit 40 gut gelaunten Mitgliedern morgens von unserer Spielstätte am Freizeitzentrum in Grünwald ab. Das Rätselraten um das Ziel stieg von Kilometer zu Kilometer, als aber plötzlich die Zugspitze immer näher kam, wurde es langsam klar, dass die Fahrt diesmal ins Karwendel gehen würde. So war es auch. Nach gut einer Stunde hielt der Bus am Hotel Karwendelblick direkt am Walchensee. Da wir ja recht früh weggefahren waren, genossen wir erstmal ein Frühstücksbuffet.

**Das Hotel machte seinem Namen alle Ehre.** Beim Spiel im Festsaal an 10 Tischen war es oft schwer, sich auf die Karten zu konzentrieren, denn der Blick schweifte immer wieder über den in der Sonne glänzenden See und die dahinter aufragenden Berge des Karwendels.

**Nach dem ersten Teil des Turniers** gab es ein gutes Mittagessen und danach ging es wieder sehr harmonisch mit dem zweiten Teil weiter. Als Abschluss entspannten wir bei Kaffee und Kuchen.

**Es gehört inzwischen auch zur Tradition,** dass wir das Ergebnis des Turniers erst am nächsten Spieltag bekanntgeben, so dass man bei der Heimfahrt nur glückliche und zufriedene Teilnehmer sah, die alle hoffen, dass wir auch im nächsten Jahr wieder "ins Blaue" fahren werden.

Text und Foto:  
Annemarie Pfeiffer

## GOLF & BRIDGE: Tradition macht Spaß

Mehr britische Tradition geht nicht. Zum einen gehört das Golfspiel zur Freizeitgestaltung auf den britischen Inseln seit vielen Jahrhunderten dazu wie der High Tea oder Fußball; aber auch am Spieltisch fühlen sich die Briten wohl. Bridge ist seit Mitte des 19. Jahrhunderts sehr beliebt. Und da Briten weltweit bekannte Zocker sind, haben sie eine gemeinschaftliche Spielform entwickelt, die Golf und Bridge verbindet.

**Ganz so lang ist die Tradition** in der Bäderstadt noch nicht. Erst seit 1901, das offizielle Gründungsjahr des Golfclubs Baden-Baden, wird an der Oos gegolft. Gegründet wurde er – wie könnte es anders sein – von einem britischen Reverend, T. Archibald S. White. Damit ist der Golfplatz, der inzwischen an der Fremersbergstraße etabliert ist, der drittälteste Golfclub in Deutschland, einen eingetragenen Bridge-Club gibt es seit 1975.

**Da es im Golfclub aber neben** engagierten Golfern auch einige Bridgespieler gibt, ließ man die alte Tradition des Kombinations-Turniers aus einer vergnüglichen Runde Golf und einer abschließenden Runde Bridge wieder aufleben. Unter der Organisa-

tion von Maren Steinmayer und Christiane Knuth trafen sich 20 Golf- und Bridge-Spieler zum fröhlichen Spiel und gemeinsamen Essen auf einer der schönsten Terrassen der Stadt. Eingeladen waren auch Golfer aus den benachbarten Clubs, die beides regelmäßig spielen.

**Das Ergebnis macht den Organisatorinnen Mut,** weiterzumachen. Allerdings sollen dann immer im Wechsel die Golfclubs Baden-Baden und Baden Hills Austragungsstätten sein. So ist bereits vereinbart, dass das nächste Turnier auf dem Golfplatz in Söllingen stattfinden soll.

**Gewinner gab es natürlich** auch am Fremersberg. Kombinationsieger aus einer Golf- und Bridge-Wertung wurden Sonja und Horst Kilian vom Golfclub Freudenstadt, gefolgt von Irmgard Nowak und Heidi Kuhn sowie Maren Steinmayer und Christiane Knuth, alle vom Golfclub Baden-Baden. Nach den neun Löchern Golf lagen Regine Reinhard und Regina Völler noch vorne, mussten aber beim Bridge dem nicht vorhandenen Kartenglück Tribut zollen.

Text: Christiane Knuth  
Foto: Patrik Mayer

Die glücklichen Sieger  
(vlnr.) Irmgard  
Nowak,  
Heidi Kuhn,  
Christiane  
Knuth, Maren  
Steinmayer,  
Sonja und  
Horst Kilian



Autor: Till Sauerbrey

# „Bitte wechseln zur nächsten Runde!“

**Wir spielen begeistert Bridge und vergessen dabei gerne die Welt um uns herum.** Wie selbstverständlich und ohne große Mühen können wir 3-4 Stunden beim Spiel sitzen, bewegen uns jedoch nur ab und zu ein wenig.

In dieser Reihe „Bitte wechseln Sie zur nächsten Runde!“ wollen wir Ihnen für die Zwischenzeit bei den Runden einen kleinen Zeitvertreib anbieten, der Ihnen und Ihrem Körper guttun soll. Denn schon der Grieche Platon und der Römer Juvenal hofften – nicht vergebens – auf einen gesunden Geist in einem gesunden Körper. Allerdings wollen und können wir mit den Pausenübungen evtl. vorhandene körperliche Beeinträchtigungen nicht heilen oder therapieren. Sie sollten die vorgeschlagenen Übungen nur dann wiederholt durchführen, wenn diese Ihnen sofort und mittelfristig

(innerhalb der nächsten Stunden) ein angenehmes Gefühl bereiten. Für Reaktionen auf diese Übungen können wir keine Haftung übernehmen. SOLLTEN trotz sorgfältiger Durchführung der Pausenübungen Beschwerden auftretenden, kontaktieren Sie bitte Ihre Ärztin oder Ihren Arzt des Vertrauens.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit den Pausenübungen und bleiben Sie gesund!

**Autor:** Till Sauerbrey ist ausgebildeter Physiotherapeut (B.Sc. Gesundheitswissenschaften), intern. anerkannter OMT-Therapeut und Lehrkraft an der PSO. Till betreut im Präsidium das Ressort Unterricht und Jugend.

## PAUSENÜBUNG NR. 3: „ZAPPEL-DUMMY“

Für diese Übung brauchen Sie den Stuhl – auf dem Sie gerade sitzen und als Dummy das Spiel beobachten oder Ihre Runde gespielt haben. Ich nenne diese Übung „Zappel-Dummy“!

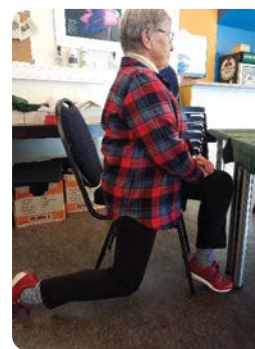


### AUSGANGSSTELLUNG:

Sie sitzen „halb“ auf Ihrem Stuhl. Nur Ihr linkes Bein und die linke Hälfte des Gesäßes sind auf der Sitzfläche des Stuhles.

Das rechte Bein hängt nahezu senkrecht neben dem Stuhl. Das Knie ist angewinkelt und die Zehenspitze steht auf dem

Boden hinter dem Stuhl.



### ENDSTELLUNG UND DURCHFÜHRUNG:

Für die Übung bewegen Sie nun Ihren rechten Fuß nochmal weiter nach hinten und strecken so Ihr rechtes Hüftgelenk. Es kann – muss aber nicht – ein leichtes, stets angenehmes Ziehen in der rechten Leiste entstehen. Genießen Sie dieses Gefühl für 30 – 45 Sekunden oder lassen Sie Ihr letztes Board nochmal Revue passieren. Danach ist die andere Seite dran.

**TIPP:** bedenken Sie bei dieser Übung, dass Sie Ihre Hüfte sanft in eine Position bringen, die vielleicht lange nicht mehr geübt wurde. Besonders ein etwas älterer und nicht mehr taufrischer Knorpel im Hüftgelenk könnte diese Bewegung nicht so ganz angenehm empfinden. Allerdings wissen Sie, dass Ihr Körper noch lange biologisch aktiv ist und sich an die Übungen anpassen kann.



### WIRKUNG BZW. DARUM IST DIESE ÜBUNG GUT

Unsere Hüftgelenke hängen eng mit der unteren Wirbelsäule zusammen. Schlechte Beweglichkeit der Hüftgelenke belastet die Wirbelsäule mehr. Gut bewegliche Hüften schonen die Wirbelsäule. Verspannte Muskeln können auch die Beweglichkeit Ihrer Nerven einschränken. Also bleiben Sie, solange es möglich ist, beweglich oder werden es wieder. Ein angenehmer Nebeneffekt dieser Übung ist, dass Sie nun größere Schritte machen können, mit denen Sie nun selbstbewusst zur nächsten Runde schreiten können. Also auf zum nächsten Tisch und viel Spaß und Erfolg beim Spiel.



Text: Anne Ibsch-Wolf | Foto: Eberhard Wolf

# LIVE BLEIBT LIVE – *aber online ist eine gute Ergänzung*

Interview mit der **DBV-Präsidentin Marie Eggeling** zu ihrer Mitgliedschaft im Pearls-Club

## **Marie, du bist als DBV-Präsidentin und Profi in einen Online Club eingetreten, was hat Dich dazu bewogen?**

Der Pearls-Club ist ja relativ jung und viele Mitglieder haben erst während der Pandemie Bridge gelernt. Trotzdem ist innerhalb von kurzer Zeit eine tolle Community entstanden. Mir macht es einfach Spaß, dort Unterricht zu geben und den Club mit meinen Erfahrungen zu unterstützen! Es ist also nicht irgendein Onlineclub für mich, sondern einer, an dem ich indirekt mitgewirkt habe und es in Form von Unterricht auch immer noch mache. Außerdem hat mir gefallen, dass innerhalb von so kurzer Zeit eine Community entstanden ist, obwohl viele erst während Corona mit Bridge angefangen haben!

## **Ist es richtig, dass bei den Pearls im Turnier Fragen gestellt werden dürfen, ist das nicht ungerecht?**

Das kommt ganz darauf an, worum es bei dem Turnier geht. Wenn der Wettbewerb im Mittelpunkt steht, dann ist Fragen stellen natürlich ungerecht. Wenn es aber darum geht, eine gute Zeit miteinander zu haben und etwas zu lernen, warum nicht? Es ist aber auch wichtig, dass die Besonderheit dieser Regelung betont wird, so dass allen klar ist, dass sie nicht den eigentlichen Bridgeregeln entspricht. Regelkonformes und ethisches Verhalten ist ja auch das, was Bridge ausmacht! Das ist bei den Pearls aber in meinen Augen kein Problem, denn es wissen ja alle, dass das eine Besonderheit ist.

## **Die Pearls werben damit, dass auch Anfänger schnell am Turnier teilhaben dürfen, ist das sinnvoll?**

Auf jeden Fall, das finde ich ganz wichtig. Auf diese Weise können Anfänger:innen von den Fortgeschrittenen lernen und vor allem können sie schon früh in das Clubleben integriert werden. Dadurch, dass Fragen gestellt werden dürfen, können Anfänger:innen mitspielen, auch wenn



... natürlich gibt es auch Karten für die Live-Treffen des online-Clubs ...

sie gerade erst Minibrige gelernt haben und ihnen noch Grundlagen fehlen – ohne dass sie sich unwohl fühlen oder die anderen stören.

Die Turniere sind auf diese Weise eine tolle Ergänzung zum Unterricht, auch wenn man gerade erst die Grundlagen lernt.

## **Im September war das zweite Live-Treffen der Pearls in Fulda, warst Du auch dabei?**

Ja, und es war sehr schön, viele Leute besser kennen zu lernen. So gut es mit dem online spielen funktioniert, sich live zu sehen ist doch nochmal etwas anderes.

## **Was hat Dich dort besonders begeistert?**

Dass es sich wirklich wie eine Gemeinschaft angefühlt hat. Obwohl sich viele nur aus Onlineturnieren oder dem Unterricht kannten, war man sich nicht fremd und hatte sofort eine gute Zeit zusammen. Es war einfach eine tolle Atmosphäre, bei den Turnieren, der Besprechung und abends an der Bar! Es war ein richtig schönes Wochenende mit netten Leuten und guten Gesprächen.

## **Es spielen dort ja auch Großeltern mit Enkeln, Vätern und Söhne usw., kann man die Pearls schon als Familienclub bezeichnen?**

Das würde ich schon sagen, wobei natürlich auch andere Clubs prinzipiell familienfreundlich sind – der Clou ist vielleicht

eher, dass es auch wirklich gelingt, ganze Familien zum Mitmachen zu bewegen. Und dass es dann eine Atmosphäre gibt, in der sowohl Kinder als auch Erwachsene jeden Alters Spaß haben und wiederkommen möchten. Ich finde das großartig und glaube, ganze Familien anzusprechen ist ein sehr guter Ansatzpunkt, um neue Mitglieder zu gewinnen. Wenn man also einen Anfängerkurs gibt, in dem viele ältere Menschen sind, warum dann nicht gleichzeitig etwas für ihre Enkel anbieten? Oder andersrum, wenn man Kinder unterrichtet, ihre Eltern und Großeltern einbeziehen?

## **Das hört sich an, als ob der Club einiges für den Nachwuchs tut, wo geht denn da die Reise beim Verband hin?**

Auch im Verband ist die Mitgliedergewinnung natürlich das Thema, das alle beschäftigt und über das wir uns am meisten Sorgen machen. Deswegen bin ich froh über alle Clubs, die sich dafür einsetzen, Menschen für Bridge zu gewinnen, das eingerostete Image von Bridge zu verändern und dabei auch neue Wege auszuprobieren. Dabei ist es mir ehrlich gesagt völlig egal, ob es sich um Onlineclubs oder Präsenzclubs handelt, Hauptsache, wir begeistern für Bridge!

## **MAN KANN AUCH MIT DER BIENE MAJA SPIELEN**

**Hast Du schon einmal an einem Eventturnier teilgenommen; das soll ja immer sehr lustig sein? Blinddate, als Pink mit Biene Maja spielte und Michel aus Löneberga auf Columbo stieß. Und aus dem Karnevalsturnier wurde spontan ein Friedensturnier.**

Leider noch nicht, da ich dieses Jahr sehr viel anderweitig mit Bridge unterwegs war – aber jetzt im Winter findet sich sicher die Gelegenheit!

**Es gibt als ein Add-On ja auch Turnierbesprechungen, sind die auch auf RealBridge?**

Nein, auf RealBridge gibt es die Besprechungen bisher nicht, vielleicht in Zukunft irgendwann! Prinzipiell sind Turnierbesprechungen eine tolle Möglichkeit, Turnierfahrung zu sammeln und gleichzeitig etwas zu lernen.

Online lassen sich Boards sehr gut besprechen, da man den ganzen Spielverlauf später noch einmal nachschauen kann.

**PRÄSENZ UND ONLINE – KEIN ENTWEDER-ODER**

**Wem würdest Du empfehlen, in diesem Online Club Mitglied zu werden?**

Eigentlich einfach allen, die Lust darauf haben, online zu spielen und gleichzeitig

die Gemeinschaft eines Clubs zu haben. Ein Onlineclub kann eine wunderbare Ergänzung zu einem Präsenzclub sein (viele Pearls-Mitglieder spielen ja auch live in einem Club vor Ort), das ist in meinen Augen kein Entweder-Oder. Und für andere kann ein Online Club die einzige Möglichkeit sein, überhaupt in einem Club zu spielen, weil sie zum Beispiel eine zu weite Anreise zu einem Live-Turnier hätten oder weil sie aus unterschiedlichsten Gründen nicht mehr so mobil sind. Auch eine deutschlandweite oder sogar internationale Clubgemeinschaft ist auf diese Weise möglich.

Für mich persönlich könnte Onlinebridge das Livebridge nie ersetzen, aber es kann eine wunderbare Ergänzung sein. Manchen wird es genauso gehen, andere werden nur live spielen wollen und wieder andere möchten vielleicht nur online spielen – im DBV sollte für alle Platz sein!



Anne Ibsch-Wolf  
von Bridge Pearls interviewte  
DBV-Präsidentin Marie Eggeling.



**12 MONATE INTERESSANTE UNTERHALTUNG**

Das Bridge-Magazin gibt es auch als Geschenk-Abo direkt nach Hause!

Anfragen an [abo@bridge-verband.de](mailto:abo@bridge-verband.de) oder Tel.: 02234 60009-0 oder Fax: 02234 60009-20

**Der Frankfurter Turnierbridge-Club 1958 e.V.**  
lädt Sie herzlich ein zum

## Turnier zum Jahreswechsel

**Wann:** Samstag, 7. Januar 2023, 10:30  
**Wo:** Saalbau **Ronneburg**, Gelnhäuser Straße 2, 60435 Frankfurt am Main  
**Anfahrt:** <https://tinyurl.com/yr73w5wk>  
**Parken:** In der Gelnhäuser Straße und im umliegenden Wohngebiet. Oder Park & Ride, Am Dorfgarten (Endstation U5). 15 Minuten Fußweg / mit der U5 2 Stationen bis zum Spiellokal <https://tinyurl.com/3b8a7ch9>  
**Turnierleitung:** Herr Harald Bletz  
**Startgeld:** 20 Euro je Person (Junioren mit Ausweis < 27 Jahren 15 Euro)

Wir freuen uns, in diesem Jahr wieder zu unserem traditionellen Turnier einladen zu können, nachdem wir pandemiebedingt zwei Mal aussetzen mussten. Wir spielen am **Samstag**. Diesmal im **Haus Ronneburg**. Allen Teilnehmern wünschen wir viel Freude am wieder aufgenommenen Turnier und natürlich jeden Erfolg.

Bei genügender Beteiligung spielen wir eine Qualifikationsrunde und eine Endrunde in 2 Klassen. Es gelten die Bestimmungen der Systemkategorie C. Das Turnier ist auf 60 Paare begrenzt. Sofern darüberhinausgehende Anmeldungen erfolgen, bilden wir eine Warteliste.

*(Ob und welche Vorgaben im Hinblick auf Covid zu beachten sein werden, geben wir unter Berücksichtigung der dann geltenden Regeln Anfang Januar auf unserer Homepage bekannt (<https://ftbc58.de/>)).*  
*Wie immer werden die Preise zum Jahreswechselturnier Champagner und andere Alkoholika umfassen. Die Ausgabe der Preise an Jugendliche setzt die Begleitung durch einen Erwachsenen oder die Vorlage einer Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten voraus.)*

**Anmeldung:** Vorzugsweise per E-Mail bis Dienstag 3.1.2023  
 E-Mail: [info@FTBC58.de](mailto:info@FTBC58.de)  
 Telefon: 0160 97945102 (Petra Wolff)





Interview: Rosi Kuntz  
Fotos: Eduard Schnöll

## Bridge-Blick über den Gartenzaun: Österreich

**D**er heutige Interviewpartner ist Eduard Schnöll, langjähriger Präsident des Bridgeclubs Hohensalzburg (AT). Durch seine vorbildliche Jugendarbeit ist er auch im südbayerischen Regionalverband des DBV gut bekannt. Ehemalige Junioren des österreichischen Klubs spielen für den Bridgeclub Burghausen in der südbayerischen Liga und gewannen 2022 überlegen die Regionalliga. Leider konnten die österreichischen Spieler aus privaten Gründen nicht mehr an der Aufstiegsrunde zur 3. Bundeliga teilnehmen. Die Vernetzung über die Staatsgrenzen hinweg bleibt weiterhin bestehen.

### 1. Wie geht es dem österreichischen Juniorenbridge nach der Pandemie?

Österreich war im Juniorenbridge in den letzten Jahren durchaus sehr erfolgreich, was u.a. auch durch die durch Philip Scheberan errungene Silbermedaille bei der Juniorenweltmeisterschaft 2019 in Opatia im Individualwettbewerb bestätigt wurde.

Zwischenzeitlich sind die ehemals erfolgreichen Spieler im Juniorenbereich nicht mehr spielberechtigt.

Da auch bei uns während der Pandemie alle Klubs geschlossen waren und es in einem kleinen Land wie Österreich nicht möglich ist, in dieser Zeit entsprechende Kurse für Jugendliche im Internet anzubieten, konnten in dieser Zeit kaum

Jugendliche für Bridge begeistert werden. Es werden daher in der nächsten Zeit wieder große Anstrengungen unternommen werden müssen, um mehr Jugendliche zum Bridgesport zu bringen.

### 2. Wie kommen im Konkreten Jugendliche in Salzburg zum Bridge und wie kannst Du sie motivieren, an Turnieren teilzunehmen?

Grundsätzlich wurden schon viele Wege versucht, Jugendliche für Bridge zu interessieren (Schulaktionen, Werbung auf der Uni, Spielmessen ...). Leider hatten wir damit kaum Erfolg. Die bei uns spielenden Junioren kommen ausschließlich über persönliche Kontakte (Kinder von bridge-spielenden Eltern bzw. von Freunde, die Bridge spielen; Mundpropaganda).

Nach dem Anfängerkurs versuchen wir, jeweils einen passenden Bridgepartner zu finden, der die jungen Spieler (einzeln bzw. paarweise) zumindest 14tägig betreut und auch Hausturniere mit ihnen spielt. Danach werden, je nach Begabung und Interesse, entsprechende sportliche Ziele gesetzt und entsprechend gefördert. Zum Zweck dieser Förderung haben wir vor 10 Jahren in der Zeit der Präsidentschaft von Dr. Josef Harsányi eine Kooperation mit dem Bridgeclub Burghausen gegründet. Daher sind einige talentierte junge österreichische Spieler Mitglieder des BC Burghausen und logischerweise auch des DBV.

Da es unserer Meinung nach wichtig ist, dass Jugendliche auf dem Niveau, auf dem Sie sich gerade befinden, spielen sollen, lassen wir sie nicht sofort in das komplette Turniergeschehen (gegen alle Spitzenspieler) einsteigen. Dafür bietet eben der Ligabetrieb (für uns in Südbayern) mit den verschiedenen Leistungsstufen ideale Voraussetzungen.

In Österreich gibt es diese Möglichkeit eines Ligabetriebes nur in Wien und einigen größeren Bundesländern, nicht aber auf Grund der geographischen Lage in Westösterreich.

Mit diesem Konzept, junge Spieler in einem großen Ligabetrieb einzusetzen, waren wir bisher erfolgreich und es macht ehrgeizigen jungen Spielern großen Spaß. So gewannen unsere ehemaligen Junioren (als Burghausen 3) heuer überlegen die Regionalliga in München.

Damit hebt man das Spielniveau und macht jungen Spielern Lust, größere Turniere zu spielen.

### 3. Fördert also das Spiel mit und gegen Erwachsene bei Bridgeturnieren die soziale Integration?

Natürlich.

In Österreich ist es nicht möglich (ausgenommen der Juniorenstaatsmeisterschaft), Junioren ausschließlich gegeneinander spielen zu lassen. Es zeigt aber, dass das Spielen mit und gegen Erwachsene bei uns (insbesondere auch bei den Hausturnieren) allen großen Spaß bereitet.

Zusätzlich erhöht es die Spielstärke, wenn man gegen ältere erfahrenere Gegner spielt.

#### 4. Hat die Pandemie junge Spieler mehr zum Spielen im Internet angeregt?

Die Erfahrung bei uns ist möglicherweise konträr zu anderen Ländern. Auch in Österreich wurden während der Pandemie Turniere im Internet angeboten und unser Klub spielte ebenfalls eigene Turniere auf BBO, aber unsere jungen Spieler waren bei diesen Turnieren kaum zu finden. Es ist ihnen offenbar lieber, live im Klub zu spielen. Offenbar fehlte ihnen dabei die persönliche nette Atmosphäre, die eben ein Klubleben ausmacht.

#### 5. Ist das Spielen im Internet für Junioren eine Bereicherung?

Da es in Österreich doch eine überschaubare Zahl an jungen Spielern gibt und diese nicht immer in derselben Stadt wohnen, wird neben dem Spielen in den Klubs versucht werden müssen, neue Bridgepartnerschaften auch bei Vorhandensein größerer Entfernungen zu fördern. Dies ist nur im Internet möglich. Wir werden versuchen, für das Jugendbridge die vorhandenen Angebote, auch die des neu gegründeten Internetklubs 'Inn - Salzach', zu nutzen und auch so die Spielstärke junger Spieler zu heben.

#### 6. Ist Juniorenarbeit in Bridgeklubs eigentlich wichtig, wo doch der überwiegende Anteil der Spieler einer anderen Altersklasse angehört?

Die Erfahrung hat gezeigt, dass nach der Ausbildung (Studium) andere Interessen im Vordergrund stehen müssen. Es ist zu diesem Zeitpunkt einfach wichtig, in das Berufsleben einzusteigen oder mit einem Partner eine Familie zu gründen ... In diesem Lebensabschnitt bleiben die ehemaligen Junioren dem Bridge zwar erhalten, haben aber nicht die Zeit, sich intensiv mit Bridge zu beschäftigen. So haben meine Spieler zwar die Regionalliga Südbayern gewonnen, sie konnten aber nicht zur Aufstiegsrunde zur Bundesliga antreten, da sie aus privaten Gründen dann kein komplettes Team hätten stellen können. Sie werden sich aber in einigen Jahren mit Sicherheit wieder mehr in ihrem Hobby und auch in den jeweiligen Bridgeklubs engagieren.



Von links: Fritz und Thassilo Lanzdorf, Julia Fleischhacker, Raphael Stadler, Maximilian Tengler, Ammar Alhaddad

#### 7. Gibt es eine Förderung in Salzburg für die Bridgeklubs bzw. für die Jugendarbeit?

Seitens des Landes Salzburg gibt es keine Unterstützung für die Bridgeklubs in Salzburg. Es ist leider so, dass Bridge in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird. Bridge wird auch nicht mit jungen Menschen in Verbindung gebracht. Als einmal dem ORF bekannt wurde, dass junge Menschen in Salzburg wettbewerbsmäßig Bridge spielen und zur Junioreuropameisterschaft fahren, wurde sogar ein Filmbericht darüber gedreht und österreichweit ausgestrahlt. Leider gab es darauf keine Resonanz. Selbstverständlich wird aber die Juniorenarbeit vom österreichischen Bridgeverband im Rahmen der Möglichkeiten gefördert.

#### 8. Wie sieht die Zukunft im Junioren-bridge in Österreich aus?

Wir werden versuchen, die aktuell spielenden Junioren wieder an entsprechende Turniere heranzuführen und neue junge Spieler für Bridge zu begeistern. In Salzburg gibt es neben den bereits spielenden Junioren bereits vier neue Spieler. Wir planen, diese bereits 2023 in den Ligabetrieb des Südbayrischen Verbandes (für Burghausen spielend) zu integrieren.



Interview Partner  
Eduard Schnöll,  
langjähriger  
Präsident des  
Bridgeklubs  
Hohensalzburg  
(AT)



Philipp Scheberan,  
Vizeweltmeister.

POST  
HOTEL  
USSELN

RINGHOTELS  
Echt HeimatGenuss erleben

### Bridge Termine 2023

<b>♠ Bridgewochen</b>	
05.02. - 12.02.2023	
3 Tage Do - So	€ 291,-
4 Tage So - Do	€ 388,-
7 Tage So - So o. Do - Do	€ 679,-
<b>♥ Bridge-Sparwochen 7=6</b>	
05.03. - 12.03.23, So - So	€ 582,-
<b>♣ Ostern</b>	
06.04. - 13.04.2023, 7 Tage	€ 679,-
06.04. - 11.04.2023, 5 Tage	€ 535,-
<b>♦ Pfingsten</b>	
25.05. - 01.06.2023, 7 Tage	€ 679,-
25.05. - 30.05.2023, 5 Tage	€ 535,-
<b>♣♠♣♠ Jülibläumswoche</b>	
25.06. - 02.07.2023, 7 Tage	€ 679,-

Turnierleitung bei allen Turnieren Cocky Sieders

Inklusiv-Leistungen

Zimmer mit hohem Wohnkomfort, Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee o. Tee zum Bridge, Hallenbad, Aromagrotte, Blockhaussauna und alle Leistungen der MeineCardplus.

Zuschlag Appartement in Einzelbelegung pro Tag/Person € 25,-  
Zuschlag DZ in Einzelbelegung pro Tag € 15,-  
Kein EZ-Zuschlag!

Bridge - Programm

Wir bieten in unserem Hause professionelle, holländische Bridge-Leitung, einen rauchfreien Spielraum, dreimal wöchentlich vormittags eine geführte Wanderung. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend (nur im 7 Tage Arrangement inkl.) mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer. Einzelspieler sind willkommen!

Fam. Brüne-Frisch  
34508 Willingen-Usseln  
im Hochsauerland

Telefon 0 56 32 94 95-0  
Telefax 0 56 32 94 95-96

www.posthotel.de  
info@posthotel.de



# Online-Projekt



# BRIDGE FOR KIDS

## Ein Interview mit Guido Hopfenheit

**OE: Wie kam es zum Projekt BRIDGE FOR KIDS?**

**GH:** Das Projekt, mit Kindern Bridgeunterricht zu machen, hat bereits vor zwei Jahren begonnen. Im Oktober 2020 wurde der erste Mini-Bridgekurs mit einer Gruppe von acht Kindern im Alter zwischen sieben und zwölf Jahren in der Bridgeschule Hopfenheit gestartet. Zwei dieser Kinder sind inzwischen amtierende deutsche Schülermeister im DBV. Dies war der Impuls, die Aktion in eine breitere Öffentlichkeit zu tragen.

**OE: Drei Kinderkurse seit Oktober sind ein guter Start, da ist gutes Timing angesagt – oder?**

**GH:** Gemeinsam mit dem DBV – als Schirmherr – wurde am 10. Oktober dieses Jahres die aktuelle länderübergreifende Aktion BRIDGE FOR KIDS ins Leben gerufen. Im Bridge Magazin wurde die Ausschreibung veröffentlicht. Erfolgreiche und erfahrene Bridgelehrer (Marie Eggeling, Michael Gromöller und Ralph Retzlaff) konnten für die drei neuen Kinderkurse verpflichtet werden. Anmeldung, Management und Absprachen mit den Bridgelehrern habe ich selbst übernommen. Mit mehr als insgesamt 30 Kindern (zwischen sieben und dreizehn Jahren) sind die Kurse sehr erfolgreich gestartet.

**OE: Welche Erfahrungen haben denn die Dozenten mit den Kindern im Alter von sieben bis dreizehn Jahren gemacht?**

**GH:** Die Dozenten sind begeistert, mit Kindern in diesem jungen Alter arbeiten zu können. Sie fragen sicherlich, ob es überhaupt möglich ist, Kinder bereits in diesen jungen Jahren in dem schweren Spiel Bridge zu unterrichten.

Kinder sind von Natur aus sehr neugierig. Mit der sanften Lehrmethode durch Minibridge ist es sehr gut möglich, die Kinder in kleinen Schritten an die wesentlichen Aspekte des Spiels heranzuführen. Da bereits von der ersten Stunde an gespielt wird, ist die Spannung des Spiels immer präsent. Auch lassen die wichtigen Erfolgserlebnisse nicht auf sich warten. Da die Kinder das Spiel online erlernen, fällt die Problematik mit dem Karten Sortieren und Festhalten weg. Damit können sich die Dozenten auf die wichtigen spielerischen Elemente konzentrieren.

**OE: Worin sehen Sie den Vorteil, bereits Grundschulkinder in Bridge einzuführen?**

**GH:** Ich bin überzeugt, dass die Kinder durch das Bridgetraining enorme Fortschritte auch in anderen Bereichen der Schule machen werden. Es ist doch erstaunlich, wie bereits achtjährige Kinder komplexe logische Denkprozesse nachvollziehen und umsetzen können. Gerade die Fähigkeit, gelernte Dinge in die Praxis umzusetzen, ist bei Kindern in diesem Alter eine herausragende Eigenschaft. Die Fähigkeit, ein vollständiges Spiel abzuspeichern (ähnlich wie die verdeckten Karten beim Memory) lässt schnelle Lernfortschritte zu.

**OE: Minibridge ist der erste Schritt, um Kindern näher an das Spiel heranzuführen – wie geht es nun weiter?**

**GH:** Das Arbeiten mit den Kindern ist für mich immer wieder das Highlight der Woche. Kleine Kinder im Grundschulalter ca. 90 Minuten am Bildschirm zu fesseln, ist auch für mich ein phänomenales Erlebnis. Ab Januar 2023 werde ich mit der Grundausbildung der Reizung mit den Kindern aus den Mini-Bridgekursen beginnen. Es bleibt zu hoffen, dass viele Kinder dabeibleiben – bis jetzt sieht es gut aus! Gleichzeitig startet das Team BRIDGE FOR KIDS im Januar 2023 eine neue Minibridge-Kursstufe für Kindern im Alter von sieben bis dreizehn Jahren. Machen Sie Werbung für dieses Projekt. Gehen Sie direkt an die Schulen und verteilen Sie das Faltblatt DBV. Ich bin überzeugt davon, dass die Kinder in ihrem späteren Leben davon profitieren.

**OE: Danke Guido Hopfenheit für den Zwischenbericht und den Ausblick ins Jahr 2023.**

**An wen wenden sich Interessierte bei Fragen?**

**GH:** Bei Fragen, z. B. zu Kurs-Ablauf, Anmeldung und technischen Voraussetzung für den online-Unterricht, kann man sich gerne direkt an mich wenden: hopfenheit@bridge-unterricht.de, mobil 0179- 2153047

**Noch ein Hinweis:** Das Faltblatt BRIDGE FOR KIDS 2023 wird in Kürze unter „Dokumente“ auf die DBV-Website online gestellt werden. Weitere Informationen zum Projekt sind unter [https://www.bridge-verband.de/bridge\\_entdecken/bridge\\_for\\_kids/nachzulesen](https://www.bridge-verband.de/bridge_entdecken/bridge_for_kids/nachzulesen).

## IN EIGENER SACHE

Auch im Jahr 2023 fährt der DBV mit seinem Bridge Magazin weiterhin zweigleisig, d. h., es bleibt bei der bewährten Heftausgabe und der später erscheinenden online-Version für DBV-Mitglieder, trotz stark gestiegener Papier- und Energiekosten bei der Herstellung des Bridge Magazins.

Das Ressort Öffentlichkeitsarbeit hat zusammen mit der Druckerei einen Weg gefun-

den, Papier (auch aus ökologischen Gründen) einzusparen und dadurch die Kosten bei der Produktion und dem Versand erheblich zu senken. Der gewohnte jährliche Umfang von 480 Innen-Seiten und 48 Umschlagseiten wird nicht geschmälert, lediglich die Seitenanzahl wechselt von Monat zu Monat. D.h. die vier Umschlagseiten bleiben gleich und in einer Ausgabe werden

es 32 Inhaltsseiten sein, in der nächste Ausgabe dafür 48, dann folgt wieder eine Ausgabe mit 32 usw. Der konkrete Rhythmus für den Ausgabenwechsel wird noch anhand des Turnierkalenders 2023 in der Redaktion festgelegt. Bei Papierqualität, Optik und Haptik bleibt es beim Gewohnten. Der ökologische Vorteil dieses Wechsels ist, dass die Druckbogen damit optimal

ausgenutzt werden und kein Verschnitt übrigbleibt. Darüber hinaus werden mit diesem Wechsel-Schema im Jahr 2023 Herstellungskosten eingespart. Fazit: Heftqualität, Serviceangebot und Informationsumfang werden für die DBV-Mitglieder weiterhin unverändert gewährleistet.



+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

**Bridge statt Fasching!  
Hessen Hotelpark \*\*\*\* Hohenroda**  
Sa., 18.02. – Sa., 25.02.2023  
Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)  
**Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht** einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge  
**1 Woche DZ Seeseite HP p.P. € 645,00**  
**1 Woche DZ Seeseite einzeln HP € 725,00**  
**1 Woche EZ HP € 690,00**  
Infos: Heinz Timmermanns Bridge-Schule  
Tel.: 06032 / 34 99 24, Web: Timmermanns-Bridge.de  
E-Mail: Heinz@Timmermanns-Bridge.de

**Online PRO Seminar**  
mit den DBV Bridgedozenten  
**Stefan Back und Christian Fröhner**  
10.12. – 11.12.2022  
Reizung „A – Z“, 40 €  
Anmeldung E-Mail: cfroehner1@web.de  
Tel: 0611-9600747 Mobil: 0162-9666042

**Soest**  
Hotel Susato  
16. – 21.02.2023  
DZ: 620,- p.P.  
EZ: 720,-  
**Weimar**  
Hotel Leonardo,  
Nähe Altstadt  
30.07. – 05.08.2023  
DZ: 600,- p.P.  
EZ: 710,-  
Reisen inkl. HP,  
Unterricht, Turniere,  
Stadtführung  
Leitung: Bridgedozent  
Wolfgang Rath  
**bridge-mit-rath@web.de**  
02151-5310560

**ANZEIGEN-  
SCHLUSS**  
für die  
nächste  
Ausgabe  
ist der  
**15.  
DEZEMBER  
2022**  
Anzeigenannahme  
unter:  
**anzeigen@  
bridge-verband.de**



**Wir wünschen  
allen Anzeigenkunden ein frohes Fest  
und einen guten Rutsch  
in das neue Jahr!**

**BESUCHEN SIE  
DEN DBV IM INTERNET!**



**www.bridge-verband.de**

<p><b>Bridge Magazin</b> ISSN 1617-4178 Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V. <b>Postanschrift:</b> DBV-Geschäftsstelle Augustinusstraße 11c 50226 Frechen-Königsdorf Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr Tel.: 0 22 34/6 00 09-0 Fax: 0 22 34/6 00 09-20 E-Mail: info@bridge-verband.de Internet-Adresse: http://www.bridge-verband.de <b>Bankverbindung:</b> Konto-Nr. 100 064 559 bei der Sparkasse Herford BLZ: 494 501 20 IBAN:DE58494501200100064559 BIC: WLAHDE44XXX</p>	<p><b>Herausgeber:</b> Deutscher Bridge-Verband e.V. <b>Redaktion Bridge-Magazin:</b> DBV-Geschäftsstelle Augustinusstraße 11c 50226 Frechen-Königsdorf Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr Tel.: 0 22 34/6 00 09-0 Fax: 0 22 34/6 00 09-20 E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de <b>Redakteure:</b> Chefredaktion: Bernd Paetz Technik: Stefan Back Sport: Paul Grünke Jugend: Lara Bednarski <b>Redaktionsschluss:</b> am 10. eines Monats <b>Gestaltung:</b> Nicole Königshem, Viviane Volz</p>	<p><b>Anzeigenverkauf und Anzeigenverwaltung:</b> Deutscher Bridge Verband Augustinusstraße 11c 50226 Frechen-Königsdorf Hotline: 0 22 34/6 00 09-14 Fax: 0 22 34/6 00 09-20 E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de <b>Anzeigenschluss:</b> am 15. eines Monats <b>Erscheinungstermine:</b> monatlich zum Monatsanfang <b>Bezugspreise:</b> Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag enthalten. <b>Abbildungen</b> von Adobe Stock auf den Seiten: 1 – 44 (außer Seite 11)</p>	<p><b>Direktlieferung:</b> Die Handlingpauschale für 12 Monate beträgt: für Mitglieder des DBV Deutschland € 23,40 Europa € 42,00 Welt € 78,00 für Nichtmitglieder des DBV Deutschland € 43,00 Europa € 61,00 Welt € 97,00 Bestellungen über die DBV-Geschäftsstelle, E-Mail: abo@bridge-verband.de. Es gilt die Preisliste in den Mediadaten 01/2022. <b>Papier:</b> chlorfrei gebleicht © Deutscher Bridge-Verband e.V. 2022</p>
---	---	---	--

# WEIHNACHTSGESCHENKE FÜR BRIDGEBEGEISTERTE



## Bridge lernen

Ein Buch zum Selbststudium  
in zwei Bänden

Sigrid Battmer und  
Dr. Karl-Heinz Kaiser

ISBN 978-3-935485-45-6 28,90 €



## FORUM D Plus 2015

### Die ungestörte Reizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser

ISBN 978-3-935485-58-6 26,00 €

## FORUM D Plus 2015

### Die Wettbewerbsreizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser

ISBN 978-3-935485-50-0 19,00 €

## FORUM D Plus 2015

### Die Gegenreizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser

ISBN 978-3-935485-59-3 21,00 €

**JETZT NEU**  
im DBV-Shop!



## Spielkarten

DBV-Spielkarten symmetrisch (5 Doppelspiele);  
Qualitativ hochwertige Spielkarten; Rückseiten in  
den Farben grau und rot jeweils mit DBV-Logo.  
Wahlweise mit oder ohne Strichcode bestellbar  
und somit auch zur Verwendung in nahezu allen  
Dupliziermaschinen geeignet.

**Umfang:** Pro Spiel 52 Spielkarten und 3 Joker

**Verpackung:** Jedes Spiel ist einzeln in Folie verpackt.  
5 Doppelspiele (je 5x grau und rot) bilden die kleinste  
Verpackungseinheit (1 VPE = 5 Doppelspiele).

1 – 4 VPE je EUR 14,00

ab 5 VPE je EUR 13,00

ab 10 VPE je EUR 12,00

ab 50 VPE je EUR 11,00

ab 100 VPE je EUR 10,00

ab 500 VPE je EUR 9,00

jeweils inkl. MwSt (19%), zzgl. Versandkosten

